Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

6.4.1927 (No. 95)

Karlsruher Zagblatt

eis: monatlich Mit. 2.20 frei Haus. In unserer Geschäftsunseren Agenturen abgehoft Mit. 1.90. Durch die Post bezogen il.
2.16 ausschl. Justeligeld. Im Falle böberer Gewalt kat der en Auftreckeinen der Aftlungen werden nur bis 25, auf den solgtenden Wonatsletzten angein erden nur bis 25, auf den solgtenden Monatsletzten angein telbert au febreits: Wertlagst Opfg., Gonntagst 5 Psg.
reise: die Agespaltene Ronvareillezeile oder deren Raum waren und Mit. —, an erster Gestel Mit. 1.20.
und Jamilienanzeigen sowie Gestlengeiuse ermäligter Preis.
die Arthölischer Beitrebung und bei Konturfen außer Kraft rück.
a. Gröffinnassori: Karleruße i. B. Beil agen: Unterbaltung.
i. Frauen. Mandern Nuist Landwischen Warten Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Sauplichristeller H. v. Loer. Verantworsich jür Politik: D. Voß; für ben Rachrichsenteil: K. W. Hageneler; für den Sandel: Geinrich Rippel; für Stadt, Daden, Nachdergebiete und Sport: Heinele Gebrird Gerbard); für Feullicion und "Dyramide": Kart Isbo; für Musik: Anton Rudolph; für die Frauenbellage: Ardusein Dr. L. Limmermann; für Inserteile Gertever: sämilic in Kartiseube. Orus u. Verlag: C. F. Wüller, Kartiseube, Ritterstraße 1. Berimer Nedation: Dr. R. Jügler, Berlinesteglis, Gedunftraße 1. Zeseinen Am Gegelis 1119. Für uwertangte Manustripte übernimmi bie Redation teine Berantwortung. Sprechtunge der Redation von 11 bis 12 Uhr vorm. Berlag, Geristeitung u. Geschäftsselle: Kartsube, Rittersfraße 1. Fernarpre hant schifte inng u. Geschäftsselle: Kartsube, Politikessen L. Fernarpre hant schifter Rr. 18, 19, 20. 21, 297, 1923.

Konkordatsdebatte im Reichstag.

Mißglückter Borstoß der Links: opposition gegen die Regierungs: mehrheit.

Gigener Dienst des "Karlsrufer Tagblaties".)

Im Ciltempo wurde heute im Reichstage — ben bas Dobe Haus will am Freitag die Diterstein beginnen — der Gejamthaushalt des Reistes in beiten. Dr. R. J. Berlin, 5. April. in dritter Lesung durchberaten und die Eingeführt. Die Einzelberatung des Etats des Aus-weiten Ministerien durch-weiten Ministerien des Etats des Ausmittigen Amtes gab den Sozialdemokraten Ber-mlanne Mung, du dem Versuch, den icon von der lasbemofratischen und Demofratischen Partet sterk ertig vorbereiteten Keil in die Regierungschiton du treiben. Unterstützt von dem Demo-en Dietriche Baden verlangte der So-demofrat Dr. Breitscheidt, vom Außen-iher Grklärungen über seine Stellung aur ntordatäfrage. Er begründete diese tage mit dem Hinweis auf die außenpolitien n Bediehungen des Neiches zum Batikan. Dr. Besiehungen des Reiches zum Batikan. Dr. tesemann, der von einer Konferend mit einer tländischen Deputation zur Beantwortung der Inion Deputation zur Befriedigung des Interpellation und zur Befriedigung des demokratischen Agitationsbedürfnisses Meichstag gerufen werden mußte, erklärte ihr und flar", wie es Herr Dietrich-Baden verlangte, daß, nachdem Bayern ein buldtat abgeschlossen habe, und bald auch ein belb ihre Conferdet sussande kommen teu bi i de s Konkordat zustande kommen nach feiner versönlichen Auffassung ein d stonfordat abgeschlossen werden könne, erklärung paßte der Linken wenig in gram, benn Sozialbemokraten und Demobatten gehofft, die Konfordatsfrage dazu the cina butten, um zwischen Deutscher Bolks-the eines Deutscher Bolksei einerjeits, Zentrum und Deutschnationa-andererjeits eine Kluft aufzureißen. Diese nung ist durch die heutige Erklärung Dr. emanns gründlich zerschlagen. (Reichstagstricht fiebe Ceite 11.)

Sährend der heutigen Plenarsitzung ostages jamben interfraktionelle Verhands den der Regierungsparteien ftatt. Sie be-litigten fin aten fich mit dem Antrage der Dem ofradie Meichäregierung wolle beschließen, daß heichstonfordat nicht abgeichlossen werde. inter der Regierung ftehenden eien beichloffen, diefen Antrag Cie merden voraussichtlich uß mit einer Erklärung begründen, big raf Bestarp im Plenum vortragen

wib. Bettin, den fra ten Reichstage haben die Demokrade Reichstegenng ersucht wird:
1. teine Entschließung eingebracht, in der WTB. Berlin, 5. April.

tein Konkordat abzuschließen, das die beit der fulturpolitischen Gesetzgebung bebrantt der fultnepolitischen Geschiebung des dungsmesens berühren, Sinne einsuwirfen, die Landesregierungen im gleichen

leg in bem angefündigten Reichsichulge-

de verfassungsmäßigen Rechte der Gemein-b) die Schulfsbait des Slagtes,

Schulhoheit des Staates, bes Beamtenrechte und Gewissensfreiheit

Shadigung des deutschen Schulmefens

der Seriplitterung vorzubengen.

Eine Erflärung der Bolfspartei.

VDZ. Berlin. 5. April. der heutigen Reichstagsdebatte wurden Ausführungen des Außenminifters über ontorbates dum Teil mit Wideripruch Buto mates den Demgegenüber wird dem VDZ.= bon volksparteilicher Seite geschrieben: in Kreisen der Deutschen Bolkspartei sich prinzipieller Biderspruch gegen ein erober Reichstonfordat geltend. Die Mibielle Gegnerichaft übersieht, daß gegenand bereits Abmachungen amiichen ver Beuregeder Berhältniffe im Reiche und in den hinsichtlich der Frage des Konforaufgeworsen hoben. Rach den Konkorabichtuffen in den Ländern ift auch ein bis tonfordat dann erträglich, wenn es wie ber Außenminifter barlegte, als Rah-Beieg in die Abmachungen ber ber einfügt. Dieje Stellungnahme gu In Abichluffen von Konkordaten an fich bedingt

chen Regelung, wie fie beispielsmeife im banenei Ronkordat ihren Niederichlag gefunden hat. Eine vernünftige Einstellung kann nicht ben Gedanken eines Konkordates arundsäklich bekämpsen, sie wird aber rechtzeitig in Opposition treten mußen, wenn der vernünftige Gesticht dante des Abichluffes eines Konfordates mißbraucht wird, um Unichläge gegen die Gemif= fensfreiheit au unternehmen.

(Siehe auch Seite 2.)

Bertreter des Gaargebiets beim Reichsaußenminister.

(Gigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".)

B. Berlin, 5. April. Im Auswärtigen Amt fand heute mittag auf Einladung des Reichsaußenministers Dr. Strese mann eine Besprechung mit Vertretern des Saargebietes stait. Aus dem Saargebiet waren ein Vertreter der Saarländischen Bolkspartei, zwei Vertreter des Zentrums und zwei der Sozialdemokratie erschienen. Dr. Stresemann setzte auseinander, weshalb er in Genk nicht mehr für das Saargebiet hatte er Genf nicht mehr für das Saargebiet hatte erreichen können. Die Bertreter der faarländischen Parteien waren im großen und gangen mit den Erklärungen des Außenministers einverftanden. Besondere Ungufriedenheit wurde von den Saarländern über das Borgeben des Reichswirt schaftsministeriums zum Ausbruck gebracht und zwar über die Art, wie die Verhandlungen über das Bollabtommen mit Frantreich ge-führt morden feien. Die Saarlander betlagten fich, daß Bertreter der Saar-Bevolferung vor dem Abschluß des Abkommens nicht gehört worden feien. Die Folge fei ein für bas Saarland fehr wenig befriedigendes Ergebnis. Der Außenminister gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch dieje Dinge eine beffere Regelung erfahren wirden, wenn erft der Caarausichus gebildet ware.

Der Ausbau des Rheins zwischen Bafel und Bodenfee.

WTB, Bern, 5. April.

Der Bundesrat jeste die Inftruftionen an bie ichweizeriiche Delegation der BadiichChweizerischen Kommiffion für ben Ausban des Rheins gwifden Bajel und bem Bobenfee fest. Die nachfte Sigung findet in Bürich ftatt. Die ichweizerische Delegation wird den Standpunkt vertreten, daß jede Rutbarmachung der Kraftgewinnung, welche die Schonbeit des Rheintals beeinträchtigen wurde, ver = mieden werden folle.

Frangöfische Ungft um Indochina (Gigener Dienft bes "Rarlerufer Tagblattes".)

S. Paris, 5. April.

Die Nadrichten von einem nationaliftischen Staatoftreich in der an die frangoffiche Rolonic Indochina grenzenden dinefischen Proving Dumman, die Absetzung des dinestichen Gouverneurs durch die fantonefiiden Truppen bat in Paris große Besorgnis erregt. Die Abendzeitungen "Biberte" und "Svir" weisen auf den Ernft der Lage bin, die jest durch diesen Staatsstreich geichaffen sei. An der Grenze Indochinas, viele hundert Rilometer entlang muffe man jest mit der nationaliftisch-bolichemiftischen dinefischen Bewegung rechnen. Der Funte fonne aber auch auf Indochina überfpringen, mas dann?

4000 bis 5000 Mann ständen im ganzen für die Bewachung der indochinesischen Grenze aur Berfügung, davon seien die Hätste Fremsbenlegion are und Strafversetzte. Der Wert dieser Truppen im Kampf mit der bolscheinischen Bewegung müsse daßer sehr vorsichtig bewertet werden. Der Rest der Besatzungsanne und Indoching bestände aus Ernst aungsarmee von Indodina bestände aus Gingeborenen, Annamiten, auf die beim Ginbruch der fantonefischen Truppen fein Berlag fei. Die militärische Lage in Indochina fet gespannt, die politische nicht günftiger.

Die Beitung "Libertee", befannt durch ihren Geldzug gegen den Generalgouverneur von Indechina, Barrenne, benutt die Gelegenheit, um einen neuen beftigen Angriff gegen ihn au richten. Um Freunden gefällig an fein, jo führt dos Blatt aus, habe Barenne dem Ber-fauf von 7000 Gewehren und 7 Millionen Patronen an den jest abgesetzten Bonverneur ber chinesischen Proving augestimmt, ohne fich gut fragen, was geschehen werde, wenn die fantonefifchen Truppen in dieje Proving eindringen

Die Genfer Berhandlungen über die Albrüffung zur Gee.

WTB. Genf. 5. April.

Der Borbereitungsausichng für die Abrütungskonferens begann heute vormittag mit ber Beratung des Rapitels über die Gee-rüftungen. Lord Cecil betoute, daß für die Stärke einer Ariegsflotte nur drei Gal-toren maßgebend feien, nämlich die Bahl der Ariegsschiffe, ihre Größe und ihre Starke, nicht aber die Bahl der Matrosen an Bord der Ariegsschiffe. Der amerikanische Delegierte Gibjon vertrat die gleiche Auffaffung. Desgleichen machte der japanische Delegierte Sato ernfre Bebenfen gegen die Begrengung der Marineeffektive geltend, da bei der Kriegs-flotte das Schiffsmaterial der ausschlaggebende Rüftungsfaktor fei.

Die gegenteilige Auffassung vertrat gunächft der hollandische Delegierte. Als letter Redner gab Paul-Boncour der Meinung Ausdruck, daß angesichts der Erflärung des englischen Bertreters für den Augenblid jede weitere Distuffion nublos fei. Der italienische Delegierte de Marinis machte einen Vermittlungsvorichlag, auf Grund beffen die Marineeffettivbestande jedes einzelnen Staates mit aufgenommen werben follen. Der ichmedische Delegierte Denning vertrat eben-falls die Anffaffung, daß nicht nur die Effektive ber Landftreitkräfte, fondern auch die der Seeftreitfrafte begrengt werben müßten.

Schlieglich ergriff auch

der bentiche Delegierte Graf Bernftorff

bas Bort. Und nach ber Auffaffung ber bentdas Wort. And nach der Antspallung der dettischen Delegation fann, io führte Graf Bernstorff ans, die Begrenzung der Jahl der Kriegsschiffe alle in nicht genügen. Bielsmehr ist die Einbeziehung der Marincessektive notwendig. Graf Bernstorff machte dann einen Vermittlungsvorschlag, in dem arundsählich seitzestellt wird, daß jedes einzelne Land von der Abrüftungskonferens das Recht erhalten foll, ein über dieses Berhältnis hinausgehen-des Kontingent an Marinesormationen zu un-terhalten, um damit seine besonderen Bedürf-nisse für Küstenverteidigung, Berwaltungs-zwecke, Bedienung von Leuchttürmen, usw. ficherauftellen.

Rach einer weiteren Debatte wurde ichlieflich beschloffen, die Aussprache über die Marine= effeftine auf einige Lage au verichteben. Misbann wurde mit der Distuffion über die Frage der Begrenzung der Bahl und der Tonnage der Ariegsichiffe begonnen, mobei fich gu= nächft Lord Robert Cecil au Wort meldete, um ben befannten englischen Standpunft bar-gulegen, daß die Begrengung der Kricasichiffe nicht nach der Geiamttonnage ber Rriegs flotte erfolgen foll, fondern daß für jede einzelne Schiffskategorie eine begrengende Bochfigahl vereinbart werden foll.

Der albanische Konflitt.

Dirette Berhandlungen Rom-Belgrad.

TU, Belgrad, 5, April.

In Belgrad und Rom werden feit einigen Tagen parallel laufende Berhandlungen gwisigen der jugoflavischen und der italienischen Regierung geführt, um die jungit aufgetauchte Rontroverje au liquidieren.

Bie in Belgrader amtlichen Kreifen betont wird, find dieje Berhandlungen bereits foweit fortgeschritten, daß noch Ende diefer Boche die endgultigen direften Berhanblungen swifchen den beiden Regierungen aufgenommen werden fonnen. Dieje definitiven Berhandlungen merden in Rom von Muffolini perionlich und auf Seiten Südscaviens von dem füdscavifden Be-jandten in Rom, Rafitich, geführt werden. Die Beigrader Zeitung "Bolitika" bringt Sinzelheiten über angebliche Rüftungen Albanien. In Sentari feien Dann gufammengezogen worden. Die Freiwilligen der Provinzen Matia und Debra hätzten Waffen erhalten. Man lege jett Befestigungen an auf einem Berge in unmittels barer Rabe von Stutari. In dem nördlichen Teil des Landes feien brei große Munitionedepots errichtet worden. In Balona habe man 120 Automobilfanonen aufgestellt.

Smanbung ber Bismardfaule in Sannover.

WTB. Sannover, 5. April. In der Racht gum 4. April ist die Bildnislasette der Bismarcfaule mit Tinte und Karbe beschmiert und beschädigt worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Geftler und Bernftorff.

Man ichreibt uns von bejonderer Geite:

In Berlin ftand im Reichstag der Geeresetat gur Diskuffion; in Genf tagte gleichzeitig die vorbereitende Abrüftungskommiffion. In Ber-lin mußte der Neichswehrminister seinen Kritifern gu bedenten geben, daß ihre Antrage auf Mbstrich von 10 Prozent oder mehr vom Reichswehretat nur zu befriedigen wären, wenn man die Reichswehr von der Hunderttausendmauntstärke, die uns der Vertrag von Versälles geslasse, herabsetz auf 90 000 Mann oder weniger. In Paris verteidigte der französische Delegierte, der "Sozialist" Paul Boncour, seine alte These, daß die Abrüstung nur die Jahl der ausgebildeten Soldaten in der Kaserne beschränken dürse, nicht aber die Jahl der Reservisten. Borauf ihm der deutsche Delegierte, Graf Bernstorf, erwiderte: "Die ausgebildeten Reservisten sind die Hauptlichen der Arsmee. Darum haben die großen Staaten, die Deutschland in Versälles völlig entwaffnen wollten, ihm die Reserven genommen". Graf Abstrich von 10 Prozent oder mehr vom Reiches wollten, ihm die Referven genommen". Graf Bernftorif ichlog fich ber englifden Forderung an, daß das Refrutenkontingent herabgesetzt werden muffe, womit sich auch die Jahl der Re-fervisten auf die Dauer vermindern würde. Heber dieje Forderung, in der fich England mit Dentichland, Spanien, den Bereinigten Staaten, Feinstand, Spanten, ben Setenigien Stanten, Finkland, holland und Schweden einig ift, wird eine Ginigung mit Frankreich und seinen Verbündeten, übrigens auch mit Japan, nicht erreicht werden können. Die Abrüftungskommission wird außeinandersliegen. Benn also die anderen schwer bewassneten Wäcke ihre Ketrusierungskomingente, jett nicht nerringern wertierungstontingente jest nicht verringern werben, joll ihnen dann vielleicht Deutschland "mit gutem Beispiel" vorangeben und fein fleines hunderttaufendmann-Beer bezimieren? Cogials demokratischer Ideologie würde dieser Schritt entiprechen. Aber die Demokraten werden wohl gezwungen sein, threm Grafen Bernstorss, der als Bertreter des Deutschen Reiches in Genk feststellte: "Wir sind hier, weil wir im Sinne des Berzailler Bertrages und des Artikels 8 sicher die Entwassung verhandeln moden ist iber die Entwaffnung verhandeln wollen", fein Schlufwort nachzufprechen, das er den Frangofen in Erinnerung an ein befanntes frangofiiches Diffum gurief: "Ihr Gerufteten, fangt mit der Abriftung an". Im ichrigen erklären fie, die Alternative, die ihnen Berr Gefter stellt, nicht mitmachen zu wollen. die Alternative nämlich, entweder den Etat, an dem sich nichts abstreichen sieße, zu bewilligen, wer das Her zu vermindern. Das Spftem, das der Bertrag für die deutsche Bewassung vorgeschrieben habe, sei falsch! Einverstanden. Aber wie begründet das der Demokrat? An Stelle diefes koftspieligen militariftifchen dert der Demokrat von Schrot und Korn die echt demotratische Institution der Millig. Unglick-licherweise sagte der Demotrat Graf Bernftoris in Genf, die Milis ware allerdings ein Ideal der Demofratie, aber wir feien noch nicht weit: "baber muß einstweilen das Kontingent herabgesetst werden (nämlich das Kontingent der anderen). Ueber die Milig fönnen wir nicht reden, denn wir sind ja entwaffnet."

In Genf geht alfo der Kampf um die Berabjebung der Refrutierungskontingente der ande-Mibielig und ein wenig lächerlich ift die Rolle des Delegierten, ber die einzige entwaffnete, ber eine gewaltfant entwaffnete Dacht ver tritt. Er hat eine fleine Chance: er hat bas Intereffe Englands, bas mit feinem Berufshecr argwöhniich auf die angeheuren Refrutierun gen Franfreiche und feiner Berbundeten blidt. Graf Bernftorff benutt diefe Chance, um eine Phalang ju gewinnen, mit England als Sturmbod und dahinter das ferne America, die fleinen Reutralen, Spanien, Bolland, Schweden, Finnland, und bas ohnmächtige Deutschland. Wenn auch diese Pholony mit ihren Forderungen beute noch nicht fiegen fann, fo fann boch vielleicht mit diefer Phalang Politik für die Bufunft gemacht werden. Aber wie groß ift der außenpolitische Berftand der Demofraten! Beder die Situation in Genf wird begriffen, noch Bufunft der internationalen Abruftungopolitif. Mit der But des Doftrinarismus, der unseren Demofraten feit Baters Zeiten vererbt ift, wird ihr Lieblingeschlagwort von der Milia inft in dem Augenblick ausgespielt, in dem es in Genf von der Tagesordnung abgesett wird, in dem der Gedante ber Milig felbft vom demo-fratifchen Grafen Bernftorff als utopijch gefenugeichnet wird. Ctatt aber der Forderung: "Werüftetete, fangt mit der Abrüftung an" au fefundieren, fo wie es der Reichswehrminifter int, greifen sie mit Sparsamkeitswünschen die eigene

ichwache Ruftung an, Gehler erft mußte ihnen vorrechnen, wie pering die Leiftung unferes Bolfes für feine nationale Sicherheit ist. Es wendet dafür nur 11/4 Prozent des Bolfseinkommens auf, während Englander und Frangojen 3% Prozent, Die Italiener gar 4 Prozent ihres Bolfseinkom-mens für ihre Sicherheit zahlen. Natürlich fei möglich, das diefe riefigen Militartaften auch

für reiche Bölfer ichließlich untragbar murben. Gben beswegen balt Begier die Abrüftungsbestrebungen nicht für hoffnungslos, und es ift diplomatisch geschickt, wenn er fagt, daß wir ums an der Konserenz in Gens mit Ernst betei-ligen und ihren Berlauf nicht etwa mit Scha-denfreunde verfolgen. In der Tat sind die Aussichten dieser Konserenz mehr als gering. Werden doch die Genfer Ge-ipräche über Abrüftung burch eine ftändige Aufrüftung der in Waffen starrenden Mächte beglei-tet. Diefer Entwicklung steht unfere Entwaff-nung gegenüber und das System, das die Entwaffnung erhalt, mahrend das Suftem der allgemeinen Behrpflicht, wie es fonft in der Belt gilt, durch Bergrößerung der Refrutierungstontingente die Aufrustung möglich macht. Eben darum ist es "ausgeschlossen, daß wir in unserem Suftem auf die Dauer leben; denn wir fonnen nicht bei einem Angriff auf unseren Staat uns beliebig verstärken. Deshalb muffen wir fordern, daß die anderen Bolfer auf das Snftem abrüften, das Deutschland zwangsweise auf-

Gefler also geht noch über die Grenzen binaus, in denen fich in Genf die Debatte bewegt. In Genf wird die Kontingentierung der Aus-hebung diskutiert. Geftler fordert die Abrüfbung auf das deutsche System, das heißt, die Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht, die allgemeine Aufstellung von kleinen Berufsheeren und zwar nach den Grundsätzen, welche die berüchtigten 14 Punkte Wissons enthielten, wonach jedes Land nur die Heeresmacht haben foll, die nötig ift dur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ord-nung. Wehr hätten wir nicht, obwohl das in Berjailles uns gelassene Seer nach der Meinung der Sieger jogar jur Berteidigung unserer Grenzen dienen solle. Über das uns auferlegte Sostem von Bersailles macht einen längeren Rampf zu unserer Verteidigung mit unseren Nachbarn völlig aussichtlos. "So können die Dinge nicht bleiben, entweder allgemeine Ab-rüstung (und zwar auf das deutsche Suftem) ober auch wir muffen in die Lage verfett werden, unferem Gegner mit gleichwertigen Baffen gegenüberzutreten. Es ist ganz unmöglich, daß ein Staat wie Deutschland, das Mitglied des Bölferbundsrates ift, auf dem Stande eines Indianerstaates zurückgehalten

Es find dieje Ausführungen Geflers gemacht worden im Sinblid auf die traurige Rolle, die fein früherer Parteifreund Graf Bernstorff in Genf spielen muß. Bird Gefler wenig-ftens in der deutschen Deffentlichteit verftanden werden? Oder ift unjere Entwaffnung jo vollständig, doß unfer Bolt feinen Behrminifter nicht einmal mehr versteht? Rach den Späffen der Demofraten über die Milig als Biel internationaler Ruftungspolitif muß man das schlimmste bestürchten. Bielleicht halten gar die Demokraten ihre Kritik am Deer und ihre Mahnrufe zur Sparsamkeit für eine wirksamere diplomatische Unterfrühung des Grafen Bernstorf, als die Abrüstungspolitit des Reichstellungspolitie des Reichstellungspolitie des Reichstellungspolities der Reichstellungspolitie des Reichstellungspolities der Reichstellungspolities wehrministers. Täte er nicht wirklich gut, seine Drohungen zu verwirklichen und die Berichte der interalliterten Militärkommission zu veröffentlichen, damit wir ju unferer Beichamung ichen können, wie die Arbeit diefer Rommiffion aus allen Kreisen unseres Boltes unterstütt worden ift!

Beichleunigter Bau des Kanals Antwerpen-Lüttich.

berichten, ift im Berlaufe bes Brüffel geitrigen Minifterrats nach einer Befprechung über die Folgen der Ablehnung des holländischbelgischen Bertrages beschloffen worden, eiligt ben Ranal Antwerpen-Lüttich gu bauen. Die Borarbeiten dafür sollen fofort in Angriff ge-

Der italienisch ungarische Freund: schaftsvertrag unterzeichnet.

TU. Rom, 5. April.

Beute nachmittag um 5 Uhr ift im Balagov Chigi von Muffolini und Graf Bethlen der italienisch-ungarische Freundschafis-, Aus-gleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet worden.

Gleichzeitig murbe ein Gutachten italienischer und ungarischer Technifer unterzeichnet, das fich mit der Frage befaßt, den ungarifchen Intereffen im hafen von Fiume Erleichterungen jeder Art ju gewähren. Beitere Berhandlungen ber mirtichaftlichen Sachverftändigen follen demnächft aufgenommen werden.

Die Zwischenfälle in Nanking.

Gin gemeinsamer britisch-ameritanischjapanifcher Proteitichritt.

WTB, London, 5. April.

Giner Reutermeldung gufolge werden der britische, der ameritanische und japanische Gefandte in Befing anläglich der Unsichrei= tungen in Ranking den Kantonbehörden identische Roten überreichen. Der Wortlaut ber amerikanischen Note ist bereits von Washington nach Peking telegraphiert worden. Wie verlautet, ftimmt fie in allen wefentlichen Bunften mit der britischen und japanischen Rote überein. Zwischen den Regierungen sind Beratungen im Gange, welche Schritte für den Fall ergriffen werden follen, daß die Kantonbehörden die Forderungen der Mächte ablehnen. In biefer Frage ist allerdings noch keine Einigung erzielt morden. Der Korrejpondent der "Times" ichreibt, die Forderungen würden gwedlos fein, wenn fie nicht auf der festen Absicht beruhten, auf ihrer Durch führung gu bestehen, Aber es fei offenbar der Wunich der amerikani. ich en Regierung, wenn möglich auch nur den Unichetn einer Ginmischung in den chinesischen Bürgerfrieg ju vermeiden.

Reform des englischen Gewertschaftegesetes.

: London, 5. April. 3m Unterhaus brachte heute der General= taatsanwalt die Gesetzesvorlage über das Gewertichaftswefen ein, die in der erften rein wertschaftsweien ein, die in der ersten rein formellen Lesung erledigt wurde. Die Gesetssvorlage erklärt alle Streifs für ung esseh ich, die bestimmt sind, einen Zwang auf die Regierung auszuüben, oder die Allgemeinheit einzusch ich ich ich ern, serner jeden Streif, der sich nicht auf einen Streit innerhalb des betreffenden Industriezweiges bezieht. Für Juwiderhandlung sind schwere Gelds und Gestängnisstrasen vorgesehen. Das Streitpostenstehen bei der Arbeitstötte wird verhaten wenn fteben bei der Arbeitaftatte wird verboten, wenn die Streifpoften fo gablreich find, daß fie ein-

Frangöfische Schauermärchen.

ichüchternd wirken.

S. Paris, 5. April. (Gig. Dienft.) Die Beitung "Jutranfigeant" berichtet auf Grund Straß-burger Zeitungenachrichten, daß ein elfäffifcher Butranfigeant" Ranfmann Schiepal im Januar in Pford: heim unter dem Berdacht der Spionage ver-haftet und 73 Tage im Stuttgarter Gefängnis aubringen mußte, bevor das Reichsgericht in Leipzig die Einstellung des Berfahrens veran-

Der Kaufmann Schiepal fei wie ein gewöhnlicher Gefangener behandelt worden, obwohl er mit einem Magenleiden behaftet fei. Der französische Botichafter in Berlin foll eine Demarche bei der Reichsregierung unternommen haben, um ju erfahren, unter welchen Umftanden die Berhaftung des Elfäffers vollzogen murde. Wir haben uns am Quai d'Orfan nach diefer Rach= richt erfundigt, doch von einem berartigen Falle war nichts befannt. Die Rachricht flingt allerdings nicht febr glaubwürdig.

Strefemann über feine

WTB. Berlin, 5. April.

Ronfordaisrede.

Muf der heute in Berlin tagenden Berjamm= lung der Parteibeamten der Deutschen Boltspartei nahm Reichsaußenminifter Dr. Strefemann Beraulaffung, ju den Berichten über feine Rebe auf der Rulturpolitifchen Tagung der Bartei Stellung ju nehmen, und führte dazu folgendes aus:

Die Berichte über meine Rede au den fulturellen Fragen tragen gang überwiegend bie Ueberichrift, bag biefe Rede eine Kampfanfage gegen den Gedanken eines Konfordats gemejen Das wideripricht ben Tatiaden, die diejenigen von Ihnen, die an der Kultur-politischen Tagung teilgenommen haben, am Besten feststellen können. Wie auch aus den gefürzten Berichten über meine Rede bervorgeht, habe ich an den Anfana meiner Ausfüh-rungen den Gedanken gestellt, daß die Frage des Konkordais nicht von prinzipiellen Gesichtspunkten aus gelöft werden solle, sondern daß man diese Dinge praftisch ans sehen muffe. Rachdem in Banern ein Ronfordat abgeschloffen worden fei und man in Preußen über ein Konkordat verhandle, stehe man in der Frage des Reichskonkordats nicht mehr ohne Bindungen da. Gegenüber der prinzipiellen Ablehnung eines Bertrags-abschlusses zwischen dem Staat und der Kurie überhaupt habe ich darum ersucht, diese Frage leidenschaftslos au behandeln und die Entwicklung abzuwarten. Ich befinde mich in meinem Standpunkt zu dem Gedanken eines Reichse konkordats, zu dem ich als Mitglied des Kasbinetts bereits Stellung zu nehmen hatte, in vollkommener Uebereinstimmung mit den Erflärungen, die der Reichstang: Ier feinerseits über den Stand biefer Dinge und ihrer Entwicklung abgegeben hat.

Der zweite Teil meiner Rede, ber fich auf die Entwicklung der kulturellen Berhältniffe im Reich und in den Ländern bezog, war nicht auf den Gedanken des Konkordats in erfter Linie ober allein abgeftellt, fondern umfaßte entipre= chend der Tagesordnung diefer Kulturvolitischen Tagung die Stellung der Deutschen Bolkspar= tei überhaupt gegenüber einer etwaigen Entwicklung, die wichtige Fragen der Gemij-fensfreiheit aufgeben konnte. Dem gegenüber habe ich ftets den der Deffentlichkeit bekannten programmatifchen Standpunkt der Deutichen Bolkspartei vertreten, der bereits wiederholt jum Ausbrud gefommen ift, und babe barauf hingewiesen, daß im Falle einer folden Ent-midlung die Deutsche Bolfspartei die Berpflichtung hätte, führend an der Abwehr derartiger Bestrebungen mitzumirfen.

Der Giresemann-Prozeß.

WTB. Planen, 5. April.

Mus der gestrigen Berhandlung ift noch nachgutragen, daß der Angeflagte Dr. Müller eine längere Erflärung abgab, in der er be-ftritt, daß bei den Zusammenkunften in Berlin von angeblich finfteren Blanen gum Sturge von Mary und Strefemann die Rede gewesen Er habe Affeffor Augmann erft im Januar 1927 im Laufe der Beweisaufnahme tennen gelernt. Alle Schluffolgerungen fielen baber in fich aufammen. Die Butichabsichten, die ihm augeschrie ben würden, hatten nicht bestanden. Beiter versicherte Dr. Müller, daß niemand bei der Brogefführung hinter ihm

freundete Herren der Deutschnaften fler partei sei ihm lediglich eine platonische Arbeit Brozeb habe er perfönlich befritten gefieln ihm feinerlei Mittel den gefigung augesagt worden. Alle Unfosten Es Frozeb habe er perfönlich befritten, genachten ihm feinerlei Mittel dafür zur Rerstaums gefreilt feien ibm feinerlei Mittel dafür aur Berfügung geftellt worden.

Bur Klärung der Frage, ob der baperische Ministerpräsident Held im Aufsichtsrat einer Litwinschen Unternehmung war, wurde soden der Zeuge Litwin nochmals vernommen. bekundete, daß das bie mals der Kall geweien bekundete, daß das niemals vernommen. jei.

Pazifismus und Anschlußbewegung.

Eine nationale Gefahr.

Das Zentralorgan des Desterreichich Deutschlen Bolfsbundes in Berfin "Desterreich Deutschland" bringt in seinem Aprilhest einel einstellenden Ausschland aus den Lesten bes befann ventschland" bringt in seinem Aprillest eines einseitenden Auffas aus der Feder des befantten Führers des Kazifismus. Dellmut vajifisselse Gruppe um den berücktigten Franklisselse Gruppe um den berücktigten Propiest Wenscheit" auseinandersest. Dann entwickt Wenscheit" auseinandersest. Dann entwickt in schaff zu beanstandenden Beise, das man bet por Terraiser aber seine Gedaufengänze in eine socialische Gruppe Beanstandenden Beise, das man bet por Terraiser der seine Gedaufengänze in eine socialische Gruppe Beise, das man bet por Terraiser der seine Bedaufengänze in eine socialische Gruppe Beise, das man bet por Terraiser der seine Gedaufengänze in eine socialische Gruppe Beise, das man bet por Terraiser der Seine Gedaufengänze in eine socialische Gruppe Beise, das man bet por Terraiser der Gruppe Beise Beise der Gruppe Beise de ver Verfasser aber seine Gedankengänge in blet so scharf zu beanstandenden Weise, das und ben vor der Frage steht, ob dadurch wirklich Anschlußgedanken genützt wird und ob diese überhaupt, wenn er unter solchen Boraussenn-gen und mit solchen Mitteln betrieben wird eine weitere Versolgung verdient.

Gerlach kommt, nachdem er auf die Tatfack, bingewiesen hat, daß sowohl die heimatreuel, Desterreicher als "gewisse Teile des deutschen Pazisismus den Auschlußesdanken absehnen", aufolgenden Gedankenentwicklungen:

Anichlußgedanken müßte gerade von paiffilisier Seite immer hervorgehoben werden praftischen, wie aus theoretischen Gründen. Praftisch: 366

praftischen, wie aus theoretischen Gründen Praftisch: Ich kenne kaum ein Bolt in Europa, das so durchweg radikal und öfter militaristisch eingestellt wäre, wie das öfter wehren, Krontkämpser, Hafentreugler, wehren, Krontkämpser, Hakentschen, Ich das ist sast durchweg reichsdeutscher Inversamissert von reichsdeutschen Inversamissert von reichsdeutschen Inversamissert von reichsdeutschen Inversamissert von reichsdeutschen Inversamissert unterschiede der reichsdeutschen und beforer bei verdischen Mentalität können nicht bester bei leuchtet werden, als durch einen Bergleich des leuchtes der Reichswehr und der Politikland. Bei dem Anschluß Desterreichs an Beutschland von der Anschluß Desterreichs an Leuchschen Bei dem Anichluß Desterreichs an Deutschland Bei dem Anichluß Desterreichs an Deutschland der würde fast der gesante Wählerzuwahr der Sozialdemokratie und dem Zentrum aucht fommen, während die Deutschnationalen das leer ausgingen. Mit anderen Worten; deutsche Bolt würde eine ftarte Bermebrunk deutsche Bolt würde eine ftarte Bermebrunk seiner vazisisischen Elemente erhalten.

einer pasifistischen Elemente erhalten.
Ev bin ich als Pasifist unbedingter zeit hänger des Anschlußgedankens. Zeder geitsteiwillige, jeder Mann der ichwarzen Veide wehr, jede verheimlichte Wasse ist ein mehr, iede verheimlichte Wasse ist ein michten will, muß für eine hundertprozentiae Zenklische Politis Deutschlands eintreten. salen nur dann wird das Anschlußburderen fallen wenn im Ausland das Wistrauen beseitigt wenn im Ausland das Wistrauen beseitigt militärischen Gefahrenzentrum für Europa machen.

"Radifal und antimilitaristisch". Diesen beiden Begriffen seht Gerlach seine pazisistischen entsgegen. Es wäre nüßlich, wenn zunächst das gegen. Es wäre nüßlich, wenn zunächst das erfolgte, da uns hier die Gesahr einer völligen erfolgte, da uns hier die Gesahr einer volligen wilderung, zu bestehen scheint. Einen Anschlich wilderung, zu bestehen scheint. Einen Anschlich zestenfalls auf das energischte durückweiten seinen Desterreichs im Sinne Gerlachs müssen wirden seinen Das alte Desterreich ist uns num schon so oft dam Berhängnis geworden, daß wir nachgenben, einentlich sum Berhängnis geworben, daß wir nachger eigentlich genug daraus gelernt haben mußten.

Nauheimer Brief.

Rie werde ich das Bild vergeffen, das fich meinem überraschten Auge bot, als ich jum erften Male in Raubeim von der Freitreppe auf die Anlagen des Sprudelhofs hinabiah. Es war ein falter dunftiger Maramorgen. Ans dem wogenden Rebelmeer zu meinen Füßen hob fich das helle Kalksteinbeden, aus dem haushoch der dide Strahl des Sprudels emporftieg. Dichte mächtige Dampfwolken entströmten phantaftisch der flachen Schale und dem tochenden Gifcht der beißen Fontane, Ein zanberhafter Anblid! Ab und gu teilte ein Bindftog den Rebel, es zeigten fich die roten Dacher der Badehaufer und die Pfeiler des Wandelganges, es zeigte fich, von Scerobben getragen, das fleinere Sprudelbeden mit feinem niedrigeren bampfenden Wafferftrahl. Und plötlich jah man ein überraschendes Bild. Gebudten Schrittes ichlich ein mächtiger Löwe durch den Rebel, gierig den hungrigen Blid auf die fetten, wehrlofen Geerobben gerichtet, in ichwarzgrüner Bronze auf hellem Ralffteinfocel von Künftlerhand gebildet.

Raubeim rüftet fich, die Glut der Kurgafte gu empfangen. Prächtig ift ber Frühling eingezogen. An den Ufern der Uja fieht man die hellgrünen Bagenföpfe ber Trauerweiden, die alten Baume des Barts zeigen Blattenofpen, die Sträucher beginnen ju grunen und auf den Rafenflächen stehen unzählige weiße, gelbe und blaue Krofusblüten.

Un den Gradierwerfen aber, wo die Gole an den Gradierdörnern berablaufend, fich in tonzentrierte Salzlösung verwandelt, wo falzige Schaumfloden im Binde flattern, da wächft eine Flora, wie man fie fonft nur an der Gee und in Salzsteppen findet. Das Rochfald, für Menich und Tier eine Lebensnotwendigkeit, ift für die Pflanze ein Gift. Eine Ausnahme machen nur die Salzpflanzen, die Salophnten. Fettfleischig wie der Kattus, in fahlem Graugrun dem Boden angeschmiegt, stehen bier diese Refte des alten Betterauer Meeres aus ber Tertiarzeit, ungebrochen von den Unbilden der Giszeit. Als

Krieg und Inflation uns die Bege aus Rußland und Turfeitan verichlvffen, gewannen wir aus diefen Salzvflangen das wichtige Arancis

mittel Cantonin. Der Besuch der Rurgafte bat in diefem Jahre früh begonnen, wohl als Folge der Grippeepi-In diesem Ralenderjahr find ichon 2500 demic. Aurfarten ausgegeben worden. Im Sprudelhotel, das wohl am besten besett ift, bort man ichwedisch, englisch, holländisch und finnisch spreden, und der fleine Laden des Gprubelbagars in dem der Fremde alles Erdenfliche haben fann außer Egwaren und Rleibungsftuden, ift felten leer. Dreimal am Tage ift Konzert im Rurhaus, und in den prächtigen Barteraumen der Badehäuser warten morgens schon dauernd Dutende von Aurgaften auf den Aufruf ihrer

In der Altstadt fallen dem Spazierganger zahlreiche Häuser auf, die im gleichen schlichten Stil gebaut, mit ihren Giebeln, ihrem Rlaffigies mus und ihrem hellgrauen Anftrich lebhaft an das alte Karlarube erinnern.

Rummer, Unbenutt find nur die Schmudhofe,

welche bei warmem Better die Bartefale er-

3m Gegensat gu den eigentlichen Luxusbadern ift Rauheim vorwiegend Gefundheitsbad, wenn auch im Commer im Kurhaus Schauspiel, Oper und Tang gu ihrem Recht fommen. Die Frequendbiffern find gang gewaltige. Es wurden chon über 40 000 Kurgäste in einem Jahr gejählt, ichon fast 4000 Bäder an einem Tag verabreicht, Fast 70 Merzte nehmen sich der Aranken an, ungählig find in dem fleinen Städtchen von 11 000 Ginwohnern die Sotels, die Benfionen und Privatzimmer. Muftergultig find die miffenichaftlichen Inftitute, die Canatorien, das Inhalatorium, die orthopädische Anftalt, das Rontgen- und Radiuminftitut, muftergultig die Ordnung und Cauberfeit der Anlagen, mufter= gultig die Unterbringung und Berpflegung. Man glaubt zuweilen in Karlsbad zu sein. Mar fieht in Nauheim Damen von mächtiger Bafferverdrängung, und von den Männern gilt das Bort bes Gajus Julius Cajar: "Laft muhlbeleibte Manner um mich fein, mit fahlen Stirnen und die nachts gut ichlafen." Schwer ift es, ! bei der Rauheimer Berpflegung abzunehmen. Aber Diat, Gumnaftif, Maffage, Baber und Brunnen icheinen biefes Bunder boch bewirfen gu fonnen, benn auch die Vettincht befindet fich neben Rheumatismus, Gicht, Arterienverfal-Strophuloje und Rachitis unter den Inditationen für Nauheim. Die überwiegende Mehrzahl der Aurgäfte aber bilden Bergfrante, die hier in den fohlensäurehaltigen warmen Rochjalgquellen überraichende Erfolge erzielen.

Bahlreich find diejenigen, die gewohnheitsmäßig jedes Jahr nach Rauheim fommen. gehören gu den Stammgaften, die den Ruhm ber Sprudelbäder laut verfünden. Aber auch Erholungsbedürftige findet man, Die junge Unwaltsgattin, die im Februar vierzehn Faschingsnächte durchtangt hatte, erschien wie feit Jahren, nachdem fie fich am Afchermittwoch ausgeschlaam Donnerstag mit dem Franffurter Schnellzug gur vierwöchigen Sprudelfur. Der Bigarrenfabrifant, der täglich feine fünfgehn dweren Zigarren zu rauchen gewohnt war, findet hier Beilung seiner Beichwerde, und der elegante Plantagenbesitzer aus Benezuela erholt sich hier wohl von überstarkem Kaffeegenuß. Und amijden all diefen fah man als Conntagsgaft in ichneeweißem Saar und Bart den beffifchen Staatspräfidenten mit einem der befannteften Parlamentarier feiner Fraktion.

Erstaunlich ift, daß an Sonntagen die Badehäufer geichloffen find. In Raubeim erfeten bie Baber das Meditament. Es fonnen alfo die Nanheimer Merzte ihren Kranken Sonntags feine Medifamente verordnen. Das follte geändert werden. In einem Kurort, in dem viele Schwerkranke find, mußte unbedingt das Wohl dieser Kranken der Bequemlichkeit des Unterverionals vorgeben.

Einen Mikton brachte in das Raubeimer 3onn ber Gießener Fememordprozen. Gin Lofaltermin am großen Teich des Kurparts wectte die Erinnerung an jene uns beute gang unverftandliche Tat des politischen Fanatismus, die fich in der Dunfelheit der Margnacht vor fünf Jahren am nördlichen Anglerplat des Teichhauses abgespielt hat. Und seufzend zitierten die Ranbei mer die tieffinnigen Berse, die ein bunter bei sicher Bouerntallen fiicher Bauernteller an einem Schaufenfter Parkftraße zeigt:

Benn über einer dummen Sache, Mal endlich Gras gewachsen ift, Rommt ficher ein Ramel gelaufen, Das alles wieder 'runterfrist.

Badifcher Kunftverein.

Ueber den Jubilar der plastischen Kunst, ist in Prof. Dr. h. c. Herm. Bol i (Karlsrube) glusten Tagen im badischen Ins und glusten den letzten Tagen im badischen Ins und in Bieles und Anersennendes geschrieben worden, daß die Bedeutung von H. Bolst auf plastischem Gebiet als feistiebend getten wolft Diese Festistellungen wurden vorwiegend meist auf Grund der vorliegenden Abbildungel, ieltener auf Grund der Werfe sieber Wagerte Der Kunstverein hat nunmehr über Wastensanzeite das alsen Zeiten und Gebieten seines Schaffensanzeites zuglammengestellt. Damit ist ein involgen Besen seiner Kunft geboten. Beine Schaffen von Besen geiner Kunft geboten. Wefen seiner Kunft geboten. Wenn uns in monumentale Seite seines Schaffens uns wenigen Werfen (Großherzogsbenkmal, Bring - Ludwig - Grabmal, Lugalo der Sabinerinnen, Bring- Ludwig Greten iffi. Bieta, Noff, Michel Angelo u. a.) vertreten für bat die stolze Folge der Bilbnisse in Meisten des Argebund Reliefs doch das eminente Können des Diele und Reliefs doch das eminente Können des Diele fters Bola aufs einleuchtendfte dargetan. Kunft der Bildnisplastif geht von den natur-wahrsten Bildnisselastif geht von den gegeistisser. Ausdeutungen der Verschlichkeiten. Eine leder raschung erfreutigkten von für viele genit Ausdeutungen der Persönlichkeiten. Eine leeber raschung erfreulichker Art sind für viele genkt die Sahlreichen Reliefplaketten im Schausalich des kunstgewerblichen Saales. Höcht erfreulich milien Fecht, Keller, Dr. Fecht in ihrer platisch dektorativen Wirkung in ein Raumganges erweit liedert zu sehen — furz der Aubilar erweit cliedert zu sehen — furg, der Jubilat erweit fich in seinem Werk als ein frischer, feiner und großer Kimstler von Aufang bis in sein M. Schaffensiehr. Schaffensjahr.

Die Beiseigung des Generalmajors von Brisberg.

TU. Berlin, 5. April.
Deute nachmittag um 8 Uhr fand auf dem Insaldenfriedhof die Beisehung des unter 10 lasischen Umständen verstorbenen Generalung ging dunächst eine fleine Trauerseier in duvalidenfirche voraus. Die kleine Kirche ihr duvalidenfirche voraus. Die kleine Kirche ihre dier von einer vorwiegend militärischen Trauerschieft. Am Kopsende des Sarges TU. Berlin, 5. April. tmeinde überfüllt. Am Kopfende des Sarges idten dwei Grenadiere des Regimentes Kat-tin Angele Grenadiere des Regimentes Kattin Anguita in blauer Uniform und weißem darbuig die Ehrenwache. Pünktlich um 1/3 ihr erschien Meichspräsident von Hindens in Begleitung seines Sohnes. In seiner Radensen, dessen Ernschen Weiser und Stellen von Wrisbern in den gen, dessen Etabschef von Wrisbern in dem Aries anderschaft von bet dem Krieg gewesen war; Generalvberst von glessen, Admiral Schröber und Exzellenz an Eramon, der den Kranz des ehemaligen gifers überbrachte. An der rechten Seite des geins hatten die Fahnen des Oftmarkensteins, des Arten des Fahnen des Oftmarkensteins, des Arten des Verstorbene beffen Borfibender der Berftorbene und die anderen vaterländischen Berbände kellung genommen. In seiner Gedächtnissesdachte Pastor Priewe der tragischen kände, und Brisberg inde, unter denen General von Brisberg erichieden ist. Tage, der ihn vor 27 Jahren am Traualtar Rach der jah, starb von Brisberg. Nach der Trauerandacht wurde der Sara auf

berführt, wo er beigesett wurde. Die Reform des Strafrechts.

der Entwurf des neuen Strafgesethuches vom Meichstat angenommen.

VDZ. Berlin, 5. Aptil.

dientliche Bolfitzung ab, in der der Gesetsbuch dist auf einige zurückgestellte Bunkte ans
ben die Meichsratsausschüsse sich mit den
bein die Meichsratsausschüsse sich mit den
bein die Meichsratsausschüsse sich mit den besentlichten Reuerungen des Strafgesethuches inverstanden Meuerungen des Strasgesedungen einverstanden erklärt und das Plenum eindete im wesentlichen den Ausschußbeschlüs-beiterung der Freiheit des richterlichen Er-beitenng der Freiheit des richterlichen Er-beitenn, Um dar Parsönlichkeit des Täters ge-Um der Berfonlichfeit des Täters gemerden du können, ift es dem Richter frei-Strafen für das Gewohnheitsverbrechertum ashabmen getroffen durch die Unterbringung ift bie Tobe sit rafe, allerdings nicht nehr absolut bei Mord, sondern auch hier kann nicht auf den einzelnen Fall genommen deingeliss und die sogen. Ein schließ und die jogen. Ein schließung ind die an Stelle der Festungshaft bie Beaustigung ist gesetzlich geregelt. Die Begnadigung ift gesetslich geregelt. bei den bestehenden Bestimmungen ge-th. Als strasbares Wahlvergeben ist ein-tie wirtschaftliche Aechtung. Neu auf-nmen sind Acceptablichen gegen thommen find auch Strafbestimmunaen gegen und Berächtlichmachung ber Farben bes und der Länder. Zweikampf foll Gefängnis bestraft werden.

ber Einzelberatung fand ein Antrag Unterftügung von Medlenbura-Schwerin, bat und Lübed, während Preußen erklärte, nach Ansicht des preußischen Staatsminischen Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, die Androburg der Todesstrafe zu verzich-Die Berhandlung über preußische Aneinzelne Bestimmungen des Republif-

schutzesets in das Strafgesethuch aufzunehmen, wurde noch surückgestellt, nachdem Reichs-justiaminister Dr. Gergt erklärt hatte, daß das Reichskabinett materiell zur Frage der Berlängerung des Republikschubgesebes noch feine Stellung genommen habe. Zu erwähnen ift noch, daß auf Antrag Preußens der gesiellschaftliche Berruf bei Bahlen für ftrafbar ertlärt murbe.

Große Wohnungsschiebungen in Berlin aufgededt.

Berlin, 5. April. Im Bezirksamt Bedding ist man umsfangreichen Bohnungsschiebungen auf die Spur gekommen, die bereits zur Bershaftung des Stadtsekretärs Haus geführt haben. Die Staatsanwaltschaft hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet und dem Bersketten zehlreiche Zölle nen Urkundenköschung gehende Untersuchung eingeleitet und dem Bershafteten zahlreiche Fälle von Urfundenfäschungen, Aktenbeseitigungen und sonktiger Vergehen im Amte nachgewiesen. Ob noch andere Beamte der Dienkistelle ihre Hand mit im Spiel haben, lätz sich zurzeit noch nicht fagen. Stadisekreiär Hand mar zuletz Leiter des Wohnungsamtes Wedding. In seinen dienkischen Obliegenheiten gehörte die Juteilung von Wohnungen an Wohnungsberechtigte. Es wurde sestigestellt, daß in amtlichen Akten Prüfer-Bohnungsuchenben keinen Anspruch auf Wohnungsenden keinen Anspruch auf Wohnungsenden keinen Anspruch auf Wohnungsen erheben konnten. Die Fälschungen waren von Haus vorgenommen worden, um waren von Haus vorgenommen worden, um bie Bohnungen an Freunde und Bestannte abzugeben. In mehreren zweistelhaften Fällen von Wohnungszuteilung sind die Aften verschwunden, und Saus hat 311= gegeben, daß er sie beiseite geschaft hat. Auch seine anderen Versehlungen hat der ungetreue Beamte eingestanden, bestreitet aber, fich irgend-welche Borfeile durch fie verschafft gu haben.

Deutsches Reich

Der Reichstagsabgeordnete Lange-Begermann als Kriegs- und Inflationsgewinnler.

Berlin, 5. April. In der heutigen Sitzung des Barmatprozesse erflärte der Angestlagte, der früher dem Zentrum angehörende Reichstagsaba. Langes de germann, es bestehe noch heute eine Restschuld an Postgeldern von ungefähr 90 000 RW. Bezahlt habe er nach und nach 40 000—50 000 Mark. Wit dem Augenstick der Treigahe seines heichlenzenhwien Rerestlich der Treigahe seines heichlenzenhwien Rerest und nach 40 000—30 000 Mart. Wet dem Augenblid der Freigabe seines beschlagnahmten Bermögens sei er spsort in der Lace, die Schuld au tilgen. Ueber sein Bermögen sagte er aus, daß im Fahre 1914 dieses 26 000 Mark, im Jahre 1921 1 127 000 und im Fahre 1924 ungefähr 648 000 Goldmark betragen habe. Er gibt au,

die hohen Gewinne lediglich aus feinen Gefchäf= die hohen Geminne lediglich aus leinen Gelchaften und Effektengewinnen erzielt zu haben. Auch Kries klieferungen hätten ihm große Gewinne gebracht. Der Vorsitzende bezeichnet es als unverständlich, daß mährend das ganze Bolk in der Inflationszeit verarmte, der Angeklagte Lange-Segermann in den schwierigen Jahren einen derartigen Verwögenszuwachs gestalt habe habt babe.

50jähriges Jubilaum der Werft Blohm u. Bog in Hamburg.

Samburg, 5. April. Auf der Berft Blohm u. Boß, die heute auf ihr bljähriges Bestehen zurüchlicht, fand beute vormittag ein Festakt statt, dem zahlreiche Bertreter aus Berft-, Schiffahrts- und handelskreisen beiwohnten. Ein

Schreiben des Bürgermeifters Dr. Beterfen übermittelte die Glüdwünsche der Hamburger Regierung. Der Berein Dentschen Ingenieure ernannte Hermann Blohm dum Ehrenmitglied.

Der ameritanische Botschafter in Oftoberichlesien.

B. Berlin, 5. April. (Gia. Dienst.) Bie aus Ostoberschlessen gemeldet wird, ist der amerifanische Botschafter in Berlin, Shurmann, am Sonntag in Kattowig eingetroffen, um auf Einladung des amerikanischen Direktors der Giesche-Gesellschaft, Brooks, die industriellen Berhältnisse in Ostoberschlessen zu studieren. Man bringt die Anweienheit des Botschafters in Zusammenhang mit den polnischen Anleibein Zusammenhang mit den polnischen Anleihe-verhandlungen in Amerika.

Unpolitische Nachrichten

Landstraße awisch en Heppenheim und Bensheim ami Personenkrastwagen in ichneller Fahrt einander überholen wollten, verstingen sie sich mit den Rädern und überschlugen sich mehrere Male. Bon den Insassen waren awei Gerren sofort tot, sechs Mitfahrende erliten schwere Verletzungen. Die Untersuchung ist durch eine hessische Gerichts-kommission eingeleitet. Der eine Wagen soll aus Frankfurt stammen.

Söchit. Der Beichäftsführer des hiefigen Ronsumvereins, Bethge, wird vermißt. ber Wohnung fand man einen Zettel, worauf er mitteilte, daß man feine letten Aufzeichnun-gen in einer Jagdhütte bei Königöstein finden werde. Seine Frau wurde in ihrer Wohnung in Nicd vergiftet aufgefunden. Die an dem an-gegebenen Ort eingeleiteten Ermittlungen haben bis jest noch zu keinem Ergebnis geführt.

Frankfurt a. Dt., 5. April. Bor bem biefigen Stantsurt a. M., 5. April. Vor dem hiefigen Schwurgericht begann heute die Berhandlung gegen den 46jährigen Fuhrunternehmer Fried-rich Schult heiß wegen Mordes, Naubes und unbefugten Baffentragens am Sountag, den 28. Januar. Der Tat siel bekanntlich der In-wester Greben au in der Kaiserstraße zum Opfer, der von Schultheiß in seinem Geschäfts-lafal getätet wurde Jum hautigen Termin lofal getötet wurde. Zum heutigen Termin waren mehrere Zeugen erschienen. Zunächst erfolgte die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses und die Vernehmung des Angeflagten, bei der fich herausstellt, daß er mehrsach wegen Dieb-itahls usw. vorbestraft ift. Nach Berlefung bes Eröffnungsbeichluffes bejahte er die Frage, er fich ichuldig befenne, verneinte aber die Bor- fablichfeit. Schultheiß ichilderte dann ben Ber-

Dresden. Bom hiefigen Schöffengericht murde der Oberfteuerinfpeftor Runge vom Finang-amt Dresben-Oft wegen ichwerer amtlicher Unamt Dresden-Dit wegen sawerer amtitcher tin-terschlagungen du einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, der ehemalige Borsteber der Girokasse Leivzig B., Dr. Schuster, wegen Untreue zu einem Jahr Gefängnis und Dr. rer. pol. Huhn wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einem Jahr Zuchthaus und Ehrverluft verur-teitt. Die beiden Beamten hatten dem Hahn aus öffentlichen Geldern Darlehen in Höhe von etwa 300 000 RM. gewährt und Steuerberatun-gen zum Nachteil der Reichsfinanzen erteilt.

Eisleben. Der Schlossermeister Otto Koch, Witwer und Bater von fünf Kindern, erschoß seine 29jährige Braut, weil deren Bater das Berhältnis lösen wollte. Er selbst brachte sich einen Kopfichuß bei und verschied einige Stund den fpater.

Breslau. Bie aus Liegnit gemeldet mird, fuhr am Camstag nachmittag ein 64 Jahre alter Mann auf dem Rade in ein Auto hinein. Der ichwerhörige und furgfichtige Rabler hatte bas Herannahen des Antos nicht bemerkt. Er ge-riet unter das Auto, das ihm den Schädel ipaltete und einen Bruch des Rudgrates herbeis führte. Das Auto gerfet in den Chauffeegraben, ohne daß die Insassen verletzt wurden, Der Mann war sosort tot. — Wie aus Schweiden verletzt wurden, Der Mann war sosort tot. — Wie aus Schweiden is berichtet wird, fuhr ein mit Schweidnitzer Ausflüglern besetzter Arastwagen infolge Platens eines Reisens gegen einen Prellstein. Sämtliche Insassen wurden herausgeschlendert, wobei dwei ichwer verlett murben.

Breslau. Der Mörder der fleinen Mrugala ift jest in der Berfon des Reifenden einer Bleiwißer Firma, Josef Coczewa, ermittelt und ber haftet worden. Der Tater wird außerdem mehrerer ahnlicher Berbrechen beichuldigt.

Berlin. Gestern wurde beim Amtsgericht Charlottenburg eine neue Attenichiebung aufgebedt. Bie bie "B. 3." erfahrt, murde ber aufgebeckt. Wie die "B. 3." erfahrt, wurde der schuldige Beamte, der Kanzleiangestellte Mt ül-ler, der seit sieben Jahren bei der Strafabtei-lung des Amtögerichts tätig war, verhaftet. Müller soll sich gegen Jahlung von 300 M zur Beseitigung von Strafakten erboten haben. Der betressend Serr erstattete Anzeige. Die von der Ariminalpolizei vorgenommenen Ermitt-lungen solgen aus einem Krechnis gesichtet aus lungen haben au einem Erzebnis geführt, aus dem auf eine Reibe weiterer Berbrechen der Aftenbeseitigung geschlossen werden konnte, Gine umfassende Untersuchung ift eingeleitet worden.

Baris. Bie Bavas aus Oneres melbet, ftiegen geftern nachmittag zwei Rampfflugzenge infolge eines falichen Manovers gufammen fturgten ab. Die vier Infaffen, eine M leutnant, ein Marinefapitan und amei Decofftgiere murden getötet.



der Eingangssaal bringt einen reichgewählten den Reinft von Landschaften und Figurenbildern den Reinf. Amtsbühler. Der Gesanteinnh. Amtsbühler. Der Gesamtein-febr sympathisch. Amtsbühler schafft programmatische Unterströmungen aus unbefangenen Naturfreudigkeit heraus, einer Freude am Bilden und Insbildseben Gesehenem. So ergeht er sich sowohl ins des Lebens mit seinen Figurenbildern, wie in innifonnige Beiterfeit und fille Größe der die seinem Schauen sich freundlich offen-Amtebuhler lebt mitten in dem heutigen um die malerischen Brobleme wie auf Riel, auf der er das Getöse der Kampf-So mahrnimmt oder nicht wahrnehmen ind feine maserischen "Schwabenilichteit. Die Raturfreudigfeit und anmutender thaften Abwegen. Zwijchen die Bolzichen von Dier ichtfaales sind aahlreiche die in ihrer Naturhastigkeit und natürs in Malerei einen guten Eindruck machen. bem vielen Pflanzengrün, in das die Bolzstellung eingebettet ift, gehen diese Malate trob ihrer helleren Farbigkeit gut zusambig die Lierkoffen. Tierftaffage - meift Schafe - find bilomäßie gesehenen Landschaften aut ein-Die forgfältige Zeichnung und har-Aslandichaften verstärft ihren Bildcharafter. tleine Durchgangssaal ift Frau Johanna Malburc gewidmet, die in Stilleben andichaften mit und ohne Staffage und in dewerblichen mit und onne Stalland ihr Werk darbietet. Frau Dill hat sich aus Aunstelle Sie hat lunfigewerbe heraus entwickelt. ein Gebiete eine ungeheure zeichnerische theit und Gewandtheit und einen harmo-en Garbengeschmack sich erworben. In thre kunft ist der erlesene Sinn für Farbe und enge ber Die erlesene Sinn für Farbe und dae der Beichnung und Stilgefühl überge-en, fo fehr auch der Stil ihres Gatten, Prof-auf ihre Jank der Stil ihres Gatten, Profauf ihre Landschaftskunst eingewirft haben liefe farbige Selbständigkeit und Eigensteut erweist sich zunächst in den Stilleben, auch in den Landschaften. Frau Dial-Malsten bereinfacht nicht jo ftark in den Flächen,

steigert die Farbwirkungen durch stärkere Kon-traste und bereichert die farbige Erscheinung durch Farben- und Lichtgegensätze. Im Treppen-fälchen hat Fosephine Schaller ein symboliftisch-allegorisches Thema über "Mann und Beib" in etwa gehn Tafeln behandelt. Es ift mir trop ernften Billens nicht gelungen, hinter das Geheimnis dieser geheimnisvollen Bild-nerei au fommen. Mit noch etwas gaber und ichwerer Farbengebung hat Nobert Dilger eine große Angahl von Bilbern aus ber Gegend des Unterfees und des Sudichwarawaldes staltet. Die historischen Schauplätze alter Mönchstultur und des Bauernkrieges deuten darauf bin, daß Dilger heimatkunklerische Abssichen verfolgt. Otto Sans Beier schreitet aus feiner urfprünglich meift fleinformatigen geift und einfallreichen Gebrauchs- oder Kleingraphit in Radierungen jest ju größersormatigen geschaften vollen voer naturhaften Darftellungen in Stichtechnif und Bolgichnitt. In der Sauptfache handelt es fich in den Stichen um mehr religiofe Themata, deren eigenartige und eigenwillige Geftaltungen den felbstwüchfigen Rünftler zeigen. Much die Bolgichnitte beweifen den Ernft und das hohe funftlerifche Konnen diefes graphifchen Meifters.

Karlsruher Konzerfleben.

9. Sinfonie-Ronzert.

In Karleruhe verhalt man fich moderner Mufit gegenüber noch immer etwas icheu und augefnöpft. Man weicht ihr aus, weigert fich, por Probleme gu treten, die die jungen Kom-ponisten in gwangsläufiger Notwendigfeit gu löfen haben. Das Kongert hatte schon aus dem Grunde beffer befucht fein durfen, weil refpet= table Werke aweier badiicher Komponisten aur Aufführung gelangten. In Arthur Aufterer & "Sinfonischen Gefängen", jum erstenmal bier por der breiten Deffentlichkeit ju Gehör gebracht, lebt dichterische Anschauung, empfindungsvolle Zuftandsschilderung und in den leiden-ichaftlichen Partien ein mitreigender Auf-schwung. Der ernsten, wohlgesetzen Sprache diefer Partitur, die auch in der farbigen Rlanglichfeit Eigenes und Neues bringt, tann fich niemand entalehen. Für Eilin Blättermann hatte in letter Stunde die ausgegeichnete Stuttgarter Cangerin Moje Forbach die Colo-partie übernommen. Die Rettung der Rummer war nur möglich, weil die Rünftlerin die Befänge por etwa einem halben Jahre bei der Stuttgarter Uraufführung (in einem ber großen Ginfonie-Rongerte) aus der Taufe gehoben hatte und fie noch aufs Befte beherrichte. Denn fie find in mufitalifder und gefangstechnifder binsicht nichts weniger als leicht. trug fie mit ihrer großen, edeltimbrierten, ge-pflegten Stimme und ihrer jedes Bort und jeden Ton befeelenden Ausbrudsmarme drudevoll vor, wobei fie auch durch delikate dynamische Abschattung auf wohltnende Gliede= im rein Mufifalifchen Bedacht nahm. Reicher Beifall lobnte ihrer iconen Leiftung.

Gine impofante, mit fraftwollen, überlegenen Banden gestaltete Schöpfung ift Beinrich Ra-minftis (bes Oberbadeners) "Concerto groffo für Doppelorchefter". Blut und Glut lebt in diefem Berfe, von beffen kontraftreicher, dabei wohlgeformter Komposition man fagen fann, daß jeder Puntt da fist, wo ihn der Rünftler gewollt hat und wo er unbedingt fiten muß. flarichauender Geist weiß hier im gleichen Augenblid zu produzieren und zu organisieren, das heißt Inhalt und Form als Einheit er-icheinen zu lassen. Die innere Dialektik ift dadurch von unerhörtem Impuls, der namentlich in der grandiofen Fuge fleghaft aufflammt. Das alte Concerto groffe tritt in neuer, monumentaler Ericheinung auf.

Gegenüber diefer Offenbarung von mann-lichem Zielwillen und guflopifcher Schmiedekunft berührte Arnold Schönbergs "Berflärte Racht" jugendlich abhängig, nachempfunden, ja beinabe fiiflich. Es ist begreiflich, daß er heute felbst nichts mehr von diefem in Romantif gerfließenden Gehilde miffen mill, obwohl gerabe dieje Urt feines Schaffens ibn auf den neuen Beg gedrängt hat, alfo gu feiner fünftlerifchen Entwicklung gehört.

Beneralmufikbireftor Josef Rrips und das fich aufopfernde Orchefter gaben fich gana den

außerordentlichen Aufgaben hin und leifteten Bewundernswertes. Dennoch fehlte der lette Schliff. Jedes der drei Werke hatte noch einige Proben vertragen. So wurde ein bischen auf gut Glud bin musigiert. Freilich, der gurgeit berrschende "Sochbetrieb"! Aber er darf durchaus nicht etwa auf Generalpardon rechnen -Ausnahmen bleiben eben Ausnahmen, wie por allem das Opus Raminftis. A. R.

Theater und Musik.

Die am Karlsruher Konservatorium ausges bildete Pianistin Fran Krieger-Ffaac hat laut Witteilung aus Köln bei ihrem dortigen öffentlichen Auftreten bant reifer Deifterichaft, dem Glang ihrer Technik und dem Stilempfinden ihres Bortrages außerordentlichen Beifall ge-

Runft und Wiffenschaft.

Gine deutsch=gentralafiatifche Expedition unter Leitung Dr. Trinkles-Bremen hat sich am 4. April nach Bomban eingeschifft. Die vom Bremer Senat mit unterstützte Expedition ist auf die Dauer von 2 Jahren berechnet. Sie bilbet die Ergänzung und Foriseuung der Forschutzt. ichungen Gven Beding im westchinefischen Rurbiftan und im füdweftlichen Simalanagebiet.

Dumor.

(Mus "Bort und Bild".)

Des Freundes Rat. A .: Lieber Freund, borgen Sie mir, bitte, geschwind hundert Mark, ich habe mein Portemonnaie ju Saufe gelaffen und feinen Pfennig Geld bei mir.

B.: Sundert Mart fann ich Ihnen nicht geben, aber ein ficheres Mittel, diefe bald gu befommen.

M.: Gie find außerordentlich gutig.

B.: Sier haben Gie amangig Pfennig, fahren Gie mit der Stragenbahn nach Saufe und holen Sie Ihr Portemonnaie.

chmollers Jerien-



Mittwoch Donnersta den 6. und 7. April

Offürllige ü. ognfünde Manfifun



werden alle, welche ihre Speisen im

aubereiten. Die Speifen behalten die für den Aufbau des menschlichen Körpers so wertvollen Aahrfalze und Bitamine. Außerdem 40-50% Brennstoffersparnis

Kein Anbrennen und kein Umrühren der Speisen mehr

Apparate von Mk. 4. - an

Miederlage bei:

Raiserstraße 155/157

la Parkett- und Linoleum-Wichse **Roths Parkett-Putzöl** Terpentinäl, bestes Parkett-Putzmittel Putz- und Parkett-Wischtücher

Parkettbürsten, Bleischrubber Mop verschiedene Fabrikate

Stahlspäne, Stahlwolle, Stahlbürsten Cirine, Parkettrose, Berberol Büffelbeize, Lobabeize Spiritus- u. Bernstein-Fußbodenlack öliarben, Grundieriarbe, Leinöl, Pinsel Roths Schneiltrockenöl (Treppenöl) Roths Schneiltrockenöl (Treppenöl)
Roths staubbindendes Bodenöl
Putzwolle, Putzwerg, Linoleumseife,
Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife,
Waschseife in bekannter Qualitätsware
Ata, Vim, Saponia Scheuerpulver
Teppich-, Kehr-, Hand-u. Straßenbesen
Teppichklopfer, Möbelpinsel, Möbelpolitur, Fensterleder, Schwömme

politur, Fensterleder, Schwämme sowie alle sonstigen Putzartikel

Lieferung auf Wunsch frei Haus.





FURDEN BODEN



Rifee-Stolze-Ideal-Mä-der, konwl. m. Berfsg. n. Insehör v. 100 .// b. Ansahlung v. 10 .// u. Bocherraten v. 3 .// an. 1—3 Jahre Garantie. Torpedo: u. Meister: Marten = Fahrrader äußerst billig. Schill, Amalienstraße 23, Ede Baldstraße.

Karlsruher Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre werden zu der Freitag, den 22. April 1927, mittags 12 Uhr, im Bankgebäude zu Karlsruhe stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1926, Verwendung des Gewinns,

3. Wahlen zum Aufsichtsrat. Die Teilnahme an der Generalversammlung muß nach § 14 des Ge-sellschaftsvertrages spätestens am dritten Tage vor der Generalver-sammlung beim Vorstand angemeldet sein, bei Inhaberaktien unter gleichzeitiger Hinterlegung der Aktien bei der Bank oder unter Nachweis der Hinterlegung bei einem Bezirksbeamten, Bezirksvertreter oder Generalagenten der Bank oder bei der Badischen Landesgewerbebank A.G. in Karlsruhe oder bei deren Zweigniederlassung in Frank-furt a. M. oder bei einem Notar.

Karlsruhe, den 4. April 1927. Der Vorstand: Kimmig.

Erzeugnisse, deren Ruf die Güte der Ausführung verbürgt.

Unsere Preislagen vollständiger Zimmer in gediegener Edelholz-Ausführung ca. M. 600.-, 700.bis ca. M. 1500.-

Man prüfe unsere Preise anhand der Qualität durch unverbindliche Besichtigung unserer Ausstellung

Karlsruhe, Kaisersir. 97

Súddeuísche Móbel-Indusírie Gebrüder Treizger G.m.b.u., Rasiaii

Schlafzimmer-Bilder

vreiswert. Bilder für alle Räume, Einrahmunger Balentin Schläfers Kunfthandlung Kaiferfit. 38.

Warum kehren, scheuern, bohnern Sie noch?

Nehmen Sie den mit feiner Ambronn-Politur getränkten

ORIGINAL-

AMBRONN-MOP

ar die Reinhaltung Ihrer Wohnung. Staub und schmutz wird ohne jede Staubaufwirbelung nühelos in wenigen Minuten von Ihren Fus-

die bearbeitete Fläche wird auch gleichzeitig Poliert.— Der Ambronn-Mop ist anerkannt das beste hygienische Reinigungsmittel und das technisch Vollkommenste in der Haushalt-reinigung. Sie haben stets ein staubfreies und blankes Heim.— Verkauf und Vorführung

J. Bähr, Eisenwaren

Telephon 5249

für Frühjahr und Uebergang kaufen Sie in bester Verarbeitung zu billigsten Preisen.

68.50 84.50 98.— 108.—

Neu-Eröffnung meines Zweiggeschälles

Josef Beetz, Gartenbaubetrieb, Blumenhaus,

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenter des "Karlsr. Tagblatts"

Rohseiden-Honans

Preiswerte Qualitäten M. JACOB Karlstraße 17



Manner!

10000 Proben umsousi

Ueberzeugen Sie sich selbst, jeder, der mistrausch ist, erhält auf schriftliche Anfrage sofort ohne jede Verpflichung kostenlos Probe und aufklärende Broschüre mit zahlreichen begeisterten Anerkennungen aus allen Kreisen über die verblüffende Wirkung völlig diskret

Zwei wichtige Punkte gutes Ein gesunder Schlaf

Ich empfehle mich zur Neuanfertigung sowie Um-arbeitung von Matratzen und Federbetten und stehe mit fachmännischer Beratung und Kosten-voranschlägen jederzeit zu Diensten. Alle Arbeiten werden in eigenen Werkstätten im fältigst ausgeführt.

Sie finden bei mir große Auswahl in Matratzendrell. Federköper in allen Farben, nur gute Qualitäten in Roßhaar, Federn, Halbdaunen und Daunen.

Haus für gediegene Wäsche- u. Bettenausstattungen SRUHE Kaiserstraße 101—103. Telephon 217
Straßenbahnhaltestelle Kronenstraße

Pädagogium Karlsruhe (Internat und Externat)

unterrichtet Knaben und Mädchen nach Oberrealst Klassen, individueller Unterricht. Arbeitsstunden u Anmeldungen für das kommende Schuljahr ab 1. reitung zu Aufnahmeprüfungen in entsprechende Primareife, Abitur u. Ergänzungsprüfung auch an Gymnasien und Resternna Ergänzungsprüfung

auch en Gymnasien und Realgymnasien. Abendkurse. E zeit. Prospekt frei. Bismarckstraße 69 u. Baischstraße 8 Direktor: W. Griebel

Ein Zwiebelpräpara

ist PAUL KNEIFELS

Haartinktur

Luise Wolf Wee Drogerie Carl Roth

Selbiteine

geidnittenes Delifater.

Gut durche wachfenes banrifches

Nauch.

Fleisch

obne Mivpen
Pfund
75
OMf.

Griide

Den eleganten

Rud. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstraße

gegenüber dem Hauptbahnhof.

bedruckt, bestickt u. in vielen Unifarben





große Millonia gelöst! Neue Kraft, Jugendfrische, erhöhte Leistungsfähigkeit schafft "Neurotest", das überaus wirksame Sexualkrättigungsmittel: bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte körperlichen u. nervösen Schwächezuständen. In den Apotheken zu haben. Originalpackung 75 Tabletten 5 Mk.

durch Generaldepot: Elefanten-Apotheke, Berlin 35 Leipziger Straße 74.

sollten sich jetzt neue elegaute Trühjahrsschuhe

kaufen! Wir bringen, wie bekannt, eine Riesen-auswahl in neuesten, elegantesten Modellen,

die wir wirklich billig verkaufen!

Einige Preisbeispiele:

Graue Damen-Spangenschuhe 1250

Beige Damen-Spangenschuhe mit moderner Verzierung ... Mk. 1250 Beige Damen-Opanken

Graue Damen-Bindeschuhe

Elegante Fußbekleidung

108 Kaisers rasse 108

Sämtliche Artikel zur Haarpflege und Zahnpflege

sowie Seifen und Parfümerien in großer Auswahl kaufen Sie bei





Ia Japan-Seide 4.80 Mk., Ia Seidenbatist 1.60 Mk. so wie samtliche Besatzartikel, wie Seidenbatist 1.60 Mk. so Ruschen, Wickelband und fertige Schirme bitlig. Ferner Nachttischl m. Schirm 6.80 Mk., Tischl. m. Schirm 6.80 Mk., nur Ia Ausführung, billig

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstr. 20.



per Pfund

Bug u. Schlegel per Pfund

Verkauf solange Vorrat reicht!



holländ. frisches Kalbfleisch

in unseren Verkaufsstellen.



aus dem Stadtfreise



Bhot .: 28. Luger.

Franz Karrer 60 Jahre.

ber Geschichte bes Lieberfranges und beonders der Fulderei ist der Name Franz arrer so innig verbunden wie nur einer Wol-ich wir seiner, der am 7. April sein 60. Lebens-telnnung von Berdiensten, die ungewöhnlich ich 36 Fahre steht Karrer im Dienst des deut-den Liedes, den ar mit aanger Hingabe dem en giedes, den er mit ganger hingabe dem gebertrang gewidmet hat. Dem Gesamtvoraehört er seit Jahrzehnten an. Nach Wich-Mitgliedschaft ernannte ihn der Verein Ehrenmitglied; Sängernadel, Sängerring goldene Uhr mit Kette waren weitere Ausungein

war eine überans glückliche Wahl, als er im Rahre 1892 in den Kreis der "Drei" kulderei berusen wurde, wo er eine Reibe dahren auch als Schriftsührer tätig war. tonnte fin das dichterische Talent Karrers di dum Gedeihen der Fulderei auswirfen. e fröhliche Geselligkeit und sein sonntger, flatter Hump westelligkeit gelen Veranskaltunarter Sumor prägten allen Berauftaltunefonders den ive. "Ställen" den Stempel g aab feine Beranstaltung, bei der nicht dab feine Beranstaltung, bet der liche Karrers zur Geltung gefommen wäre. entlich war das bei den "Tausställen" der die ohne die treffende, gereinte" und zünste Berte und zunsten wären. Berte und Kandbemerkungen haben Witzelten und Krobstungen haben Witzelten und Kandbemerkungen haben Witzelten und Kandbemerkungen haben Witzelten und Sie Stimmung hat in dies bfinn, und die Stimmung bat in dieinterhaltsamen "Biveraphen der Betroffeihren Ausgangspunkt. So war er nicht der vilicht-, aesangs- und poesiefreudige undskater, fondern ein Förderer der undschaft und Geselligkeit, die ihren Ursen in dem lauteren Wesen dieses Mannes

Birfen im Berein war opferwillige Sinan die ichönen Ziele der Männervereins-und mancher hier du Gast weilende Ber-datte gern eine solche Kraft für sich ge-

Benn auch allmählich die Bürde Franz Karrer inden mochte und er seinem Platz gern mit weniger arbeitsreichen im Berein ver-

taufcht hatte, fo bestimmte ihn das uneinge-schränkte Bertrauen der Sänger doch immer wieder, auszuharren. Dafür weiß ihm ber Liederfranz auch herzlich Dant, und to ift es klar, daß er seinen "lieben Franz" heute abend durch ein Ständchen und eine Feier gebührend ehrt. Das und vieles andere spricht für die allgemeine Berehrung und tiefe Wertschätzung, deren fich Karrer erfreuen darf. Er hat sich in den vielen Jahren seiner Tätigkeit um das edle Gefangswefen und die Gangerfache fo viele Liebe und Anhänglichkeit erworben, daß alle die vielen Glückwünsche, die ihm auteil werden, als berg-lich und aufrichtig au werten find. Wir und alle, die ihn nicht nur als Dichter bes Bereins, iondern auch als manchen feinfinnigen und inhaltsvollen Gedichts fennen, munichen ihm, daß er mit gleicher frober Ruftigfeit und vorbildlicher Schaffensfraft noch manches Jahrgehnt in un-gefrühter Lebensfreude an der Seite feiner frohgemuten Gattin erleben möge!

Das Geläute ber St. Stephansfirche.

Die St. Stephansfirche hat nunmehr auch eine eleftrifche Läuteanlage für ihre Gloden erhalten. Damit ift fie ben vier anderen Rarlsruber Gotteshäufern cefolgt, die diefe Anlage ichon befigen: Die Johannesfirche, Die Lutherfirche, Befer- und Paulfirche und, feit September vorigen Jahres die Evangeliiche

Die Anlage murde von der Rheineleftra ein: gerichtet. Es ift wiederum eine Herforder Glof-fenläutemaschine von den Sersorder Elektrizi-tätswerken, die jeht den Gloden zum Stimmen-klang befiehlt. Sämtliche sechs Gloden haben aber, wie nur die Bater-Unser-Glode der Ev. Stadtfirche, die vorreilhafte elektromagnes tilske Plännelken alle von der versichten

tifche Aloppelfanc - Borrichtung. 11mten ist an einer Mauer im nördlichen Teil bes Kirchenbaues (Borraum) die Schaltanlage angebracht; für jede Glocke ein besonderer Schalter. Stellt des Küsters Hand diesen ein. fo trägt der Funte den Befehl nach oben, ein wingiger Motor summt, und überträgt seine Kraft durch einen Riemen auf ein Rad, löft fie in Bewegung aus. Das Rad dreht fich, und mit in Bewegung aus. Das Rad dreht fich, und mit ihm schwingt die Glode. Aber noch fönt sie nicht, ihre Stimme it cefangen, denn ein Eleftromagnet hält den Klöppel, dessen Anschlag erst den Ton gibt! Dann jolgt unten am Schalter ein Druck auf einen Knopf, eine Klinke wird ausgelöst, der Klöppel ist frei, und hoch oben im Gestühl ertönt herrlich der Gloden machtvolle Stimme, bis ein aweiter Druck auf den Knopf sie eheufn schuell wieder aum Schweigen Rnopf fie ebenfo ichnell wieber gum Schweigen

Reben diesen Borzügen hat die Anlace noch den er fraunlicher Billigkeit. So stellt sich das viertelstündige Läuten aller sechs Glokfen auf 25 Bfg. für Stromverbrauch. Die arofie, 5900 Kg. ichwere Glode der Stephansfirche founte 3. B. von 6 Männern kaum in Bewe-

guna cebracht werden. Die praftifden Unlagen find jest an vielen großen Rirchen Deutschlands in Betrieb. Bi am Rölner Dom, Stephansdom in Bien, Berliner, Bremer, Trierer, Limburger, Silbes-heimer und Baberborner Dom.

Bur Mufhebung ber Getrantefteuer

teilt man uns mit: Bei den letten Rampfen um die mit dem 1. April gefallenen Getränkesteuern murbe von interessierten Stadtverwaltungen der Meinung Ausdruck gegeben, der Fortfall dieser Steuern werde den Konfumenten nicht gugute fommen,

fondern dem Sandel. Dies trifft nicht au. Der Weingroßhandel und die Spirituvieninduftrie berechnen vom 1. April an feine Getrankeftenern mehr und benfen aus diesem Anlag an feine Preiserhöhung. Die Preise vermindern sich demgemäß auto-matisch um die bisher in Rechnung gestellten Steuerbeträge.

Selbstverständlich fann fich aber in ber Uebergangszeit diese beträchtliche Breisfenfung nicht überall fofort auswirken, io besonders nicht beim Gingelhandel und beim Birts-gewerbe, bei benen noch größere ober fleinere Borrate an mit Getrankesteuern belafteten Baren porhanden find und benen gerechtermeife nicht gugemutet werden fann, biefe Steuern, beren Rudvergütung ausgeschloffen ericheint, felbst gu tragen. Bur Karlerube betrug bie Steuer auf Bein 5 Prozent, auf Schaummein und Spirituofen 15 Prozent mit Buichlägen auf die reinen Einkaufspreise von 20 beam. 30 Progent auf Beine und Spirituofen und von 40 begw. 60 Progent auf Schanmweine. Die ersten Zuschlagsgablen betrafen ben Gingelhandel, die letteren das Birtsgewerbe.

Rach diefer turgen Uebergangsperiode aber werden die Preise durchweg um die Getrante-ftener vermindert sein, jo daß die Berbraucher tatfächlich ben Steuerfortfall genießen werben

Dienstinbilaum. Bollbetriebsinfpettor Beinrich Schuhmacher hier, ber befanntlich am beutigen 6. April fein 40jähriges Dienftjubiläum feiern fann, ift am 24. Ceptember 1865 au aum fetern fann, ift am 24. September 1865 All Kirrlach bei Waghäusel geboren, er diente vom 7. Rovember 1885 bis 30. September 1889 bei der 4. Kompagnie des 3. Bad. Inf.-Nects. 111 in Rastatt, vom 1. Oftober 1889 bis 30. September 1890 bei der 5. Kompagnie Bad. Leibgrenadier-Regt. 109 und war vom 1. Oftober 1890 bis 28. Kebruar 1892 Ausschefer bei der Wassen und Wunitionsfabrik. Mit Erössnung des Kadettenburgs. dauses Karlsruhe am 1. März 1892 versah Schuhmacher bis 10. April 1920 dort Dienste, zuserst als Aufwärter, ipäter als Pföriner. Nach Auflösung der Anstalt wurde er vom Landesfinanzamt Karlsruhe übernommen. Seit Dezember 1925 ist der Jubilar als Jollbetriebszassistent beim Hauptzollamt Karlsruhe ätig. Er ist nerheiretet mit Ellis ach Walsch von Alts ift verheiratet mit Elife geb. Maifch von Blittersdorf (Amt Raftatt), der Ghe find awei Tochter und ein Sohn entsproffen, die alle in Dur-lach verheiratet find. Schuhmacher ist in weiten Kreisen unserer Stadt und weit darüber hinaus eine wohlbefannte und gern gesehene Berfonlichfeit; befonders hat er fich burch feine Dienfte im Rrieg und Frieden als echter, treubeuticher Kamerad erwiefen.

Das Beethoven-Blatt ber Babifden Jugends Das Beethoven-Blatt der Badifalt zingends lotteric. Es war ein guter Gedauke als der Meister der Holzschneidekunst an der Badischen Landeskunstschuse Prof. E. Würten ber ger für die Badische Jugendlotterie 1927 einen sei-ner wertvollen Holzschnitte zur Verfügung stellte, mit welchem er das Bildnis des großen Tonschöpfers zeigt. Dieses reizvolle Blatt, das in beidränkter Angahl unter ben Geriengewinnen veransgabt mird, gibt vor allem den innerlichen Beethoven wieder und zeichnet fich burch fünftlerische Rultur aus. Der Solgichnitt ist mit ein Zeichen dafür, daß die Badische Insaendlotterie auch mit ihren niedrigen Seriensgewinnen Dinge unter das Bolt bringen will, die von bleibendem Wert find.

Rene Luftpoftmarte. Anfang April wird eine neue Luftpoftmarke ju 15 Pfa. heraus-gegeben. Die violettfarbige Marke zeigt wie die übrigen Luftpoftwertzeichen das Bild eines von einer Felsenspihe aum Flug aufsteigenden Ablers. Luftpostmarken au 5 Pfg. werden fünftig nicht mehr hergestellt; die vorhandenen Bestände können jedoch aufgebraucht werden.

Das Sobere Lehramt für Gewerbeichulen. Auf Grund ber in der Beit vom 21.-25. Marg abgehaltenen Staatsprüfung für das Sobere Lehramt an Gewerbeichulen find feche Gemerbeichulprattifanten (Diplomingenieure) far bestanden erklärt und gu Gewerbeichulaffefforen ernannt worden.

Die Ausstellung "Der Menfch"

Es ift erfreulich, daß nicht nur die Bahl ber Ausstellungsbesucher ständig wächst — am Sonntag besichtigten über 1300 Personen die Ausstellung —, sondern daß sich auch die Kreise einfinden, für die die Ausstellung ganz beson-ders bestimmt ist. Ber sich die Besucher ansah, fonnte erkennen, daß es sich um Personen des werktätigen Bolkes, vorzugsweise Angestellte und Arbeiter beiderlei Geschlechts, handelte. Anerfennung gebührt den Karlsruber Meraten, die fich bei den Führungen und durch Bortrage in den Dienft der hygienischen Bolfsbelehrung stellten und weiterhin stellen wollen. Beson-ders hervoranheben ist ferner, daß häuftg größere Gruppen von Personen, die bernflich mit dem Gefundheitswesen verbunden find, unter aratlider Fibrung die Ansftellung be-fichtigen. Ruralich wurden fatholijche Krantenichwestern, am Montag zahlreiche Diakonissinnen aus Karlrsuhe und vielfach aus ländlichen Ge-meinden von Herrn Dr. A. Fischer durch die Ausstellung geführt. Ebenso fand eine Führung für die Karleruber Bolfsichullehrer, ferner für die Karlsruher Bürgerausschuß-Mitglieder statt. Schülerinnen der Säuglingspflegeschule, Kindergärnerinnen usw. wurden von ihren Ausbildungsaraten burch die Ausstellung ge-Es ist zu hoffen, daß gerade solche Gruppen der hygienische Ge-in die weitesten Bolkskreife gedanke tragen und dort gur Wirfung gebracht wird. Bemerkt sei weiter, daß anch Schüler und Schiler und Schilerinnen mit ihren Lehrern und Lehrertnen von auswärts dum Besuche der Ausstellung eingetroffen sind, vielfach von Landgemeinden, aber auch aus Städten, u. a. von Mannheim.

Meratlide Sührungen und Bortrage. Seute Mittwoch findet nachmittags 5 Uhr eine Gibrung durch Berrn Dr. Landauer, und abends 7 Uhr ein Bortrag von Oberargt Dr.

Saas "Aus der Bertftatt des Chirurgen" ftatt.

Gin Befuch bei Romeo gibt einen Begriff bavon, in welcher Fülle ihm die Beweise des Gedenkens und der Wertschähung zu seinem 70. Geburtstage aus allen Teilen nicht nur des Badnerlandes, sondern ganz Deutschlands gegeben wurden. Briefe und Telegramme, gereimte und Prosa-Grüße, teilweise prächtig demalt und verziert, sind in hohen Stößen aufgestapelt; mit den Geschenken ist ein ganzes Immer bis in die hintersten Winkel angefüllt, und der große Guido Reni von der Hauptwand des Ammers schaut mit Erstaunen auf die habe des Zimmers ichaut mit Erstaunen auf die habliche Ausstellung hernieder, die fich da aufgetan hat: duftende Blumengruße von den fostbarften Arrangements bis jum einfachen Balbitrauß, Erzeugniffe von Kunft und Kunftgewerbe, Lebends und Genußmittel. Namentlich die letsteren find in herzerfrenender Fülle eingegangen, und Romeo wird noch eine Beile zu tun haben, bis er den ganzen Segen bestimmungsgemäß

Die Kunst des Schenkens.

Biele gibt es, die fie nie gesibt. Die noch nicht wissen, wieviel herzliche Freuden sie birgt. Ein warmer handebrud und ein liebes Wort und eine Tasel föstlicher Alpursa-chofolade haben oft mehr Frende bereitet, als kolibare Geichenke. Alpursa-Schokoladen sind Kabinettskische an Gesichmack, Duft und Süßigkeit. In jedem einschlägigen Geschäft sind sie erhältlich.

Mpurja-Werfe A.=G., Biegenhofen, Baner. Allgan.



Stoff- und Leder-

erprobte Qualitäten — beste Paßformen — reichhaltige Sortimente

ür Damen

Tikof mit eleganter Aufnaht in 1.25 Schipeden imit, mit breit, Auf- 1.50 Deinen imit., in hellen Flor in modern. Farben, Paar 2.25 Kunsts. m. Flor Rundstuhl 2.25 Reine Seide mit hübsch. Auf- 2.90 Damm-Glace mit zweifarbiger 4.75 a Ziegenieder in allen Mode- 6.25 lappa in Wasser und Seife zu 5.50 waschen. Paar 5.50 Waschleder weiß, mit 2 Perl- 4.80



Für Herren

Flor mit 2 Druckknöpfen, Paar 1.25 bederersatz in modernen Paar 1.75 Zirin mit Riegel und Aufnaht 2.25 beinen imitiert Paar 3.20 Nappa-Stepper Mit Druckkn. 5.80

Für Kinder

Gr. 1-6 Coll in vielen Farben . Paar 0.35 lappa für Knaben . . . Paar 4.50 Nappa für Mädchen, waschbar 5.50

— Die große Mode sind Stulpenhandschuhe -

Schwedisch imit. m. hübsch. Mansch. P. 2.65 Lederstoff für Mädchen, Gr. 1-7 Paar 2.40

Leinen imit. mit buntem Umschlag Paar 2.50 | Nappa waschbar, m. farbiger Stulpe Paar 6.50 Ziegen m. Stulpe, imit. Schlangenhaut P 7.50 Gazelle waschbar, mit eleg. Mansch. P. 9.75

Wanzentod

in bekannt guter Qualität außergewöhnlich

billig billig bei Heinrich Karrer Philippstraße 19

Kein Laden.

Für den Ofterpuß!

"Sprin"»Deltrinigungs-mittel grob u. fein. für alle Böden an reinigen und dien. Kilo 60 Bfg. Berland nach auswäris in Eimer ab 5 bis 50 Kilo. Expreß tranfo. Alleiniger Dersteller: Bilbelm Beijer, Karlferube i. B., Gäellienstraße Kr. 8. (Bertreter geluch.)

Ca. 50 gut erhaltene MaB - Anzuge

eue Anzüge

Zähringerstraße 53 a, II.

merden forgfältig reva-riert bei L. Theilader Uhrmadier. Debelitr. 23., acgenüber Kaffee Bauer.

ie brauche zu erwägen

zu proben und überlegen;

der Mensch mit gutem Geschmack, nimmt PILO für Leder und Lack.

in der schwarzen Dose

Schlußfeier der Luisenschule.

In den ichonen, freundlichen Raumen der Luifenschule, Otto=Sachsitraße bier, fand am Montag, den 4. d. Mis. die diesjährige Schlußfeier der Anstalt statt, die Bedichen von feiten bes Borftandes bes Babifchen Frauenvereins, der Eltern der Schülerinnen und fonstiger Gonner und Freunde fich eines febr gablreichen Besuches erfreute. Die Feiern in der Luisenschule tragen immer einen eigenen intimen und vornehm-familiaren Charafter. Ste legen Beugnis ab, von dem guten Beift, der in der Schule berricht, von dem iconen Berbundenfein gwifchen Leitung und Lehrper= jonen einerseits und den Schülerinnen anderer=

eigentlichen Schluffeier ging Der öffentliche Brufung voraus, die fich auf Raturfunde, Saushaltungsfunde, Deutich, Burgerfunde und Sänglingspflege erftrecte, alles Gacher, die heutgutage im Mittelvunkt weiblicher Ausbildung stehen. Mit Interesse folg= ten die Buhörenden dem Gang der Prüfung und freuten fich der iconen Erfolge, die die Arbeit eines Jahres erkennen lieft. Gin frifreundlicher Ton beberrichte ben gefam-

Sollte diefer Teil der Schlugveranstaltung einen Einblich in die miffenschaftliche Arbeit gemabren, jo redete die damit verbundene Au3 = ftellung weiblicher Sandarbeiten von dem hingebenden Gleiß und der großen Beidicklichkeit der Lehrerinnen und Schülerin-Es waren fast ausnahmslos ichone Ar-zu sehen. Hervorragendes wurde im beiten zu feben. Sandnaben, Maidinennaben, Stiden, Runft-ftriden und im Feinbügeln geboten. Biele praftische Arbeiten lehrten besonders die Wich= tigkeit weiblicher Sandarbeit. Sauber und tadellos maren die Glidarbeiten bergeftellt, und es ift ein erfreuliches Zeichen, daß die Anftalt auf die Durchführung berartiger Arbeiten in unferer heutigen armen Beit befonderen Bert Mit Recht horte man nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung. Befonders gefielen auch die hübschen Musterichnittzeich-nungen und die Entwürse von Hohlsaummuitern.

Bie immer wurden in der Musitellung für Rochkunft mahrhaft ledere Dinge bem Berführeriich maren bie dargeboten. prächtigen falten Platten, Die lederen Torten, das icone Rleingebad, die verichiedenen Rafe-, Salat- und Gierplatten, die Appetitbrötchen ufw., alles fauber und appetitlich. Die Leitung der Schule fann ftols auf die Erfolge gurud's

Den Schluß der Beranftaltung bilbeten Bor= träge und Gefänge "Aus der Ratur", aufammengestellt von Reallehrer Bernhard und äußerst exakt und tonschön aum Bortrag

Der Präfident des Badifchen Franenvereins. Geheimrat Sochapfel, fand bergliche Borte der Anerkennung für Lebrende und Schülerinnen, lettere auf die Bichtigkeit und Bedeutung bes gutunftigen Berufes hinweisend, fei es als Sausfrau und Mutter ober im eigenen, felbitgemählten Beruf. Er verabichiebete bie Schulerinnen mit dem Buniche, die Freundichaften, die sie in der Luisenschule geschlossen, weiter gu pflegen, fich die Trene gu halten, die Rennt= niffe und Gertigkeiten und die andern vielen iconen Eindrücke gu bewahren, um dereinft als wahrhaft deutsche Frauen am Aufbau unferes Baterlandes mitzuwirfen.

Ber die Luifenschule fennt, weiß, in welch' hervorragend erzieherischem Ginn fie wirft. Gie wird von Schülerinnen aus allen Gegenden unserer engeren Beimat besucht, aber auch von ber Rheinpfala, von Banern, Bürttemberg und dem übrigen Deutschland, ja felbit von Amerita finden fich Schülerinnen ein, beren Eltern ben Bert einer echten deutschen Erziehung erfaunt haben und ihre Töchter gerne ber Anftalt über-Dier herricht fein enger Beift, fonbern ein frifder, frober Ginn, Busammengehörigs feitsgefühl. Weltoffenheit, Arbeitswille und Arbeit&luft.

Der Badifche Frauenverein hat fich ein großes Berdienst erworben, die Anstalt gleich nach dem Kriege wieder eröffnet au haben; es wird feine Aufgabe fein, fie auch in Bufunft mit allen Mitteln weiter gut fordern.

Der Magauer Raubüberfall.

Die Erhebungen in der Maxauer Raubfache haben eine überraschende Wendung genommen. Die umfangreichen und zeitraubenben Rachfor-ichungen der Kriminalpolizei hatten befanntlich au der Festnahme des Bejährigen Rudolf Jor= dan aus Hohenwetersbach geführt, der der Tat verdächtig war. Diefer Berdacht hat fich aber nicht be ftatigt, im Gegenteil ift man an der Heberzengung gefommen, daß

Fordan als Tater nicht in Frage fommt.

Er ift aber wegen verschiedener anderer Betrügereien in Saft behalten worden. Berhaftung bes Jordan hatte ihren Grund vor allem darin, daß an Sand feines Bilbes die Tatzengen ihn wiedererkennen wollten, und daß er sich mit dem in Szene gejetten, aber mißglüdten Schwindel mit dem
Automobil und seinen Betrügereien als Beinfommiffar in der Pfalg und Pforabeim verdächtig gemacht hatte. Gine Gegenüberftel= lung mit den Tatgevgen erfolgte, namentlich mit dem überfallenen Raffenhoten Siegel und dem Babnwärter; diefe und mehrere Landleute, auch der Baner, der einen ber Tater mit der Miftgabel bedrobte, wollten in ihm

einen ber Tater erfennen,

was fich aber als ein Frrium berausstellte. Jordan konnte sein Alibi beibringen, in de mer erhärtete, daß er ju der Beit des Ber=

brechens in Karlsruhe war. Jordan hat bereits ein paar Monate Gefanghinter fich, aus dem er im Darg wieder ent= laffen wurde. Wegen feiner oben genannten Betrugereien mirb er fich por dem hiefigen und auswärtigen Gerichten noch ju verantworten

dem er erhärtete, daß er gur der Zeit des Ber= folgung der falschen Spur viel kostbare Zeit versloren hat, fährt in den Nachforschungen unersmüdlich fort und wird hoffentlich noch Licht in die Sache bringen. Gie erwartet dabei die

tatfräftige Mithilfe bes Bublifums

gur Ermittlung der Tater und der geraubten 21 500 M; erinnert fei daran, daß von ber beftoblenen Firma, Bellulofenfabrif Bogel und Bernheimer in Magan und vom Juftiaminifterium je 500 M Belohnung ausgesett find.

Gine Barnung an Fifchbiebe. Beim Abholen von Fischen, die die Fischerei Bereinigung Karlsruhe-Daxlanden mit großer Mühe fing und zur Aufbewahrung in verschiedenen Fischtaften unterbrachte, murbe man auf gut angebiefer Fischfaften mar bas Schloß gefprengt und ber gange Raften geleert. Ginige Fifcher oben= genannter Vereinigung stellten fest, daß der Dieb durch 60—80 Zentimeter tiefen und ca. 150 Meter langen Sumpf geben mußte. Man rief die Kriminalpolizei und den Erfennungsdienst, die mit einem Polizeihund bald die Spur feststellten. Bei den auf dem Rappenwörth be-ichäftigten ca. 150 Arbeitern wurde der Arbeiter Friedolin G. aus Mörich durch den Polizeihund gestellt, der auch seine Tat eingestand. Er vertaufte die Fifche an drei in Karlgrufe mog-nende Berfonen. Es fei baber befonders darauf aufmerkfam gemacht, daß jeder, der fich, wie oben berichtet, unrechtmäßiges Eigentum aneig= net, der Strafe nicht entgeht. Den Ariminals begmten fowie dem Erfennungsbienft fei volle Anerkennung ausgesprochen.

Das Rarlernher Abregbuch für 1927 im Berlage von G. Braun hat fein Format gegenüber den früheren Ausgaben mejentgegeniber den früheren Ausgaben weient-lich vergrößert, und nicht dum Rach-teil der Uebersichtlicheit. In der Anord-nung der einzelnen Teile hat es dagegen keine Aenderungen erfahren. In der Abteilung I veröffentlichte Dr. L. Woser einen illustrierten Aufsah über die stadtgeschichtlichen Samulun-gen. Augemeine Nachrichten über Karlsruhe, Benöfferungshenzenen Rackstättungskonschie gen. Allgemeine Nachrichten über nariving, Bevölkerungsbewegung, Bolkszählungs-Ergeb-nis 1925 nach Stadtteilen, Konfessionen der Gin-wohner, meteorologische Berhältnisse usw. Da-dische Truppen werden aufgezöhlt sowie die feisteren Oberhürgermeister u. Bürgermeister, früheren Oberburgermeifter u. Burgermeifter, bie berzeitigen Rarleruber Abgeordneten im Landing und Reichstag. Die Plane des Thea-ters, Konzerthaufes, Coloffeums mit Angabe der Eintrittspreise findet man ebenfalls wieder, ebenso den Plan des Rheinhafens. Die Bahle reichen Rarlsruber Sebenswürdigkeiten find in einer Aufzählung vereint. Neu ist eine Sta= tiftit mit graphischer Darftellung über bie größte Belaftung der Sauptverkehröftragen während der 12 Tagesftunden. Gin Artikel Die Befämpfung fibertragbarer Krantheiten (Auszug aus der Reichsverordnung vom 30. Juni 1900) und das Merklatt "Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten", vom "Bund für dentsche Familie und Bolkskraft" Karlsruhe herausgegeben, Beröffentlichungen über das Krankens-automobilweien, Desinfektion, Krankenversicherung ufm. feffeln ben Sygienifer. Conft fehlen auch nicht die schon im vorjährigen Abrehbuch gebrachten Tarife, die Artifel über Straften-bahn, Bost, Gisenbahn u. dal. Den Schluß die-fer allgemeinen Abteilung bildet eine Nebersicht "Karlernher Literatur". Es folgt dann in den Buchabschnitten II bis V das eigentliche Abreßbuch in der bemahrten alten Beife. Der Ctadt= plan ftedt wieder am Schluß in der Tafche.

Das Babiide Gefet und Berordnungsblatt Rr. 11 enthält die fürglich vom Babifchen Land-tag angenommenen Gefete über die Aufnahme einer Wohnungsbauanleihe über die Forderung der Sacelversicherung, sowie über eine Bürgsichaft des Landes Baden für Darleben an die Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser= A.= G. in Tauberbischofsheim.

Arantentransporte durch bie Berufsfeuerwehr. Ab 1. April d. J. werden die gesamten Bermal-tungsgeschäfte des Krankentransportbetriebes der Stadt der Städtifchen Berufsfeuermehr (Mitder Stadt der Stadischen Berussenerwehr interftraße 48) übertragen. Die Bestellung eines Krankenwagens ist also von nun ab bei dieser Stelle anzubringen. Es ist serner die Einrichtung zetrossen, daß die Transportgebühren ieweils sosort an das Begleitpersonal der Berussenwehr bezahlt werden können, das hierüber Emplopeskeicheinigung gustellt. Someit die Empfangsbeicheinigung ausftellt. Comeit Gebühren nicht fofort bar entrichtet merben, find fie auf Grund einer von ber Berufsfeuerwehr augehenden Rechnung an die Stadthauptfaffe au

Biebereinlegung von Perfonengugen. Bom Sonntag, ben 10. April an verfebren amifchen

Appenweier und Kehl die feit 3. Oftober 1926 ausgefallenen Personenzäge 666/669 wieder wie folgt: Zug 666, Appenweier ab 9.10 Uhr, Legelshurft 9.18 Uhr, Korf 9.24, Kehl an 9.31 nachm. Zug 669, Kehl ab 9.45 Uhr, Korf 9.58 Uhr, Legelshurft 9.59 Uhr, Appenweier an 10.06 nachm. Bom gleichen Tage an verfehrt die Triebwagensahrt 707, bisher Wintersdorf ab 7.50 Uhr vorm. früher: Wintersdorf ab 7.42 Uhr, Rastatt an 7.53 vorm. Auf der Strecke Weil—Leopoldshöhe bis Palmrain verkehren ab 10. April famtliche Perfonenglige in beiben Richtungen infolge Ginführung ber Commer= zeit in Frankreich burchweg eine Stunde früher.

Rinderfvielplat, Auf bem Gelände der ebe-maligen Magaubahn füdlich der Spfienftraße wird ein fleiner Kinderspielplat angelegt.

Berhüteter Bug= und Anto=Bufammenftog. Montag abend gegen 6 Uhr durchfuhr ein mit Kraftmagenführer und Befitzer befetzer Berionenfraftwagen die geichloffene Gifenbabn : ich rante bei der Wartstation 178 der Strecke Karlsruhe—Offenburg, wo die Landstraße Ettlingen—Rastatt die Sauptbahn freust. Der Krastwagen, der in voller Kahrt gegen Schrante fuhr, tam mitten auf bem Uebergang jum Salten, mährend im gleichen Augenblick der D-Bug 276 beranbraufte. Zum Gliid konnte der Buc noch angehalten werden, fo daft er wenige Meter vor bem Kraftmagen gum Steben fam. Es ift fein weiterer Schaben entstanden. Gine Untersuchung ift eingeleitet.

Berfehrsunfall. Gin Motorradfahrer fuhr Montag abend in der Yorkstraße mit seinem Motorrad in eine Aufgrabungsftelle. Er tam mit feinem Mitfahrer su Fall und letterer zog fich Sautabichurfungen an beiden Sanden uhd am Anie davon. Das Motorrad murbe beichabigt.

Fesigenommen murben: ein 18 Jahre alter Dentift aus Pforzheim wegen Ginbruchedieb-ftable, ein 39 Jahre alter Araftfahrer von hier, ein 28 Jahre alter Arbeiter von hier und ein 22 Jahre alter Arbeiter aus Gochsbeim, jum Strafvollgug, eine 39 Jahre alte Fran von bier, megen Bergebens gegen die Pafbeftimmungen, jowie acht Personen wegen sonstiger strafbarer Sandlungen.

Chronif der Vereine.

Bürger-Berein Beiherfeld. Am Camstag bielt Ober-Ingenfeur Serig einen leicht verftändlichen Vortrag über Radwiechnik, der den Zwed batte, auch dem Jaien einen Einblid au geben und ihn aum Frennd der modernen Zauberei zu gewinnen. Die befannten Karlsruber Firmen, Radiofönig und die Lehrmittelanstalt Pesold batten Apparate zur Verfügung gestellt, an denen der Vortragende seine leichtverständlich und vollstitmlich gehaltenen Ausführungen demonstrierte. Der Robner gab in febr anfchaulicher Beife die Grundbegriffe der Radiotechnik wieder. Dadurch wurde raich verliändlich, was Reforans, gedämpfte Schwingungen und Wellenlange bedeutet. Praftifche Berfuche überzeugten von der Richtigfeit der Sarfiellungen. Man lernte fämtliche wichtigen Apparate des Radio fennen, fo den Detektor, die Röhren, den Kondenfator ufw. Bor allem intereffant war die Erklärung der Empfangstechnit und des Schwingungsfreifes und ichtieflich bas Ra-vitel fiber Rabiolibrungen, das der Bortragende in recht icherzhafter Beife zu illuftrieren verftand und mit einem furzen Sinweis auf Die Jufunft bes Rabto be-ichlog. Als befordere Ueberrafchung konnten die jahlreichen Bubbrer, unter benen fich gewiß einige Nabiofreunde befanden, eine Begrüßung des Bortrags im Stuttgarter Cenber boren.

Die Landes- und Reichsbeamten ber geh. mittl, Beamien des Landgerichtsbegirfs wurden von der Bun-desleitung gwecks Grundung einer Orisgruppe in den Saal des Kaffee Nowat einberufen. Die Verfammlung war gut besucht. Jum Versammlungsseiter wurde Ge-richtsverwalter Sur it bestimmt. Zunächst erstattete der Bundesvort, 3. 3. Rubner den Tätigfelisbericht, verbreitete fich über die Bildungsbestrebungen, Organifation des Reichebundes der Amtmanner, wie Bad. Beamtenbund. Der Borf. Ourft begrifte die Arbeitsgemeinschaft zwischen Jufite. Finans- und Verwal-inng, da er in diefer Vereinigung die einzige Möglichfeit aur gleichmäßigen Bertretung der gemeinfamen Intereffen erblide, wiewohl noch manch bornenvoller Weg bis sur Löfung der schwebenden Probleme zu begeben wäre. Sinsichtlich der Gründung einer Ortsgruppe wies hurst einleitend darauf bin, daß man bereits überorganifiert fei und daß viele nicht einmal wühren, welcher Organisation sie indireft angehören würden. Nach reger Aussiprache stellte der Borstwende den Antrag zur Diskussion. Dieser wurde einstimmig autgeheißen und so von einer weiteren Gründung Abstand genommen. Mit Worten des Dankes schloß der Borfibende die Berfammlung.

Mitteilungen des Bad. Landestheafers.

Beute Mittwoch, findet im Landestheater ein Gaft-fpiel des berühmten ruffifden Baritons Batlanoff thatt und swar in einer seiner besten Partien als "Migoleite". Baklanosis große Kunst konnte hier bereits wiederholt bewundert werden. Nach dem erfolgreichen Gastspiel von Anna Pawlowa wird auch diesem reitein Galipiel von Anna pavilvia ibite and dielein rufflichen Künftler das größte Interesse entgegengebracht. Der ersten Wiederholung des Dramas "Thomas Paine" von Hanns Johst am Donnerstag, 7. April, folgt am Samstag, 9. April, die Erstaufführung des Schaufpiels "Der Batriot" von Alfred Reumann. Der Sandlung bes Studs liegt die gleichnamige Ergählung bes Berfaffers sugrunde (Deutsche Berlagsanftalt, Stuttgart), deffen mit dem Rleiftpreis 1926 ausgezeichneten Roman ochen mit dem Kleispreis 1926 ausgezeichneten Roman "Der Teufel" gegenwärtig zu den gelesensten Bückern des Jahres sählt. — Im Konzerthaus sindet ein auf swei Abende (Donnerstag, 7. und Freitag, 8. April) verteiltes Gaitipiel des Kuffisch-deutschen Theaters "Der blane Bogel" statt. Die weltberühmte Kleinkunstbilde, deren avarte Darbiehungen das Karlsruher Kublikum von den beiden vorausgegangenen Gastpielen her noch in dankbarer Erinnerung dat, dringt vielen den vollkommen neues Arnoranum Als Ausgesche diesmal ein vollkommen neues Programm. Als oresinal ein volltommen neines stogramm. Als Anseager wirft wiederum Direktor I. Juston, Mossinis komische Oper "Der Barbier von Sevilla" wird am Freitag, 8. April, unter musikalischer Leitung von Ivis Krips wiederholt. Am Sonneag, 10. April, finden wieder swei Opernvorftellungen im Nachmittags 3 Uhr gelangt als 18. Conbermiete für Auswärtige 811 stellung der Sondermiete für Auswärtige Doer "Waddame" Buttersin" unter Leitung von geseller neister Alfons Risch ner sur Aufsührung, abenden gestingen gestillt r folgt eine Wiederholung von Beethovens " Musikalische Leitung: Josef Krips.

Raffee Baner. Auf das heutige Sonderfonsert der verstärkten Kavelle sei hingewesen. Aus dem gramm seien eine Fantasie aus Sumperdinds Königsteinder und Modarts Kleine Nachtmusst hervorgeholen. (Siehe die Auseige.)

Berein für evang. Kirchenmufit — Kirchendor ber Stadtfirche. — Das am Palmfonntag, abends 188 Und in der evang. Stadtfirche stattfindende Paffionskondes Bereins für anschlichtende Fattfindende Paffionskonde des Bereins für evang. Kirchenmusif wird durch Mitwirkung nambaster Soloträtte und zwar der Altin unteres Landestheaters Frl. Wagda Straf und des Orgelmeister Hans Bogel sowie auch eines Bläseraumietets den Freunden edler Kirchenmusst eine Meihe künsternicher Genüsse beien. Der Ehre Krückung werte von K. S. Bach, von L. von Beethouen (um Werfe von K. S. Bach, von L. von Beethouen (um Tere von Handel von Gedächtnis an die Wiedersehr von dessen 100iährigen Gedächtnis an die Wiedersehr von dessen 100iährigen Todestag) ferner von G. N. Berti, Albeit Beder und Todestag sem Von G. R. Berti, Albeit Beder und Brans Pünsing sum Vortrag. Die mustkalische getigne Allebrecht Mann. (Siehe die Anstalande, jaguische Geiget Wanen in Larlsteile Der Kantlande, jaguische Geiget des Bereins für evang. Lirchenmusif wird

Manen in Karlsruße. Der berühmte spanische Geiger Manen in Karlsruße. Der berühmte spanische Muse in bessen Klingender Name wohl allen grußer meinden unserer Stadt bekannt sein dürste, wenn auch der Meister seit 17 Jahren nicht mehr in Karlsruße geitung von Alfred Vorents die Sinsonie Stado, wird Freitag, 8. April, in Eintracktigal wed vor das Karlsrußer Publikum treten, Es direktige weiselstelles erührigen, diesem Meister der Geine besonder weiselsloß erührigen, diesem Meister der Geie besonder Einführungsworte zu widmen, sein Name bürgt ibm Einführungsworte ju widmen, fein Rame birat falls für ein ungeheures Intereffe. Manen Geiger vielen berufenen Kritifern als der führende geiner gestellt, auf alle Falle geht die Benrieilung feine. lerischen Persönlichkeit nicht zu weit, wenn non im direkten und einzigen "Thronerben" Sarafates bei net. Der Kortennerben" net. Der Kartenverkauf in der Konzertdireftion Reufeldt, Waldstraße 39, hat einzelett; es werden bis auf weiteres auch telefonische Vormerkungen a nommen.

In den Kammerlichtspielen wird ab bente der Buler, Reaton-Großfilm "Der Boger" gezeigt. Diefer originelle Künstler hat es verstanden, sich mit seiner eigenartigen Grotest-Komit ichnell zu den den bestehet, Grotesk-Komik ichnell zu dem populärsten und bestehe Grotesk-Komik ichnell zu dem populärsten und bestehe sten Schauspieler zu machen. In dem neuen Kinner sind wieder Senen von iolder Wirkung entbalten, die wahre Lachftürme auslösen. Wegen der garmode teann das Brogramm seider nur bis einschlieblich Sandsag geseigt werden. Samstag gezeigt werden.

Standesbuch-Auszüge.

Cterbefälle. 4. Avril: Amandus Basler, 66 3abre 3 abre gutb. 3abre oft. Chemann. 5. Avril: Anton alt, Schloffer, Chemann. 5, April: Anton 00 Jahre alt, Ober-Steuerinfpeftor, Chemann.

Amtliche Machrichten Ernenzungen, Bersehungen, Zuruhesehungen usw.

der planmäßigen Beamien.

Mus dem Bereich des Ministeriums bes Innete. Burnbegescht: Stabszahlmeister Rugust Sietne

Bersett: Justizatistent Philipp Alohr beim glo-tariat Biullendorf zum Amtsgericht Bildt. Uebertritt in den Ausbestand traft Gelekest: gerichtsdirektor Hermann Wolf in Karlsruse.

Tagesanzeiger

Mur bei Anfnabe von Anzeigen gratis.

Mittwoch, 6. April. Bad. Laudestheater: 8—10¼ Uhr: Rigoletto, 8 Uhr und Geleklichaft für gelftigen Aufban: abends Rubland Sandelstammerfaal Bortrag:

Karlsruher Sansfrauenbund: nachm. 144 Uhr: Teemistog im Schläber

bag im Schlößle.
Garienban-Berein: abends 81/4 Uhr: Monatsverjamm.
Inng im Scal III & Monatsverjamm. Colossenm: abends 8 Uhr: Napoleon Bonaparie

Staffee Bauer: abends 81/2 Ubr: Großes Conderfondert.

Geschäftliche Mitteilungen.

In Zeiten wirtichaftlicher Mottage ist der standschlierische Umgang mit vorhandenen Vorräten ein in demeinbedürfnis geworden. Die Lebensbastung einer, namentlich wos Erläuber. Die Lebensbastung gebensbastung geworden. das Ermessen der Einzelperson gelegt, geweinbedürftitä geworden. Die Lebenshaltme teuer, namentlich was Kleidung und Wässelberson werden leitere kann nur durch sachgemäße gehon wor frühzeitigem Berichleiß und Unausehulicken wahrt werden. Bekanntlich leidet die Wäsche wahrt werden. Bekanntlich leidet die Wäsche wahrt werden. Bekanntlich leidet die Wäsche wahrt werden. Bekanntlich eine Wäsche den Bestandteilen durchmische Raschmittel dan das Gewebe wirken. Die fürsoraende fennt keinen Wäschkag, abne den Beistand, den ih kennt keinen Baschkag, abne den Beistand, den ih Too n von einer Bestand den ih das dem Gutachten sachtreicher nambaster Kömike nach dem Gutachten Sahlreicher nambaster Masse gen unt gestand, der gen Gutachten Schoffen, in vollendeten Masse gen von icablichen Stoffen, in vollenbetem Dage

Juwelier Fr. Widmann Kaiserstraße 114 - Telephon 3376

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Reiche Auswahl in

Konfirmanden- und Kommunikanten-Geschenken Eigene Werkstätte.

iernudeln gibt's gar viele, doch die besten sind von C

Badische Chronik

Tagung bad. Krankenkaffen.

d Ettlingen, 5. April. Anläglich der 700hhrieier ber Stadt Ettlingen halt die freie dereinigung badischer Krankenkajen am 25. und 26. Juni hier eine Tagung ab, will der Landesverband, sowie der Borstand Allgem. Oristrankenkasse Ettlingen bereits borbereitungen getroffen haben.

Shiebsipruch in ber Schmudwareninduftrie.

bld Biorgheim, 5. April. Die hiefige Zweigors Schlichtungsausschunges stattstifte gestern einen Schiedsspruch, der die Tarif-ihme vom 28. Märs 1927 bis 31. Märs 1928 intin im Schlichtungsausichuffes Karlsrube ion. Dadurch werden die bisherigen indestlöhne für gelernte Arbeiter über 25. white um 5 Bfg. von 69 auf 74 Pfg. erhöht. then des Schiedsspruchs in der Urlaubsfrage, ben Bewertschaften abgelehnt worden dar, bat der Arbeitgeberverband beim Landesdie Berbindlichkeitserflärung ein-

Unfall bei Sprengungen.

de Arentingen (Amt Waldshut), 5. April. Bei gungen in der Steinachschlucht ereig-diefer Tage ein Unfall. Rachdem die Arbeiter, die sich in Sicherheit gebracht den, wieder an die Arbeitsstelle gurück. Als laum den bie Arbeitsstelle gurück. anm dort an die Arbeitsfreue gurut. die dwei Sprengladungen. Die Arbeiter wurschie Steinen überschüttet und fünf von ihnen eblich en überschüttet und fünf von ihnen heblich verlett, zwei Arbeiter über die dung geworfen.

Forberungen des Meggergewerbes.

Sfenburg, 5. April. Die Badifchen derinnungen versammelten fich hier liem Dbermeistertage, um Protest egen wegen Nichtberücksichtigung ihres des auf Aufhebung der badischen ich iteuer. Lebhast erörtert wurde, daß ausistlachur. ausichlachungen immer mehr au einer n Exiltenzgefahr, insbesondere für die netger sich auswichsen, weil die Landwirte übergegangen seien, Fleisch und Burst aus ausschlachtungen zu iedermann au vers ten Existenagefahr, dansichlachtungen an jedermann zu versich, ohne Steuern oder sonstige Abgaben zu chten Bur fommenden Frage einer Regeber 3011e auf Bieh und Fleisch wurde Bunja Ausdruck gegeben, daß der Neichs-einer Erhöhung der jetigen Bieh- und Sable im Stand gegeben, immer noch midle im Intereffe der breiten, immer noch Borichub zu leiften. ng der Gefrierfleischeinfuhr durch den

Brudial, 5. April. Anfang Auguit findet ber 9. Oberrheinische Schachtongreß Die hiefige Schachvereinigung bat bie arbeiten übernommen.

Condelsheim, 5. April. Die General= mlung des Ländlichen Kreditfand unter ftarfer Beteiligung in ber gen Boche statt. Die Bilang wurde einstim-genessing statt. Die Bilang wurde Gutgenehmigt und dem Borstand wurde Enterteilt. Außerdem wurde die Berteilung loprozentigen Dividende auf die Ge-anteile beichlossen. Dem Geschäftsbericht ist nehmen. dehmen, daß die Spareinlagen und Küngegenüber dem Borjahre aufs de gestiegen sind, jo daß allmählich haffung größeren Eigenkapitals erwartet n tann. Die Kreditansprüche blieben auch Berichtsiahr hoch, konnten aber befriedigt

Reulugheim, 5. April. Gegen ben bicneinderat ist ein ten eingeleitet worden. Der Grund eine gesetwidrige Beichluffaffung, mit begug auf eine Straffache, frühere Hilfspolizeibiener Ullrich Mark Geldstrase verurteilt worden war,

beichloffen murde, die Beldftrafe auf die Bemeindekaffe gu übernehmen.

bld. Eppingen, 5. April. Das Feft ber golberer Cheleute.

sch, Bodenheim, 5. April. Da die Chemiiche Fabrif Runbeim in Mannheim-Rheinan ihren Betrieb nach Stolberg (Rheinland) verlegt, hat fie ihren fämtlichen 210 Angestellfen und Arbeitern auf 30. Juni cefündigt. Bon die fen entfallen auf Mannheim 50, auf Schwebingen 33, Plantstadt 35, Briihi 25, Ketich 22, Of-tersheim 20, Oberhausen 15 und auf unfere Stadt 10 Bertsangehörige.

dz. Mannheim, 5. April. Auf ber Landitrage Mannheim-Lampertheim ift gestern abend ber 20jabrige Motorrabfahrer Bermann Groß aus Lampertheim mit dem Rrantentaffenton= trolleur Weh von der Zellstoffabrit Waldhof, der auf einem Fahrrad fuhr, aufammen a est oßen. Beide erlitten ichwere Berletungen. Groß ist noch nicht vernehmungsfähig.

bld. Mannheim, 5. April. Geftern nachmittag gegen 4 Uhr wollte ein 18 Jahre alter Schüler mit seinem Fahrrad auf den früheren Exerzier-platz fahren. Kurz vor einem herannahenden Straßenbahnwagen fuhr er über die Gleise. Der Motorwagen erfaßte ihn und ichleifte ihn mehrere Meter mit. Dem Jungen wurde ein Arm abgesahren, Im Krankenhaus stellte es sich heraus, daß er noch gang erhebliche Verletzungen am Ropf erlitten batte, fo daß Lebensgefahr be-

bld, Seidelberg, 5. April. Hente find ei 25 Jahre, daß Oberbürgermeister Dr. Bal. Mitglied und Vorsisender des Kreisrates ift Aus diesem Aulas wurde am Bormittag in Berwaltungsgebäude unter Anwesenheit des Jandeskommissars und des stellvertretenden Borstandes Dr. Engelhard eine Fest situng abgehalten, bei der dem Jubilar die Glückwünssiche des Kreisrats überbracht wurden.

a. Weinheim, 5. April. Die öffentliche Bis-marcheierder Bismarchemeinde Bergstraße ist auf Sountag, den 10. April, nachmittags 63/2 Uhr, in der Festhalle der B.S.C.-Bachenburg angesett. Die Festrede wird Prof. Emil Maenner von hier halten.

bld. Lauda, 5. April. An dem Bahnhof geriet der 43 Jahre alte Eisenbahnarheiter Karl Drescher von Tauberbischofsheim in Aussibung seines Beruss beim Ansoppeln des Tens ders an die Lokomotive zwischen die Aufser und ersitt lebenszesährliche Verletzung ein den. Der Berunglückte, ein gewissenhafter und pflichttreuer Arbeiter, ist in einem Bürzdurger Arankenbanse, wohin er gebracht wurde, aestorben.

bld. Pforzheim, 4. April. Hier fand am 2. und 3. April der erste Landesverbandstag des Stahlhelms in Baden statt. Ans allen Gauen Badens hatten sich neben den Landesverbandsführern von Bavern, Würt-temberg, Hessell, Sidwestfalen, Oldenburg und Baden über 1000 Teilnehmer eingefunden, um in einer großen Kundgebung ihre Ziele darzu-tun. Im städtichen Saalban fand am Samstan abend ein außerordeutlich start besuchtes Banfett flatt, das durch den Fahneneinmarich, Darbictungen ber Stahlhelmkavelle, foliftifche Borträge, Stellung von plaftischen Gruppen und Aufprachen ausgefüllt wurde. Es sprachen n.a. der Führer des Laudesverbandes Baden in Bertretung des Bundesführers Seldte, Landes-verbandsführer von Oldenburg-Klein, Forftrat Dr. Efcherich, sowie General von Gallwis. Mit inem Rongert im Saalbau fand ber Tag feinen

bld. Pforabeim, 5. April. Der Reichsbund ber Rriegsbeichäbigten, Rriegsteil= nehmer und Ariegerhinterbliebenen (Gan Baden) halt feinen die gighrigen Gautan am 16. und 17. April bier ab. Der Reichsbund fann in diesem Jahre auf ein 10iahriges Befteben und damit auf eine überaus arbeitsreiche Tätigkeit guruchlichen. Im Gan Baben gablt ber Reichsbund gurgeit rund 27.000 gablende Mitglieder, die von ihrer Organisation nebit 70 000 Familienangehörigen betreut werrund den. Bu der Tagung werden fich rund 100 Deles gierte des Landes einfinden, und barüber hinaus find die Bertreter der Bentralen, Berforgungs: und Gürforgebeborden geladen,

bld. Pforgheim, 5. April. Der am Bismarddenkmal niedergelegte Aranz des hiefigen Stahlhelms, der in der Nacht vom 1. auf 2. April gestoflen worden war, ist in der darauffolgenden Racht wieder an seinen Blatz gelegt worden, nachdem man vorher die schwarz-weißerote Schleise entsernt hatte. Die Täter sind unbekannt, — Die Arastpositinie Pforzheim - Büchenbronn, die der Birm. und Enggauverkehrsverband angeregt hatte, wird am 10. April dem Betrieb übergeben werden.

dz. Pforgheim, 5. April. 3m Alter von beinabe 100 Jahren ftarb bier ber ältefte Einwohner der Stadt, der Privatmann Chriftian Lehmann. Er ist am 18. September 1827 ft Buchenberg Amt Billingen geboren und hat somit ein Alter von genau 99 Jahren, 6 Monaten, 17 Tagen erreicht. Lehmann war früher in Billingen Uhrmacher und betrieb auch längere Zeit in Gernsbach einen Uhrenhandel. Bon bort fiedelte er vor längerer Zeit zu seiner hier ver=

heirateten Tochter über. dz. Baden-Baden, 5. April. In dem im Trocadero besindlichen Belggeschäft Seuer brach gegen Mitternacht ein Laden brand dem die Pelgvorrate jum Opfer fielen.

Die Brandurfache ift unbefannt. dz. Offenburg, 5. April. Der Landbriefträger Ritolaus Reller von bier wurde am Samstag abend auf der Straße awijchen Offenburg und Bohlsbach von einem Motorrad überfahren und schwer verlett. Er erlitt einen Schädelbruch und eine Beinverletzung. Im Krankenhaus mußte ihm das Bein amputiert werden.

bld. Wittenweier bei Lahr, 5. April. Ratichreiber Johann Urban wurde, als er mit feinem ichwer beladenen Fuhrmert die Ueber-führung der Sauptbahn in Dinglingen berunterfuhr, von einem herrenlofen, in rafendem Lauf babertommenden, ein Stud Deichfel nach-ichleifenden Pferde überrannt und unter bas ichwer beladene Fuhrwerk geworfen. Rur durch die Geistesgegenwart eines Dinglinger Metgergehilsen, der selber durch das Pserd verleit wurde, konnte er im leiten Moment vor dem Uebersahren behütet werden. In ichwer verletztem Zustande wurde er vom Plake getragen, dech soll keine Lebensgesahr

bld, Grafenhaufen, 5. April. Gin bei feinem Cohne ju Befuch weilender alterer Mann glitt plöglich aus und fturzte fo ungludlich, daß er

bas Genid bram. Ling, 4. April. Geit einem halben Jahr mar eine Frauenarbeitsichnle in Bang, welche von der Sandarbeitslehrerin Buhler aus Karleruhe geleitet murde. Erot aller Schwie-rigfeiten find dabei icone Erfolge erzielt und nur gute und brauchbare Arbeit geleiftet morden. Dies zeigte die Ausstellung. Zur Bestreitung der Untoften wurde Theater gespiett. Lehrer Auer dieß die Erschienenen im Namen der Frauenhandarbeitsichnle willkommen. Mit dem Märchenspiel: Unter dem Zanei. berbaum begann die Theatervorstellung. 3mei Luftiniele riefen broufende Lachfalven bervor. Lutiviele riefen braufende Lachfolven hervor. Den Abichluß bilbete ein iehr gemütliches Kaf-feefranzehen. Ms Amerkennung ihrer Leifung

wurde Grl. Bithler ein Weichent überreicht. = Schwarzach, 4. April. Der Gefangver-ein von Schwarzach hat beichloffen, der Einwohnerschaft einen vergnügten Maienfonntag zu bieten, und zwar durch ein Gar-tenfest, das voraussichtlich am 22. Mai vonstatten geht. Um es unterhaltend zu gestallten, follen damit reichhaltige Gabenverlosung, Preisschie-zen, Gesangsvorträge n ein musterhaftes Kongert ber Mufiffavelle verbunden jein. Im Abend

findet Tang ftatt. v. Freistett-Neufreistett, 5. April. Am fommens den Sonntag kann unsere Dorfälteste, Witwe Friedr. Jakob II, ihren 90. Geburtstag feiern. Die Greisin erfrent sich trop der wach= fenden Altersbeichwerden noch einer ausgezeich=

neten Befundheit. v. Helmlingen, 5. April. Der lette Bete-an unferes Dorfes murde fest in der Berson bes 86jährigen Chriftian Bimpfer I au Grabe getragen. Das große Trauergefolge gengte von ber allgemeinen Bertichagung und Berehrung, beren fich der Berblichene ju erfreuen hatte.

Der Borftand des Militarvereins, Berr Staufer, gedachte bes letten Kriegsveteranen von 1870/71 in warmen Worten, nachdem der Gefangverein Cangerbund den legten Gruß gebracht Bfarrer Bühler mürdigte das pozbildliche Leben diefes braven Mannes am Grabe.

dz. Emmenbingen, 5. April. Bei Grabarbeiten an dem alten Bürogebände der Leberwerfe Sexauer senkte sich das Fundament an dieser Stelle, und eine Sälste des Haufes bekam große Rise, so daß es teilweise abgebrochen werden mußte. Eine im zweiten Stock befindliche Wohnung mußte geräumt werben.

dz. Freiburg i. Br., 4. April. Am gestrigen Nachmittag wurde die Beihe der fünf letzet en wiederersetzten Gloden des Münstersfestlich begangen. Brälat Dr. Brettle, der die Festpredigt hielt, sprach über "Die Sprache der Kirche über die Gloden und die Sprache der Gloden über die Kirche". Die eindrucksvolle Beihehandlung felbst murde vom Erabischof vor-genommen. Bum ersten Male werden die Gloden am Karsamstag abend gur Auferftehungsfeier läuten.

erstehungsseier länten.

dz. Freiburg, 5. April. Für die Feier des 30. Stiftungssestes hat der Freiburger Fußballflub eine Festwoche vom 30. Juli bis 7. August vorgesehen; neben gesellschaftlichen Beranstaltungen sind zwei große Fußballspiele gegen erste Klubs, ein örtliches Pokalturnier niw. vorgesehen. Um die Spielstärke der Ligaelf zu heben und die Erziehung des Nachwuchses auß eigenen Reihen sicherzusstellen, ist der Biener Trainer Schrent als Tußballsprer eingestellt worden.

bld, Buggingen, 5. April. Bergangene Racht wurde der ledige 28 Jahre alte Friedrich Gittterlin von unbefannten Burichen auf ber Straße vor einem Wirtshaus durch Messerstiche ernstlich verletzt. Sütterlin, der keine Ursache zu den Messerstechereien gegeben hatte, sounte sich nuch nach Hause schleppen, wo er dann zusammenbrach. Später wurde er nach Freiburg in die Klinif gebracht. Der Gendarmerie ist es gelungen, in Dattingen und in Breisach die Täter ist zu nehmen die einer Breifach die Tater feft annehmen, die einer Schirmflider- und Lumpensammlerfamilie an-

p. Pjullendorf, 5. April. Die Reich & aen = trale für Seimatbien ft hielt am Sonniag hier ihren ersten staatsbürgerlichen Bildungstag ab. Es sprachen dabei Professor Dr.
Herzog-Konstanz über Dentschland und Frankreich, und Amisgerichtsrat Dr. Bang= ner=Donauefchingen über Reichsverfaffung und ftaatsbürgerliche Bilbung. Die Beranftaltung mar gut besucht.

dz. Pfinkendorf, 5. April. In der Rabe der eifernen Brude stießen am Samstag der AltSochtwirt Keller, der auf feinem Motorrad
fuhr und ein Radler namens Philipp Ribm aus Sattenweiler gusammen. Rihm wurde vom Rade geschlendert und erheblich verlett, mabrend Reller mit dem Schreden davonkam.

dz. Furiwangen, 5. April. Die bei Sammereisenbach in der Breg Conntag früh aufae-fundene Tote wurde gestern durch die Gen-darmerie als die 62jährige Chefrau des Gießers Strauß in Föhrenbach lestgestellt. Die Frau foll aus Schwermut den Tob gefucht haben.

dz. Baldehnt, 5. April. Der Areisfenermehrverband feierte am Sountag sein 50 jähriges Bestehen. Der Feier warein aweitägiger gutbesuchter Führerkurs vorausgegangen.

bld. Billingen, 5. April. Im Brigachtal zwisigen Billingen und Donaueschingen ist der Fluß an zahlreichen Stellen über die Ufer getreten, da die Wassermengen aus den lebten Regenfällen und die Schmelgwaffer von den Reufchneefallen ber letten Woche nicht raich genug in der Miederung abfliegen tonnen.

bld, Boanega (bei Aeberlingen), 5. April. Sier brannte das Defonomiegebände der Bitwe Steppacher mit fast allen Fahrnissen und Sutternarräten bis auf den Grund nieder. Der Buttervorraten bis auf ben Grund nieder. Der Gebaudeichaden und ber Schaden an Fahrniffen dürften fich auf gegen 20 000 M belaufen. amifchen bem letten Brandfall nur wenige Tage Bwifchenraum liegen, besteht ftarfer Berdacht der Brandftiftung.





NBACH AM MAIN DER WELTBEKANNTEN LEDERSTADT IN JEDEM HAUSHALT GELESEN!



Frische

Ariiche, ichwere

10 6t. mt. 1.10

25 St. Mt. 2.72

Schwerfte Original

10 St. mr. 1.32

25 St. Mf. 3.27

Geftempelte Kollander

10 6t. mr. 1.38 25 St. Mt. 3.42



Badisches Landestheater Wittmod, den 6. April.

Mußer Miete. Einmalig. Gastspiel Georges Baklanoff Ren einftubiert:

Rigoletto

von Berdi. Mufif. Leit.: 3. Krips. In Szene gefebt von Sellmut Grobe. Serzog Migoletto (Vilda Monterone Baklaupfi von Ernit Bogel

Größinger Sciberlich Ceprano Grăfin Piarulo Siegfried Lander Strad Wanta Kilian Schöning Boria Sparafucile Maddalena Viovanna Verichtsdiener

Anfang 8 Uhr. Ende 10% Uhr. I. Sperrfit D M.
Do., 7. Aprif: Thomas Baine. Im Konserth.: Gaitiptel: Der
blaue Bogel. Fr., 8.
Aprif: Der Barbier
von Sevilla. Im Konkerth.: Gaitiptel: Der
blaue Bogel.





Alleinige Niederlage H. Maurer, Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr. Teilzahlung. Miete. Katalog kostenlos,

Karlsruher Männer-Turnperein. amstag, den 9. April 1927 abends 8 Uhr beginnend

Fröhliche Tafelrunde

im Krokodil (großer Saal, Eingang Blumenstr.).
Gemeinsames Nachtessen (Aumeldung: Turnplatz oder Geschäftsstelle. — Ehrung zweier verdienter Mitglieder. — Heiterer Ausklaug. (Mitgl. Kögele) Alle Turner von der Altersriege bis zur Jungmannschaft sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Turnrat.



Karlsruher Liederkranz

Aus Anlaß des 60. Geburts-tages unser. verdienstvollen Franz Karrer

bringt ihm der Verein beute Abend ein **Ständchen**, an das sich ein **Bankett** im Vereinslokal anschließt. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu dieser Veranstaltung ein.

Die Sänger wollen sich punktlich 8 Uhr abends Yorkstraße 49 einfinden. Der Vorstand.

Blitten — Schleuder, gar, rein, goldflar, flüfgander seit. 10-Bfunde Büche M. 10.—, balbe M. 5.50, Radmahme 30 3 mehr. Garant, Juridenahme u. Nachu. Gansbeller Riechouig, Büche 50 3 teurer. Lehrer a. D. Fischer, Obernensland 197, Kr. Bremen. Aropaganda-Bäckd. 1½ Fjund netto franko bei Einsendung von M. 1.70.

Zur Wohnungs-Erneuerung

Englische Tüll-Gardinen die haltbarste Gardine, Steilig, von 7.50 an

n allen modernen Ausführungen von 3.50 an

Bunte Madras-Vorhänge

Spannsione

in Tüll, Voile, Madras, Etamine

Paul Schulz Einzelverk. v. Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

ksbegehren auf Liquidation der Reichsbank A.-G. und Anerkennung Eures Vorkriegsgeldes ist im Gange.

Auf jede Stimme fommt es an!

Auch die Versammlungsmüden müssen unbedingt erscheinen, um ihre verfassungsmäßigen Rechte dadurch zu wahren, daß sie sich in die in der Versammlung ausgelegten Volksbegehrlisten eintragen. Daher

> Reichsbankgläubiger fommt in Maffen zu der großen

Bolfsbegehr:Bersammluna! Unser durch die vielen Beer-Schacht-Prozesse bekannter Führer Prov -Landtagsabgeordneter

HANS BEER, BERLIN

spricht am Donnerstag, den 7. April 1927, im "Apollo-Saal" in Karlsruhe, Marienstraße, über:

Unser Reichsbankgläubiger-Volksbegehren, die Internationalisierung unserer Bewegung u. die bisherigen Prozesse, unser Endkampf.

Unkostenbeitrag 50 Pfg. Anfang 8 Uhr Einberufer:

Güdd. Reichsbankgläubiger: Verband Karlsruhe

Freitag, 8. April, abends 8 Uhr Eintracht derberühmte spanische Geiger Am Flügel: Willy Bräuer Werke von Mozart, Bach, Paganini, Bazzini, Manén usw. Jbach-Flügel aus dem Lager von H. Maurer Karten zu 150, 2.-, 3.-, 4.- und 5.- Mk. bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39



Gartenbau-Berein Rarisruhe.

Milivod, den 6. Avril, abends 49 lltr.
im Saal III d. Branerei Schrempy, Balditr., Monais-Berjammiung.
1. Geschäftliches.
2. Vichtbilder-Bortrag des Serrn Gartendireftor Scherer: "Sachgemäße Anleitung a. Balston- u. Geniterichnuck mit lebenden Blumen".
3. Pflanzenverlojung.
Wir laden unfere Mitalieder, jowie alle Freunde der Blumensucht zu dielem Abend freundlichft ein.
Der Borkand.



Großes Sonder-Konzert

Ouverture zur Oper Die Jüdin Fantasie a. d. Oper Die Königskinder Kleine Nachtmusik

Photographie Olga Klinkowström

Karlsruhe, Kaiserstr. 243, nächst Kaiserplatz Kinder-Aufnahmen | Postkarten in feinster Ausführung. Billige Preise. Geöffnet den ganz. Tag. Sonntags v. 11-4 Uhr.

Konzerthaus Heute nachm. 4Uhr und 8.15 Uhr abends

Bad. Lichtipiele

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr., und Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10

Helferinnenbund

Donnerstag, den 7., um 5 Uhr, und Sonntag, den 10. April, um 10 Uhr, Führung durch die Ausstellung durch Herrn Dr. v. Renz. Pünktliches Treffen vor der Ausstellungshalle.

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr

"Napoleon Bonaparte und seine Frauen"

Welthistorische Revue.



Lachen ist gesund!

Zeitungs-Verlag Dilzer Karlfriedrichstraße 6, Telefon 5614,

das gut bürgerliche

SPEISE-RESTAURANT

Mäßige Preise - Vorzügliche Weine HEUTE SCHLACHTTAG!

Höhere Lehranstalt von Sext

Reform-Pädagogium Singen

Die da frei find.

Roman non

Benriette v. Meerheimb. (Gräfin Margarete v. Bunau).

(22) (Machdrud verboten.)

Monifas Berg murbe immer ichwerer. Deni Professor dagegen tam niemals der Gedante an die Möglichkeit einer Zurudweisung. Das hielt er für ausgeschlossen. Um so vernichtender mußte ihn ber Schlag treffen.

Monifa gitterte bei jedem Klingelgug. Gie lief dem Briefträger immer felbft entgegen, feft entichloffen, feinen Brief untontrolliert Saus zu laffen. Den Professor stedte allmählich ihre nervoje Unruhe mit an.

"Romifch, daß fein Beicheid aus Berlin tommt!" warf er bin, "Ich dente aber, das wird ein gutes Zeichen fein." "Gewiß!" bestätigte Monifa, "Nicht angenom=

mene Bilder fendet man doch einfach gleich zu=

Der Professor lachte etwas gezwungen. "An eine Abweisung habe ich wirklich nicht gedacht. 3ch glaubte nur, die Jury wurde mir einige verbindliche Borte ichreiben und ermahnen, welchem Caal, mit welchen Rünftlern mein Bild aufammen hängen foll."

"Die Bilber ber Beimarer Rünftler merben wohl in einem Caal vereinigt fein.

"Das mare noch ichoner!" fuhr Ehlers heftig auf. "Mit all den Farbenfledfern, den jungen Berren von der Schmiermethobe will ich nicht in einen Topf geworfen werden. Sat bein Freund Dubois nicht vielleicht auch eines feiner Meifterwerfe hingefandt?"

"Ich glaube, ja!" Du glanbft?! Du weißt bas natürlich gang genau durch ibn oder feine Schwefter."

"Rate iprach bavon." Monifa murde immer verwirrter. Die Farbe fam und ging auf ihrem Weficht,

"Bas ftellt denn das Bild dar?" forichte ber Profeffor, dem die Berlegenheit der Tochter nicht

"Ein Marchen: "Das Rind mit den Sterntalern." "Sieh mal einer an . . . ein deutsches, barm-

lojes Marchen! Das mag er ja icon gurecht= gestutt und entstellt haben. Wer hat ihm benn dazu Modell gestanden?" Monifa ichwieg. Gie frampfte bie Bande in-

einander. Ein plötliches Miftrauen ftieg in dem Brofeffor auf.

,Monita, fieh mich an!" Sie hob die Lider. Gin gramvoller Blid lag in ihren Augen.

"Warst du etwa sein Modell?" Die Stimme des Profesiors flang eifig falt, ichneibend icharf wie ein Meffer. "Ja, Bater!"

Dachte ich mir's doch! Und mo waren die Situngen?"

"In feinem Atelier. Kate blieb ftets jugegen und der Rlavierspieler Sugo Anforge fam auch Monita antwortete jest gang mechahäufig." nifch. Gine eifige Gurcht prefte ihr Bers 3ufammen.

"Wann fandeft du Beit gum Modellfteben? Dit warft ja immer ju Saufe, außer wenn bu die Runftichule besuchteft?" "Ich bin nicht mehr in die Malklaffe gegangen.

In der Zeit ftand ich Benri Dobell." "Bar das der einzige Grund, weshalb du den Unterricht ausfetteft?" Monifa abgerte. Collte fie wieder eine Luge

jagen? Aber ba fielen ihr Dottor Bardts Borte ein: "Es gibt auch beilige Liigen! Das find folche, die der Gelbstaufopferung entipringen." Durfte fie bem gereigten, franken, vergram ten Mann auch noch die Kränfung gufügen, ihm

Angelika Schneiders abichenliche Borte gu mie-berholen? Rein, niemals! Lieber nahm fie alle Schuld auf fich. Rur der Bunid, Senri einen Gefallen gu tun, ihm behilflich zu fein, bewog mich, der Malflaffe ferngubleiben, Bater," fagte fie endlich mit

fester Stimme.

"Du wolltest durchaus, daß er einen Erfolg erringen follte? "Darum gabit du dich gum Dobellfteben ber, du, meine Tochter?" "Ja, denn auch meine Bukunft hängt von fei-

nen Erfolgen ab.

Der Professor lachte icharf auf: "Benn du dich nur nicht verrechnet und mich umfonft belogen und hintergangen haft! Das Bild des jungen Malers wird ichwerlich ernft prüfenden Runftfritifern gegenüber ftandhalten, mein Rind, wenn auch dir die als genial verichriene, nachläffige Manier des jungen Dubois jo fehr imponiert. Gereifte Manner und mabre Anhan= ger der Runft urteilen anders."

"Das Bild ift icon. Auch du mußt bas anerfennen," antwortete Monifa ernit,

"Das glaube ich nicht eber, als bis ich mich mit meinen eigenen Augen bavon überzeugt habe. Freilich, auf die Ausstellung wird's schwerlich tommen. Es fei benn als Auriofum biefer neuen Technit, von der jo viel Aufhebens gemacht wird. Da ichlüpft denn bisweilen etwas Bertlofes mit burch."

"Bie fannft du ein Bild "gang wertlos" nen-nen, ehe bu es gesehen haft?" widerfprach Mo-"Du felber gabit Benri Dubois' nita heftig. große Begabung ftets gu.

"Jawohl. Aber wer nicht vorwarts fommt, ber geht raich rudwarts. Die Sudeleien, die er und feinesgleichen in letter Beit vollführten, find furchtbar.

"Das waren doch nur Entwürfe und Stiggen." Der Profeffor antwortete nicht. Er ftütte den Ropf in die Band. Monifa bemerfte mit Schref. fen, wie alt und verfallen er ausfah; die Augen tief eingesunken, die Büge geicharft. "Bift du mir boje, Bater?" Gie legte bittend

ihre Sand auf fein Anie. "Boje? Rein. Aber es ift fehr hart für mich, bir nicht vertrauen au fonnen. Warum fagtest du mir nicht lieber offen alles?"

Du durftest doch nicht aufgeregt werden." Eine bequeme Ausrede

Monifa fah über den Ropf des Baters hinmeg in den Garten. Auf der ftillen Strafe mar jeder Auftritt hörbar. Die Gitterfür ichnappte gerade ins Schlok.

"Bas willst du denn? Beshalb läufit du fort?"
fragte der Brosessor rasch. "Bleib hier. Bir sind
noch nicht fertig miteinander."
"Der Briefträger kommt. Ich wollte ihm die
Beitungen abnehmen," stotterte Monika. Oder
"Die wird Minna schon hereinbringen erwartest du vielleicht einen Brief, von dem ich
nichts wissen soll?"

michts wissen soll?"
Monika blieb resigniert neben bem 3im stehen. Gleich barauf trappste Minna ins bulant mer und überreichte dem Professor die dufante mengesaltete Zeitung und einen Brief. Gein Gesicht flärte sich auf, "Endlich Nachricht der Kunftausstellung!"

Monifas Herz ichlug lant. Sie fühlte jeden Puls klopfen. Der Projessor riß den Brief auf und las, Zuerst ichien er den Indalt nicht begreifen. Er las das Schreiben noch eines langfam durch, dann lachte er Das Lachten land langjam durch, dann lachte er. Das Laden flan gräßlich. Mouifa hielt fich die Ohren all. "Bater, lache nicht ich die Ohren all.

mengen. Monita hielt sich die Ohren du.
"Bater, lache nicht so," ichrie sie auf.
fann das nicht hören. Das tut mir du web.
"Da, lies den Bisch!" feuchte der Professor.
Er ichleuderte den Machinenichtis Er ichleuderte den mit Majchinenichrift briebenen Brief um mit Majchinenichrift ichriebenen Brief von sich, wie wenn bas lose Blatt giftiges Reptil ware. Bapier gel Monifa glättete das gerfnitterte fie bie gel

Bitternden Fingern; dann überflog fie bie 301 Ein Befannter des Professors, faibel glied der Jury war, teilte mit, daß die diesiährige Ausstellung die große gand "Aufsteigendes Gewitter" nicht in Betrackt men könne. Milan viele Landichaften feien reits eingesandt worden. Der Plating wertvollen Gemäldes Mich fei bem dring wertvollen Gemäldes wertvollen Gemäldes. Auch fei den bringel den Bunich des Publifums nachgegeben words dies Jahr ppr offen dies Jahr vor allem moderne, junge A gu berücksichtigen. Der Herr Profesior daher bestimmen, ob sein Bild sofort nach 25 mar zurückgesandt oder in Berlin einer ander Ausstellung, wie zum Beispiel dem Salon vor oder Schulte, Unter den Linden, angehet werden solle. Ein Australia wieden bei werden solle. Ein Australia wieden bei Berlin in den werden jolle. Ein Anfanf wurde fich von De ans gewiß leicht bewerkstelligen lasen. Des Schluß bildeten noch ein paar höfliche Redenstarten, denen ein etwas mitleidig gönnerhaftet Beigeschmack nicht ganz sehlte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Existenzkampf marokkanischer Teppichkunst.

Dr. Karl Bulzinger, Professor an der Techn. Hochschule Karlsrube.

II. Shînh.

benry Terraffe weiß es, daß Blüben und Begerabe des letteren, der uns als felteortlich begrenztere und unbefanntere Erdeinung mehr am Herzen liegen muß, "von im elementaren Leben kleiner sozialer Grupvon dem engumgrenzten Horizont best megting eine cammestums, von der vorgeschichtlich einden Lebensführung abhängig ift. Ohne diese lagen verfällt das erstaunliche Beharmasvermögen verfällt das erstauntime Segue ur letten paar Jahrhunderte in Sitten und betät feinertei Jahrhunderte in erlitten hat feinerlei Beränderungen erlitten ind die sich Tausenden von Jahren nicht geabert au haben icheint, dem Untergang. 3wiafrikanischen und eurasischen Welten in glamen Bergfetten eingeschlossen, lebten Stammesgebiete ber Ait Juss, der Beni d und Beni Darain ihr Eigenleben. Es and und Beni Darain ihr Eigenteven.
einebe sich nun die bange Frage: hat die Sterbeund der Berbertunst geschlagen? Hire wir, Benry Terrasse selbst die Kunst Marvffos Gnade sleben läßt. Es ist Abend und er bor den Benry ber bit bor den Toren einer Berberstadt und der aus ben Bergen und der garm aus dem das den Bergen und der Latin ums lanigen tragen ihm die Geisterstimme marofdanisden tragen ihm die Geisterstimme nuter anisder Kunst zu und die spricht: "Fremdling, der Du mir den ganzen Tag mit so freund-geilicher Sorge nachgespürt hast, vernimm eine Bitte! Sei mir ein wahrer Freund! ein wenig Deine eigenen Gewohnsteiten vergeffen, neige Deine eigenen Gewohn. Dir bergeffen, neige Dich mir zu, die ich Dir bindeitig jo nah und doch so fern bin. Wenn bid nei nah und doch so fern bin. nur ein flein wenig bemühft, fo wird Dir mein wahres Antlit entschleiern, denn bege mein wahres Antlit entschleiern, denn ege noch Reste meiner lateinischen Seele ich tenne noch den Bert der Klarheit. Bedundere indeß auch nicht meine Fehler, noch bergie über wales Chmöchen in Entzüden. über meine Schwächen in Entzüden.
es meine Mängel zu erfennen, wenn meine Brobe werten willft. Verteidige mich, Du fannft, gegen meine Feinde, Landeskindern, daß fie in ihrem neuen ehenkabichnitt dum mindesten ein Weilchen einen alten Ornamentausbruck bewahren wenn sie sich nicht an die formen-Belt, die vom Abendlande kommt, verund den letten Rest ihres Künftlereinbüßen wollen. Sorge ferner dafür, Fremdlinge, die bier weilen, mich nicht und ich werde ihnen diese Buneigung Greuden ermidern. meinen Freunden. Erlose mich oft auch entmälern Greunden. Salte von meinen beite mich ungeschickte Wiederhersteller fern. ger Nebereifer ift groß, auch vor den Neitheider mich fraft ihrer geiftesfunkelnden Entmeinem Schaden täufchen. me ift mild und ruhia und eindringlich. Daß man mich nicht mit der Banalität gefünstelten Orients verwechselt. Troth andem meiner äußeren Erscheinung, bin ich Eddter Afrikas und Bruderskind des

Mineralfarbstoff-Fabrikate zu unterbinden, Auch in Persien ist, sast zu spät, im Jahre 1900 ein solches übrigens ganz drafonisches Einsuhr- und Berwendungsverbot schlechter Farben erschienen, nachdem die im Jahre 1859 ersundenen Anilinderivate seit 1865 einige Bezirke der Teppichsindustrie restlos vernichtet hatten.

Frankreich fuchte in recht geschickter Beise nicht nur durch bemmende Strafbestimmungen gu mir= fen, sondern auch durch Zollbevorzugungen au fördern und anqueisern. Teppiche, die in Material und Farbe und Beichnung den Anforderun= gen des Office des industries d'art indigene entsprechen, wurden bis ju gewiffen Sochstmengen jum freien Export nach Frankreich, Algier und Tunis augelaffen. Besonders was die fünst-lerische Farbwahl und Zeichnung, also ben Stil des Erzeugniffes betrifft, war natürlich die Codifizierung ungemein ichwierig (Rabat 22, 5, 1919; 17, 12, 1921; Paris 14, 11, 1921). Man ichuf zwar einen "Corpus des tapis marvcains", der in feinen erften awei Banden vorliegt (Paris 1928 und 1926), als Anhaltspuntt für die prüfenden Bollbehörden; tropdem feben wir in diefer Beurteilung die Achillesferfe des gangen gefetgebe= rischen Schutzes. Rur eine elastische, von malrem Kunftverftandnis getragene Beurteilung tonnte fegendreich wirten. Borausfichtlich aber wird fich die Mehrzahl der Bollner der besonderen Aufgabe nicht gewachsen zeigen, und dann wird man sich bestenfalls engherzig an die Borbilder bes Corpus halten und nur das passieren lassen, was ihm genau entspricht. Damit ist aber die Sausinduftrie, die man retten und bewahren wollte, dur Ginformigfeit, gur Sterilitat und damit erft recht jum Untergang verdammt. Huch das icheint Terraffe zu fühlen, wenn er an einer anderen Stelle seiner Betrachtungen über die maroffanische Kunst sagt: "Un art ne vit pas de la répétition des chess d'oeuvre du passé, même les plus purs: l'immobilité n'est que le voile de la Runft läßt fich eben nicht reglementieren. Ingwischen bat die freie Ausfuhr begon-

nen, deren Maximum jährlich in Paris festgelegt wird — anno 1923 waren es d. B. 30 000 gm, also rund 5200 Teppicke —. Zuerst wurde jeder "echte" Teppich auf der Rückseite gstempest, als aber dann Stücke bekannt wurden, deren berstömmlich als Rückseite gewertete Fläche die eigentliche Borderseite war, ging man du einer Plombierung mit Metalldraht über, die das Salomonssiegel und MAROK in den Ecken zeigt. Bor Betrug wird diese Maßregel wohl auch kaum schüken, und wie man durch Jahrzehnte große Perser in brustgroßen Stücken nach Europha geschwindelt hat, wo sie erst wieder zusammngesetzt wurden, so werden auch hier bald überstüssig gewordene oder außer der Reihe bergestellte Plomben in die Ecken anderer Bare eingeknüpst werden.

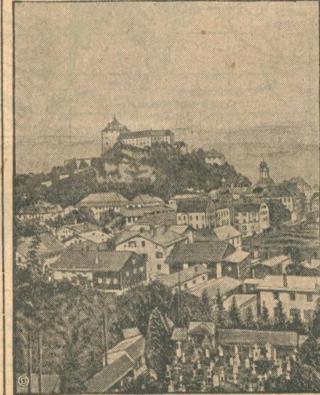
Das einzig sicher wirksame Mittel, die Berberstunft zu schützen, wäre, die stolzen Träger dieser Aunst in ihrer Selbständigkeit und in ihrem Bolkstum zu schützen, sie nicht gewaltsam zu zivisisseren, sie nicht zu Deloten zu machen, die in Europas Ansernen verkümmern und entwurzelt auf den Boulevards zugrunde gehen. Doch nach dieser Richtung bestehen zu leider wenig Hossenungen. Oui vivra verra!

nungen. Qui vivra, verra!

Bu Teil I dieses Aufsates in der gestrigen Nummer muß es in Spalie 2 unten richtig heifen: Quadratdezimeier statt Quadratzentimeier.

Bas anj dem Herrn der Schöpfung lastet. Eine — echt englische! — Statistif beweist, daß die Männer tatsächlich viermal so viel Gewicht an ihrem Körper herumschleppen wie die Frauen. Bährend die Frauenkleidung, selbst den Mantel mitgerechnet, nicht mehr als drei Pfund und viereinwiertel Ungen wiegt, beträgt der Angug des Mannes zwölf Pfund und elf Ungen. Dte heutige Wode hat eben wie die heutige Zeit für die geringe "Belastung" der Frau gesorgt.

Auf dem Markt, "Bollen Sie heute kein Fleisch haben?" — "Rein, vielen Dank. Bissen Sie, gegen Ultimo bin ich immer überzeugster Begetarier."



Ein Selbendenfmal des deutschen Bolfes

auf der Ruffteiner Festung Geroldsed.

In der tirolischen Grenzstadt Kufftein, die im vorigen Jahre durch die Aufsstellung eines gewaltigen Andreas-Hofers Denkmals viel von sich reden machte, bestät man sich zurzeit mit einem gigantischen Plan. Auf Beranlassung des Tiroler Paiserigerbundes will man auf der Kussteiner Festung Geroldsed ein Denkmal für alle im Beltkriege gefallenen Deutschen errichten in Gestalt einer Riesenorgel, die im sogenannten Bürgersturm der Festung Ausstellung sinden soll. Diese Orgel soll an Ausmaß und Birstung alle anderen Berke dieser Art überstresse.

Interview mit einer gräflichen Soteldiebin.

Gine danische Journaliftin ergahlt in einer popularen Modezeitschrift folgendes Erlebnis, das fie an der Niviera gehabt hat. "Ich war in einem Luxushotel an der Cote d'Agur abgestiegen. Dort machte ich die Befanntichaft einer reigenden jungen Dame, die fich Grafin de Brun nannte. Sämtliche jungen herren maren in fie verliebt. Sie war Besitherin eines herrlichen Autos, das von einem Reger gefahren wurde. Rach dem Souper begab fie fich allabendlich in einer blendenden Tvilette ins Rafino, wo fie enorme Summen aufs Spiel fette. Sie hatte berückenden Charme, war lebhaft und geiftreich, ergählte fehr viel von ihren Reifen und gefiel mir fo gut, daß ich mich in furger Beit eng mit ihr befreundete. Das Hauptthema der Botelgespräche bildefen damals die dreiften Inwelen-diebstähle, benen beinahe sämtliche Gafte des Sotels jum Opfer gefallen maren. Die Boligei fonnte nichts ausrichten; felbit die erfahrenften Deteftive erwiesen fich als machtlos. Eines Tages kamen wir spät aus bem Rafino nach Saufe. Die Grafin mar fehr mude und ichien aum erstenmal, feit ich sie fannte, etwas aufgeregt au fein. Wir blieben einige Zeit in ber Hotelhalle figen; die Gräfin verabichiedete fich aber febr bald unter einem auffallend erfünft:f= ten Grund, 2118 ich in mein Bimmer geben wollte, bemerkte ich, daß die Grafin ihre Sandtaiche auf dem Stuhl vergessen hatte. Ich klopfte an ihre Zimmertur, erhielt aber feine Antwort. Ich entschloß mich, die Tür ju öffnen, und trat ins Zimmer. Bas ich fah, ließ mein Blut erftarren. Gine ichwarzgefleidete Geftalt ftand por einem geöffneten Roffer. Der berühmte Hoteldieb war also bier am Bert! 3ch ertnnerte mich, daß die Gräfin ein wundervolles Perlenkollier ihr eigen nannte. Bas wilte ich tun? In diesem Augenblid fprang die ichwarze Beftalt auf mich gu, faßte mich an der Sand, ichloß die Tür und zwang mich mit vorgehalte-nem Revolver auf den Diwan. Dann lüftete fie die Maste, und ich fah, gelähmt vor Entfeben, in bas reigende Geficht ber Gräfin be Brun Sie erzählte mir ihre Geschichte. Als gang junges Mädchen hatte sie sich mit einem Mann versheiratet, der die Passion hatte, ständig auf Reissen du sein. Als sie einmal in einem inters nationalen Sotel einen amerikanischen Arbius fennen lernte, beffen Gattin wunderbare Jume-lenichätze befaß, wurde fie plöglich von dem unbegreiflichen Berlangen ergriffen, die Dame gut bestehlen. Gie ichlich sich in ihr Zimmer und entwendete die Pretiofen. Es war für fie eine Art Sport; denn ihr Mann mar fehr reich. Seitdem reift fie von Hotel gu Hotel und findet in ihren verwegenen Diebstählen den höchften Genuß. Meine schöne Freundin nahm mir das Ehrenwort ab, ihr eine Stunde Frift zu geben, Ich verließ daraushin ihr. Zimmer und habe sie seitdem nicht mehr gesehen."

Die Zunahme bes Automobilverfehrs in Amerita.

foeben veröffentlichten amt-Nach einer lichen Statistif find im Jahre 1926 in den Bereinigten Staaten von Nordamerika mehr als 22 Millionen Motorwagen in Gebrauch ge-Dies bedeutet gegenüber bem Rahre 1925 eine Zunahme von mehr als zehn Pre-3m Juli 1926 wurde die Bevolferung der Bereinigten Staaten auf rund 117 Millionen geschätzt, so daß auf fünf Einwohner der Bereinigten Staaten je ein Motorwagen entsfällt. Im Durchschnitt hat also jede amerikanis iche Familie ein Auto. Die ungeheure Berbreitung des Motorvertehre in den Bereinigten Staaten ergibt sich aus einigen Bergleichs siffern. In Kanada kommt auf zwölf Personen ein Motorwagen, in Bustralien auf 19, in Eng-land auf 48, in Frankreich auf 51, in Deutschland auf 247 und in Italien auf 367.

Nachträgliche Erinnerungen 70. Geburtstag von Geheime Hofrat Dr. Alsons Bendiser.

daßesn vier Jahrzehnte sind es her, da ließ aber in Karlsruhe am Friedricksplatz ein auch Doktor der Medizin nieder, um, was dießen Neues war, als Facharzt sür außtiellich Frauenheilkunde und Geburtshilfe kratien granzis auszuüben. Es war Alfons unter, dessen Name sehr bald nicht nur hier den und drüben in der Pfalz einen angesehen Platz erhalten sollte.

Bendiser entstammt einer altangesehenen aus der viele rührige und unterneh-Männer hervorgegangen find. he 1500 ichon ist der erste Bendiser urkundnachweisbar; in 3 Generationen taucht der als Alosterrichter in Herrenalb auf, wo beutzutage der Grabstein des Kloster-tmeisters Johann Adam Benetiser zu ther 1st. Dieser lettere war es auch, der als bit als Eisenwertsbesiter in Pforaheim aufbo die Familie feit Mitte des 18. Jahrunderts ab then fand und eine Reihe unternehmender beimisch ift, immer in höchstem Aftrieller hervorgebracht hat. Der Bater Alfons Bendifer war Besiber einer chemis an Gabrik, so daß es sehr nahe lag, daß der genkrube unter Wendt sich dunäch" dem Student Bendt sich dunäch" dem Student der Erendt sich dunäch" dem Student din der Chemie zuwandte. Aber auf die Dauer tiedigte ihn dies Studium nicht, so daß er sattelte und Mediziner wurde. Unter her-tagenden tragenden Lehrern, von denen nur Rugmaul nnannt fei, vollendete er begeiftert feine Gtuund wurde in jungen Jahren Affiftengarat ber alten Universitätsfrauenklinik in Beitrichten Universitätstrauentilnit in erichten die im Maritallhof gelegen war. Es ande dort noch recht biedermännische Zusche, die ein noch recht biedermännische Zusche, die ein noch recht biedermännische Busche, die ein noch recht biedermännische Busche, die eine noch recht biedermännische Busche eine erfenten der eine Busche eine erfenten der e bie einen modernen Gynäfologen merk-Derin in der Anstalt Ganse, die dann des

Abends vom Redar beimfebrend in ben 2. Stock der Frauenklinik hinauf maricierten. Aber dies idullische Dafein nahm ein Ende, als ber Renban ber Frauenklinif vollendet mobin Bendijer den Umgug mit bewertstelligen Bing es im neuen Saufe auch ichon mesentlich moderner zu, so zog es ihn doch zu der Leuchte der damaligen Gnnäfologen, zu Karl Schröder nach Berlin. Von diesem hervor-ragenden Forscher, Lehrer, Kliniker und Men-schen erhielt nun Benckijer die mächtigken Anregungen und Forderungen in feinem nunmehr als Spezialfach gemählten Gebiet der Geburtshilfe und Frauenheilfunde. Leider ftarb Schroicon früh in mittleren Jahren. 2 Jahre blieb Bendiser unter beifen Rachfolger Dishausen Affiftent; dann trieb es ibn, fich in der Beimat jelbständig gu betätigen und fo fam er 1888 hierher nach Karlsrube. Hier, wo er als erfter moderner Fachannäkologe einava, bot fich ibm bald ein umfaffendes Geld für feine ernfthaften und gemiffenhaften Beftrebungen. Mit mabrer Begeisterung ging er daran, die in Berlin aufgenommenen Ideen und miffenichaftlichen Grundfate in die Praxis umgufeben. Bu diefem 3med mußte ihm vor allem daran gelegen fein, ein geeignetes Rranten-haus gu bekommen, wo er feine Batienten nach seinen Ideen behandeln und operieren konnte. Daber erbaute er fich eine Brivatflinit binter feinem Saufe in ber Stefanienftraße. Dieje feinem Saufe in ber Stefanienftrage. war eben beziehbar geworden, da bot ihm ber Bad. Franenverein die Stelle eines feitenden Argtes in dem eben vollendeten Budmig-Bilbelm-Arantenheim in der Raifer-Allee an. Bisher hatte der Berein eine fleine "Bereinstlinit" im Schlößle an der Kriegsftrage unterhalten. 1888 ermöglichten es große Stiftungen Groß-herzogs Friedrich I. und der Großherzogin Luife, das nach dem jung verftorbenen Sohne bes Großherzogspaares genannte Kranfenheim gu erftellen. Der bisherige leitende Urgt der chirurgifch=gunafologifchen Abteilung Battlehner war ingwijchen als Waliginalreferent und Areisoberhebeargt ins Ministerium berufen worden und an feine Stelle trat nun der 31=

jährige Alfons Benckifer, unter bessen nimmermüben Bestrebungen, unterstützt von der nie versagenden, einsichtsvollen Silfe von Großberzogin Luise, die Anstalt zu der modernen Musteranstalt wurde, als welche sie am 1. Oftober 1923 vom Staate als Landesfrauenklinik übernommen wurde.

Groß ist sein Berdienst bei uns in Baden um die Propagierung der Jdee der Wöchnerinnen-Asple. In Wort und Schrift trat er sür diese in besonderem Grade soziale Idee ein nud er hatte die Freude nicht nur dier in Karlsruße, sondern auch in einer Reihe anderer Städte, deren Berwirklichung an erseben. Seit der Gründung des hiesigen Aspls im Jahre 1892 bis zum 1. Oktober 1928 hatten nicht weniger als 19027 Frauen in diesem ihre Entbindung unter Bencksjers Oberanfsicht erlebt und in überwiegender Mehrzahl gesund nach einem normalen Bochenbett mit gesundem Kinde das Haus verlassen. Reben der hygienisch guten Einrichtung des Wöchnerinnenbeims kam für die dort entbindenden Frauen als weiterer großer Borteil hinzu, daß Benckser ein ganz außervordentlich geschickter Geburtshelter ist.
In der Frauenheilfunde interessierte ihn be-

In der Francheilkunde interessierte ihn besonders das schwere Problem der Arebsheilung. Als vor etwa 20 Jahren die Fulguration der Krebse, die Beblitzung mit Funken hochgespannter elektrischer Ströme von Keading Start ausgegeben wurde, reiste Benckiser nach Marseille, um dort die Methode bei ihrem Ersinder zu erlernen. Alsbald stellte er im Ludwig-Bilbelm-Krankenheim einen Fulgurationsapparat auf und begann die Krebsbehandlung mit dieser Methode. Als Bertheim in Bien einige Jahre später seine erweiterte Krebsoperation angab, nahm er diese technisch fühne und schwierige Operation sosort auf. Die Resultate konnten damit verbessert werden, noch mehr. als wieder etwas später die Strahlenbehandlung der Krebs auffam. Biederum ging der emig Vernstreubige auf die Reise, um die neue Technis an der Quelle zu studieren, dießmal zu Dessauer nach Frankfurt. Einer der allerersten Köntgentherapieapparate in Baden wurde nenmehr im

Ludwig-Bilhelm-Krankenheim aufgestellt. Die Resultate waren recht ermutigend, besonders als auch die wunderbare strafiende Kraft des Radiums zu Silfe genommen murde. murbe das Wirfen Bendijers nur unvolltom= men einschätzen, wollte man feiner Lehrtätigkeit nicht gedenken. Seine Kurse gur Ausbildung von Pflegeschwestern und Belferinnen vom Roten Kreus maren befannt gut. Gerner mar es aber auch fein Stole, feine Affiftenten au tuchtigen Fackkollegen zu erziehen. Die akademische Lehrtätigkeit, verbunden mit freier Forschung, hatten ihm immer als Fealbernf vorgeschwebt, so daß er im Jahre 1897, als sich ihm die Wög= lichkeit der Habilitation in Heidelberg bot, schwankte, seine hiefige Tätigkeit als praktischer Frauenardt aufzugeben. Der Wunich seines Großherzogs hielt ihn davon gurud.

Den Sobepunkt intenfivfter Arbeit brachte für Bendiser ber Arieg: das Ludwig-Wilhelm-Kranfenheim nahm eine Lazarettabteilung in fich auf, deren Chefarat er murde; im Boch-nerinnen-Mint war der Zudrang, durch die Zeitverhältniffe bedingt, größer als je. Gine Gille von Arbeit, die felbftverftandlich übernommen Co gingen in raftlofem Bemüben die Jahre hin, bis der Zusammenbruch und feino Folgen der Tätigkeit Benckifers ein Ziel setzten: 1928 war, infolge der Inflation, der Franen-verein nicht mehr imstande, die Klinik weiter gu führen. Der Staat mußte helfend eingreifen; er übernahm Böchnerinnen-Ainl und gnnäfologische Abteilung als "Leidesfrauenflinit". Der geiftige Urheber derfelben abed war ingwijchen 65 Jahre alt geworden, fo fonnte er nach bem neuen Beamtengefet nicht Direktor der Anstalt bleiben. Gein Leben währt jest 70 Jahre und es war föitlich, denn es war Mühe und Arbeit und es wird foitlich bleiben. Möge auch im 8. Jahrgehnt fein immer noch junges Berg, fein frober Ginn, eine frifche Gefundheit ihm erhalten bleiben gur Freude feiner Angehörigen und feiner gablreichen Greunde und Berehrer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die englischen Kriegsdofumente — Deutschlands Friedenswille.

Die Berichte des englischen Botschafters in Rom und des frangösischen Botschafters in Bien.

Aus der Aftenpublitation des Britischen Auswärtigen Umtes über die Monate Juni und Juli 1914 *).

Die außenpolitische Lage im Frühjahr und Sommer 1914 war, wie die jetzt fertiggestellte Uftenpublikation des Auswärtigen Amtes zeigt, für die Mittelmächte eine derart unvorteilhafte, daß die Entfesselung eines europäischen Krieges gerade damals ein äußerst törichtes Unternehmen für fie gewesen mare. Der durch den Mord von Serajewo verurfachte öfterreichisch-ferbische Rouflitt fonnte deshalb in Deutschland nur größtes Unbehagen und ernftefte Gorge hervorrufen. Das eifrige Bestreben der Deutschen Regierung war darauf gerichtet, den Konflikt auf die beiden Länder, d. h. Desterreich und Serbien, zu lokalisieren. An Beweisen für eine solche Haltung Deutschlands fehlt es deshalb felbst nicht in dem soeben als erstem erschienenen Baude der Aktenpublikation des Britischen Auswär-tigen Amtes über die Monate Juni und Juli 1914. Bir bringen aus der im Berlage der Deutschen Berlagsgesellichaft für Politit und Beidichte in Berlin erichienenen deutschen Barallelausgabe des englischen Aktenwerkes*) die folgenden bemerkenswerten Schriftstude jum Vorabbrud.

Sir R. Rodd an Sir Edward Gren. (Brivat,) Rom, den 20. Juli 1914.

Berehrter Gir Edward! Bielleicht liegt es etwas außerhalb meines Bebiets, von Rom aus amtlich über Deutschland gu schreiben, und es dürfte daber beffer fein, wenn ich meine Beobachtungen auf einen Privatbrief beschränke. Ich habe soeben im Depeschensach eine Abschrift Ihres nach Berlin gesandten Er-Lasses Rr. 214 vom 6. d. M. vorgefunden, der Ihre Unterredung mit dem deutschen Botichafter iiber die in Deutschland berrichende Beforgnis und peffimistische Stimmung hinsichtlich der öfter-

reichifch-ferbischen Begiehungen wiedergibt. 36 bemerte, daß auf der biefigen beutichen Betichaft genau dasselbe Gefühl bes Unbehagens herricht. Der Botichafter, der gehofft hatte, die Sommermonate im Urlaub zu verbringen, bat eingesehen, daß es ihm bei ber gegenwärtigen Lage unmöglich fein wird, seinen Posten zu verlaffen. Er ift gurgeit nicht felbft in Rom; ich habe ihn seit mehr als vierzehn Tagen nicht gefeben, und mas ich in letter Beit gehört habe, frammt von den jungeren Mitgliedern der Bot-

Diefe icheinen angunehmen, daß die öfterreihisch-ungarische Regierung beabsichtigt, eine sehr scharfe Rote an Gerbien zu richten, und sie befürchten nun, daß Gerbien, dem manches ftark an Kopf gestiegen ist und das sich der Unterstüt-aung Rustlands sicher fühlt, eine Antwort geben wird, die Desterreich nur als heraussordernd

*) Die Britifchen Amtlichen Dofumente fiber ben Urfprung des Beltkrieges 1898-1914. Im Auftrege bes Britifchen Auswärtigen Amtes herausgegeben von Gooch und Temperlen. Bom Britischen Aus-wärtigen Amt autorisierte einzige deutsche Ausgabe. Hartigen Ami austristerte einzige ventigte Kusgave, Serausgegeben von Hermann Lut (11 Bände). 11. Band: Der Ausbruch des Krieges. Dokumente des Britischen Auswärtigen Amtes 28. Juni bis 4. August 1914. Gesammelt und zusammengestellt sowie mit einer Einleitung und Noten versehen von J. M. Seadlam-Morley, Historischen Beitrat des Britischen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen Auswärtigen 3. M. Beadlam-Morlen, Siftorifchem Beire Britifchen Auswärtigen Amtes. Berlin 1926. iche Berlagsgesellichaft für Politik und Gefcit

betrachten fann. Die neuliche Erflärung des Berrn Bajditid, die in der Brefie ericien und unwidersprochen blieb, ift geeignet, diese Ansicht an bestätigen. Und fie halten die Lage Defter reichs in begug auf feine flawischen Unterfanen für derart, daß es nur eine unterwürfige Antwort Gerbiens annehmen tann, wenn es fein Ansehen nicht gänglich einbüßen will. Die ein-Bige Doffnung auf eine Lofung bestehe darin, daß Augland in Belgrad gur Borficht mahne, aber fie find teineswegs ficher, daß das geichehen wird. Ich fragte, wie fich Deutschland in der Sache verhalten würde, und mein Gewährsmann war überzeugt, daß, wenn die Frage auf Defterreich und Gerbien beidrantt bliebe, Dentichland nichts damit ju tun hatte, daß aber, wenn Ruß-land zugunften Gerbiens eingreifen wurde, Deutschland verpflichtet fei, jugunften Defter-

reichs einzugreifen. Gie hofften, daß wir und

Deutschland gusammenhalten und uns bemühen

würden, mäßigend auf unfere beiderseitigen

Freunde einzuwirfen und den Konflift gu lotalifieren, falls es dazu tommen follte. Die Beforgniffe der Deutschen über die Gefahren der augenblidlichen politischen Lage haben einen ftarken Gindruck auf mich gemacht.

Ihr aufrichtig ergebener

Rennell Rodd.

Gir M. de Bunfen an Gir Edward Gren. Wien, den 29. Juli 1914.

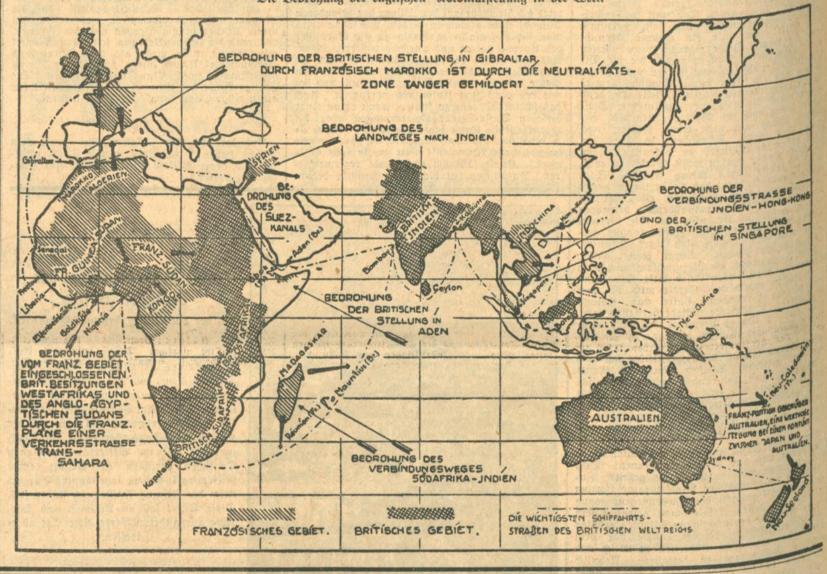
Frangofifder und italienischer Botichafter pflichten mir bei, daß es augenblicklich wichts gibt, was wir nüblicherweise tun könnten, um Krieg mit Gerbien aufanhalten, dem öfterreichifch-un-garifche Regierung nun durch Kriegserklärung und burch beute morgen veröffentlichten Aufruf des Raifers an fein Bolt völlig übermacht Italienischer Botichafter meint, daß Rugland bewogen werden fonnte, ruhig an bleiben, wenn öfterreichisch-ungarische Regierung in St. Betersburg abgegebene Erklärung, weder serbisches Webiet erwerben noch Unabhangigfeit Gerbiens vernichten gu wollen, in eine bindende Berpflichtung Europa gegenüber vermandle. Aber italienifcher Botichafter ift ficher, daß bfterreichifchungarische Regierung dies ablehnen würde.

Bertraulich. Frangofiicher Botichafter berichtet feiner Regierung, daß ihn Geständniffe des ferbifden

Gefandten, mit dem er bis au deffen Mbreife am 26. Juli in enger Fühlung mar, übergenat haben, Buftand wachsender Garung in fübstamifdet Provingen der Doppelmonarchie fei derart, öfterreichisch-ungarische Regierung genotigt wesen ware, sich entweder in Lostrennung Provinzen zu fügen oder eine verzweiselte Anstrengung zu mechen, um sich die Provinzen das durch zu erhalten, daß sie Serbien als Rackleiter aussichalte. Serbischer Gefandter immer, die Zeit arbeite für Serbien, und er sagte französischem Botschafter, südslawische vinzen wören inverhalb drei Jahren bereit, sie vinzen wären innerhalb drei Jahren bereit, aegen Desterreich-Ungarn zu erheben, ohne Gerhien gud Serbien auch nur den kleinen Finger au erheben, ohne brauche. Desterreich-Ungarn merkte, ab es inicht länger warten konnie, und entichlöß sich grun Kriege, und Sam Sam ander dum Kriege, von dem es jest auscheinend nicht mehr abzuhalten vermag. Rach gerbat mehr abzuhalten vermag. Rad frangöfischen Botschafters geht aus hervor, daß Konflift nicht da deutscher Auftiftung ift; auch best nicht unbedingt daraus hervor, dat Dentidland europäischen greit wünicht, wie viele in Franfreit glanben.

Die machtpolitische Zuspitzung zwischen England und Frankreich.

Die Bebrohung der englischen Rolonialstellung in der Belt.



l'accuse.

Deutschlands Ariegsschulb in frangofischem

Frankreich hat Männer hervorgebracht, die die Bewunderung der Mit- und Nachwelt mit Recht verdienen. Descartes, Boltaire. Mirabeau und Bola haben gewaltige Breichen in alte Borurteile gelegt. Gie gehoren au jenen Reinigern, die es magten, gegen ben Buft von offizieller Lüge, Geldgier und Unbildung angugehen, der das politische und geistige Leben Frankreichs beherrichte. Aus demfelben Geiste geben beute die allerdings wenig umfangreichen Schriften einiger Frangofen hervor, die fich gegen die Ungerechtigfeit des Bertrages von Berfailles und der ihm entiprechenden Friedensichluffe Frantreichs mit Defterreich und Bulgarien wenden. Giner ber unbeirrbarften Kämpser in diesem Ringen nach Bahrheit, Ueberparteilichkeit und echter Gerechtigkeit ist Alcide Ebran, französischer Generalkonsul und Gesandter a. D. Ebran nimmt in feinem Bert "Der unfaubere Friede" das wir j. 3t. bereits einer eingebenden Bürdigung unterzogen*), eine vernichtende Abrech= nung mit dem Bertrag von Berfailles vor und bewirkt ichon jest, daß "etwas von der Schmach, die die Gieger des Friedens von 1919 verdienen, auf fie gurudfallen wird, mas übrigens nur gerecht wäre."

Es gehört gewiß fein geringer Mut dagu, in fiegreichen Lande, in dem fich weltberühmte Namen als sentimentale Bertreter des Annexionismus auffpielen, wie Barres in feinem "Genins des Mheins", gegen das offi-sielle Lügengebäude der "Freiheit und Gerech-tigkeit" anzugehen: Gbran int es. Mit der gleichen Bucht ber Argumente, mit ber gleichen meisericharfen Fronie und Logik, mit der Zola jein "Faccuse" gegen die frangöfische Regie-rung in der Drenfus-Affäre ichlenderte und mit der Ciemenceau — 1919 einer der Saupt-urheber von Berfailles! — fein vernichtendes Buch "Injustice militaire" gegen die frangofiiche

*) Berlag für Rulturpolitif, Berlin.

Militärgerichtsbarkeit anläßlich des gleichen Prozesses schrieb - mit der gleichen Bucht und Schärfe weist Cbran den verbrecherischen Wis derfpruch bes Friedensvertrages au den taufendmal perffindeten Rriegszielen ber Entente nach, halt er die Berletung der heiligften Intereffen der Menichheit durch den Bertrag für fo schwerwiegend und bedenklich, daß Frankreich felbit ein "befonderes Intereffe" daran habe, eine Revifion ber Bertrage vorzunehmen.

Heber die Grundlage des gangen Bertrages,

die Behauptung der Alleinichuld Deutichs lands.

drudt fich Ebray folgendermaßen aus: "Das Urteil, das bas "Berbrechen" (ber Ariegsentfeffelung durch Deutschland) bestrafen follte, murde also gefällt, ehe man alle Satfachen bes Falles fannte und die Angeflagten baber ichuldiger erichienen, als fie fväter im Lichte ber burch die diplomatischen Dofumente neu enthüllten Tatfachen ericheinen follten." Ebran beftreitet ferner, daß die Mittelmächte durch ihre Mobilisationen irgendwie belaftet feien: es ift erwiesen, daß die Mittelmächte erft nach benen ber Entente mobilifiert haben. Ebran fieht auch in den Mobilisationen der Mittelmächte reine Präventivmaßnahmen — aus: driidlich ertlärt er dies auch von der Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich.

Unerschöpflich geradesn ift die Gille von Berfehlungen, die Gbran der Entente gegenüber ihren eigenen feierlich verkündeten Grundfäten nachweift:

"Um andere eines bestimmten Berbrechens wegen unter Anklage gu ftellen, darf man nicht felbit das Berbrechen begangen haben, beffen man fie beschulbigt.

Die Geschichte lehrt, daß Berletzungen von Berträgen, felbit den feierlichften, ein geläufiges Borgeben in der internationalen Bolitik find. Gie lehrt, daß fait alle Nationen, die im Rrieg mit Dentichland ftanden, vor dem Rriege Berbrechen begangen haben, die der Berletung der belgischen Rentralität vergleichbar waren, und daß fie mabrend des Krieges von neuem abnliche Berbrechen begingen." Als die wichtigften berartiger Berbrechen ber Entente führt Ebray

die Berletung der Rentralität Briechen= lands n. die Berlegung bes internationalen Secrechts durch die Blodabe

Die Fälschung der Blodabestimmungen bildet nur einen Teil des "von der Enteute begangenen Berrates". Zu den ichwerften Wortbrüchen gehört

die Berlegung des Selbftbeftimmungerechtes ber Bolfer in Elfaß:Lothringen.

Gerade die abstimmungeloje Rudfehr Elfaß= Lobtringens ju Frankreich ift awar einerfeits ein Bilfonicher Programmpunkt gewesen, aber andererfeits jugleich eine Berletung des von dem gleichen Bilfon jo feierlich verfündeten Gelbit-bestimmungsrechtes. Mit Entschiedenheit weift Chray darauf bin, daß von den Bunichen, 3n= tereffen und Rechten ber Elfaß-Lothringer überhaupt an feiner Stelle ber Ententeverhandlungen die Rede war: "Wenn jemand das Recht hat, sich ju beflagen, jo maren es die Eliag-Lothringer, über-die jum drittenmal, ohne fie du fragen, verfügt murbe .

Satte alfo ber Berfailler Bertrag bie Ab: ftimmung für Schleswig zugelaffen, fo hatte er fie mit noch viel größerem Recht für Elfaß:Lothringen jugeben muffen."

Mit unerbittlicher Rlarheit wird fo das Wert von Berfailles in feinem mahren Befen umriffen: als "ein fast nicht nachanahmendes Meisterstück an Seuchelei und 3 y= nismus. Mit unerschütterlicher Kühnheit wird das Sichtbare gelengnet; und mit nicht minderer Kühnheit werden Beträftigungen formuliert, die and der oberflächlichten Brü-fung nicht standhalten. Dazu kommt noch eine ko-mische Note: die erkünstelte Neberraschung, daß man zwischen den Friedensbedingungen und den Grundfaten Bilfons einen Biberfpruch habe finden fonnen; eine Ueberraichung, bie für Augenblice die Miene gefränkter Unichuld annimm+

Die Lüge von Berfailles.

Robert Fabre-Luce über die europäische gufgabe ber "Droite Rouvelle".

Bor eiwa elfhundert Personen eröfinete De Bor etwa elshundert Versonen eröfinete Destert Fabre-Luce kürzlich in Varis eine mit batte über die "Droite Rouvelle", die sich mit einer Vereinigung der Rechtsgruppen, mit kenne Westen der französischen und der deutschen Rechten ten und mit dem Beitrag der deutschen Rechten dum europäischen Frieden besate. Im Wilden Prieden besate. Thema "Berpfinkt der Veranstaltung stand das Die Revision des Versaustaltung stand das Die Arvischen des Revision des Versaustaltung der Versaustung vorgenanztung instaltung war vom Elub du Faukourg vorgenanztunisiert im Theatre de la Gaité Rockechourier Robert Fabre-Luce und Armand Charpenter

Robert Fabre-Luce und Armand Charpentier griffen im Berlauf der Diskussion den Beisailler Vertrag an und konnten unter dem Finland des Saales ichlieben. Das die Situation fall des Sagles ichließen: daß die Situation Europas sich gegenwärfig auf einer Liac grüße det und daß es notwendig ift, bald aus der Linc von Bersailles berons nen gen au einen von Berfailles herauszukommen, um all einen plosion zu verweiben

wahrhaften Aufbau zu gelangen und eine plosion zu vermeiden.
Armand. Charpentier hatte einen Bers vrdentlichen Erfolg, als er sagte, daß der war; nattrag von Versalles eine Täuschung war; nathatte ihn nur dadurch erlangt, daß man Deutsch datte ihn nur dadurch erlangt, daß man Deutsch daß Bersprechen der Anwendung der land durch das Versprechen der Anwendung zu 14 Punfte Vissons veranlaßte, die Maffen feinen Loften ich Waffen Wertrag hat se einem Volke größeren Mumbels Vertrag hat se einem Volke größeren gelanz verlieben, kein Vertrag hat ie ein Vertrag hat ie die Versalles mit Vertrag das dies der getztag von Versalles mit Deutschland gefan hat.

Die "Europäische Revne", herausgegeben von Prinz Karl Anton Rohan, geht mit dem Lusten under starfer Erweiterung and unter Musten ihres politisch-literarischen und unter der bet wirtschaftlichen Seite hin in den Kurt Sowindel wirtschaftlichen Seite hin in den Kurt Sie wird Berlag, Berlin-Grunewald, über die wird mit dieser Erweiterung das führende demischen Organ für europäisches Gemeinschaftsstreben in Politik, Wirtschaft, Kultur auf nationaler Grundlage.

Die 3. Lesung des Reichshaushalts

VDZ. Berlin, 5. April.

Auf der Tagesordnung des Reichstags sieht Mig De Sitzable (Tag) erflärt der Regieang dar Sulierding (Sos.) erklärt der Regie-legierung das schäffte Neiftrauen. Der von dieser egierung vorgelegte Finandausgleich muffe abdennt werden, denn er ichmache die Finangsteit des Reiches jugunsten der Länder. Das kräffungsrechtliche Verhältnis des Reiches ju Kraffungsrechtliche Verhältnis des Reiches ju Kandern in gandern bedürse grundiählicher Rachpriidenn es habe sich gezeigt, daß die preußi-Mehrheit im Reiche entrechtet fei. (!!) Die Stalbemokratie lehne den Etat ab, als Protest agen den Partitularismus und als Befenntuis

abg. Torgier (Komm.) sehnt "diesen Lasten-

Dietrich-Baden (Dent.) erffärt, ng nichts geändert habe. Deshalb jei es falid, auf 2 Jahre zu verlängern. Die Demokraverlangten eine Berfürzung auf ein Jahr, amit recht bald in einem endgültigen inandausgleich Ländern und Gemeinden tenetzuschlagsrecht und damit die Selbstwer-twortung gegeben werde. Redner bespricht is Frage des Konfordates. Seine Partei habe ih über Ses Konfordates. iber Streiemanns Konfordatörede gefreut. die Freude sei von furzer Dauer gewesen, an Streide jei von hurzer Onner geleichen wieder habe seine Rede hinterher wieder desavouiert. Die Demofraten bollen der Bolfsparfei Gelegenheit zur flaren stellungnahme geben und legten eine Entichlie-ung vor, die klar ausspreche, daß der Reichs-kg kein Konkordat und keine Beschränkung sei-

Schulgesetzgebung wolle. 16g. Bredt (Wirrich. Bgg.) erklärt, dieser Ctat 25g. Bredt (Wirrich. Bgg.) erklärt, dieser Ctat twede größte Bedensen, dein er zeige, daß die Berlegung des Regierungswirkens von lints ach rechts des Regierungswirkens von Eints lag rechts nicht geändert habe. Bon Sparjam-leit sei nichts zu merken. Deshald sehne die Littgaftliche Bereinigung diesen Etat grund-

Mba. Graf In Neventlow (Nat. Coa.) verlangt Blauener Enthüllungen fordert der Redner ling der Dawesgesetze. Mit Rücksicht auf ludtritt Dr. Strefemanns. (Lachen bei der

Damit ichtießt die allgemeine Aussprache.

Die Baushalte des Meichspräfidenten und des neichstages werden ohne weitere Debatte an = nenommen, ebenjo ber Haushalt des Reichsministeriums und des Reichskanzlers.

Saushalt des Auswärtigen Amts

ung bes mit. Breitscheidt (Sos.) nach der Stelng des Ministers zum Konkord at, nach dem Stand der albanischen Angelegenheit na nach der albanischen Angelegenheit inlieferungen nach China.

Reichsaußenminifter Dr. Strefemann

teliari: In der Ronfordatsfrage besteht che Divergenz zwischen dem Außenminister und in Parteichen zwischen dem Außenminister und Barteiführer Stresemann. Ich habe, so er-ber Winister, gegenüber der Forderung grundightigen Molationen eines Konfor-Brundfäslichen Ablehnung eines Kontorbajes Brundjäglichen Ablehnung eines gand andere Silart, daß es sich hier um eine gand andere Silart, daß es sich wachdem einzelne Län-Sibuation handele, nachdem einzelne Lan-Auntordate bereits avgeschlossen haben oder bereits avgeschlossen Gache leibenin 3d habe geveren, die weitere Entwick-3ch habe gebeten, die Cache leidengen deden fich mit der feinerzeitigen Erflader Reichsregierung.

Der Binifter ertfärt weiter, daß er im gegenvan enicht iprechen könne. Es finden gegen-van gine bie eine Regeartig Berhandlungen fratt über eine Rege-ng, die die Sicherheit geben soll, daß der Frie-der der Berhandlungen ficht uber Wächten nicht ichen den beiden beteiligten Mächten nicht wird und daß die albanische Unabhängigsbit gesichert wird. Wir find über diese Bestellungen der die Bestellungen der die Bestellungen der die bestellt im unterrichtet und ich bin bereit, im artigen Ausschuß Auskunft zu geben, jos den Frage, Baffenlieferungen nach China inverständnis mit der Reichsregierung hanicht stattgefunden.

Abg. Dictrich-Baden (Dem.) vermißt eine flare Stellungnahme Dr. Strefemanns in ber Ronfordatsfrage.

Reichsaußenminifter Dr. Strefemann

erwidert, die gangen Berhandlungen in diefer Frage befänden fich noch im Anfangsftadium ber Refforts. Er fei daber nicht in ber Lage, eine amtliche Erflärung dazu abzugeben. Aus jeiner perionlichen Auffaffung mache er feinen Behl, nachdem mit Bapern ein Konfordat abgeichloffen fei und vielleicht auch mit Preugen eins guftandefame, jei der Meinung, bag man auch ein Reichskonkordat abichließen folle. (Lebh. Hört, hört links.) Es fei jedenfalls wünschenswert, daß über gewisse Rahmenbestimmungen auch das Reich die Entscheidung treffe. Die Stellungnahme im einzelnen werde davon abhängen, welchen Inhalt diese Abmachungen haben

Der Saushalt des Auswärtigen Amtes wird erledigt. Es folgt ber

Saushalt des Reichsministeriums bes annern.

Abe. Collmann (Coa.) meint, der Rlaffen charafter dieses Junenetats gehe aus der Strei-chung der Summe für Junglehrer, Sport, Kin-derpstege, Studentenhäuser, hervor, während für driftliche Organisationen und Technische Nothilfe weld da jei

Reichsfinanzminister Dr. Röhler: Die Pflege des Aufturellen muß Sauptaufgabe der Länder fein. Deshalb muffen auch die Länder die Mitlein. Deshalb müsen auch die Lander die Altitel aufbringen, die Sorge für die Aunglehrer lit reine Ländersache. (Lebhafter Widerspruch links.) In das Gebiet der Länderaufgaben sollte man nicht mit Reichsbeihilfen eingerein. Hür das Sygiene-Museum in Dresden soll ein Weg gesucht werden, der es ermöglicht, für den Bau im Rahmen der im Etat stehenden allgemeinen Mittel eine Beihilfe au gewähren. (Beifall bei der Mehrheit.)

Mbg. Dr. Rills (Dem.) bittet, für bas Sngiene-Mujeum in Dresden wenigstens 500 000 Mart

Abg. Schmidt-Röpenick (Sog.) beantragt Streichung der Mittel für die Technische Nothilfe. Abg. Rönneburg (Dem.) verlanet, man solle wieder die Borlage von sechs Millionen für die

Mbg. Sparrer (Dem.) fordert Bereitstellung von amei Millionen Mart für die Zeppelin-

Edener-Spende.

Abstimmungen werden aurückge= Es folgt der

Sanshalt des Reichsarbeitsministeriums.

Abg. Livinsti (Goa.) fragt ben Minifter nach dem Berbleib des Bohnungsbauprogramms.

Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns: Das Brogramm war icon im November fertig, aber geschäftsführende Rabinett fonnte die gentige Mietserhöhung nicht beschlieben, wie die Boraussehung war. Das neue Kabinett hat jedoch die Mietserhöhung in zwei Etappen beschlossen. Das Programm war also überholt. Sine neue Dentichrift wird dem Wohnungsaus= ichuß in fürzester Frist augeben.

Die Abstimmungen über die Etats des Ar-beits-, des Justig-, des Ernährungs- und des Berfehrsministeriums werden gurüchge-

Beim Wehretat ichiebt Abg. Erentburg tung für das Reichswehrsuftem gu.

Abg. Müller-Franken (Gog.) erflärt: Der Spartafusbund fei an der Entwicklung der Reichswehr schuld.

Darauf werden bie gurudgestellten Abstimmungen nachgeholt. Regierungsparteien wird im Ctat des Innern eine Million gur Forderung

bes Turn- und Sportwefens wieder eingefett, für die Studentenhilfe 300 000 Mt., für die Befampfung der Maul- und Rlauenseuche 500 000 Für die Junglehrer enthält der Etat 2,5 Mil-

lionen. Erhöhungsantrage ber Sozialbemofraten und Rommuniften werden abgelehnt. Die Regierungsparteien beantragen Streichung bes caugen Titels, ba die Berforgung der Jung-

lehrer Aufgabe ber Länder fei. Der Antrag

wird angenommen. Auch die Million für das Sugiene-Mujeum Dresden wird in namentlicher Abitimmung mit 243 gegen 152 Stimmen bei einer Enthaltung cestrichen.

Der Reft bes Innenetate wird angenom =

Beim Ctat des Arbeitsminifterinms merben auf Antrag der Regierungsparteien 50 Millio-nen für produktive Erwerbstofenfürsorge geftrichen, 25 Millionen für Bleinrentner nen ein-

Ren eingeset merden ferner 72 Millionen als Beitrag für die Invalidenversicherung. Die unterstützende Erwerbslosenfürsorge wird von 200 auf 450 Millionen erhöht.

Der Reft des Arbeitsetats wird angenommen,

ebenso der Etat der besetzten Gebiete. Im Ernährungshaushalt werden auf Antrag der Regierungsparteien die Beihilfen für banerliche Wirtichafisberatune mit 1,9 Millionen wiesberhergestellt, 700 000 Mf. zur Bekämpfung von Pflauzenschädlingen neu bewilligt.

Gin fogialdemofratischer Antrag, die Rinder-5 Millionen wiederherauftellen. wird in namentlicher Abstinmung mit 218 gegen 170 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Auf Antrag der Regierungsparteien werden

nur vier Millionen gu diefem 3med be-Die bei der zweiten Leinne gleichfalls ge-

ftrichenen 1,1 Millionen für Rredite an die Beringsfischer usw. werden wieder eingesett.

Der Reft des Etats wird angenommen.

Beim Berkehrsministeriumsetat wird ein demokratischer Antrag, 2 Millionen für den Zeppelindan ju bewilligen, abgelehnt. Der Etat wird angenommen.

Beim Behretat werden aahlreiche kommuni-ftische Streichungsanträge abgelehnt. Der Etat wird angenommen. Ebenso der Postetat und der Etat des Birtschaftsministeriums. Jum Bersorgungshaushalt lagen eine Reibe

von Antragen für die Berforgung der Kries Bovfer vor.

In einer Entschließung fordert der Ausschund ne Rovelle jum Berforgungsgeset. Dabei foll den Sinterbliebenen Seilbehandlung und Berufsausbildung gewährt werden.

Abg. Anoll (3tr.) berichtet über die Ablehnung, einer fogialdemofratischen Entschließung im Kriegsbeschädigtenausschuß, die Kriegsopferverforgung um 150 Willionen zu verstärken. Be-antragt wird indessen eine Entschließung, gei-steskranken oder sonst schwerleidenden Kriegs-teilnehmern und ihren Sinterbliebenen im Wege des Särteausgleichs zu belfen, felbst wenn der ursächliche Zusammenhaus zwischen dem Leiden und dem Militärdienst nicht ausreichend nachgewiesen ift

Mog. Weber (Somm.) beantragt eine grundlegende Mevifion des Berforgungsgesetes und eine erhebliche Rentenerhöhung.

Abg. Kröger (Coa.) befürmortet die Musidukentidließung

Abg. Dietrich=Franken (Rat.-Coz.) bedauert gleichfalls die Ablehnung der von den Sogial-demokraten beautragten 150 Millionen im Aus-

Abg. Anoll (Bir.) erffart:

Die Regierungsparteien feien fich einig, baß für die Kriegsopfer etwas miffe, jobald es möglich fei.

Der Finangminifter babe jeboch erflärt, man erft im Commer dagn Stellung nehmen. Er habe eine Novelle jum Berforgungsgesets versprochen und die Regierungsparteien vertrauten feinem Borte. (Beifall bei ber Debrheit, Lachen links.)

Auf Alnirag ber Regierungsparteien werden die Statposten für Kriegsbeschädigteurenten von 646,9 auf 649,9 Millionen, die Beilbehandlung von 51,9 auf 37,9 Millionen erhöht. Die Ausschußenischließungen und der Verforgungs-

tat felbit werden angenommen. Gin fogialdemofratischer Antrag auf Berbeiferung ber Kriechelternrenten wird in namentlicher Abstimmung mit 214 gegen 167 Stimmen

abaelehnt Die von den Sogialdemokraten beautragten 150 Millionen gur Berbesserung der Kriegsopferverforgung werden mit 211 gegen 164 Stim-

men abgelehnt. (Bort, hört, links.) Die Etats der Reichsichuld und des Finandministeriums werden ohne Aussprache an =

genommen. Ebenfo der Ctat der allgemeinen Finangverwaltung und der der Kriege=

laiten. Bum Saushaltsgesch beantragt Abg. Seppel (Sog.) eine besondere Bulage für Beamte, An-gestellte und Arbeiter des Reiches, da an eine Bejoldungsneuordnung vorläufig noch nicht gu

Abg. Torgler (R.) beantragt Buichläge sum Grundgehalt ber Unterbeamten bis aum Infrafttreten ber neuen Befoldungsordnung.

Das Saushaltsgefet wird unter Ablehnung ber Abanderungsantrage angenommen. Die Schlugabstimmung jum Ctatgefet, über das Miftrauenspotum gegen den Arbeitsminister und die Entidlieftungen wird aurud= gestellt. — Das Saus vertagt fich auf Mittswoch 2 Uhr: Bundholde, Arbeitszeitnote und Diätengeset, gurudgestellte Abstimmungen.

Schluß gegen 9 11fr.

Sozialpolitische Rundschau

Lohnbewegung in der badifchen Landwirtschaft.

Die Arbeitnehmer in der badifchen Landwirtichaft hatten die Forderung der Erhöhung des Stundensohnes um 6 Big. gestellt. Die statt-gesundenen Berhandlungen sind gescheitert, da die Arbeitgeber den Abbau der Bezirközuschläge verlangten und feine Lohnerhöhungen gemäljeren wollten, Nunmehr wurde ein Schiedsspruch gefällt, dahingebend, daß die Spitzenlöhne der männlichen Stundenarbeiter sich ab 28. März in allen Lohnklassen um 2½ Pfg. erhöhen. Die Löhne der verschiedenen Altersflaffen, fowie die Löhne der weiblichen Arbeiter erhöhen fich entiprechend. Die Löhne der Bochenlöhner erfahren eine Erhöhung nach einem besonderen Schlüffel.

Reues Schlichtungsverfahren in ber Rheinschiffahrt.

Berlin, 5. April. Das Reichsarbeitsministe-rium hat dem "Borwärts" aufolge die von den Arbeitgebern beautragte Berbindlichkeitserflärung des Schiedsfpruchs in der Rheinichiffahrt abgelebnt und ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet.

Geringe Steuererleichterungen im Saargebiet. Caarbriiden, 5. April. Die Regierungsfom-miffion des Caargebietes ließ den angefündigmisson des Saargebietes ließ den angernibig-ten Entwurf zur Abänderung der Einkommen-stenerverordnung dem Landesrat zugehen. Da-nach sollen folgende Erleichterungen eintreten: Der stenerfreie Sat der Werbungskosten soll in Zukunft 2400 Franken im Jahre betragen statt bisher 1800 Franken und für Arbeiter an ge-fährlichen Posten 3000 Franken statt bisher 2400. Die steuerfreien sogialen Abguge werden um 50 Prozent erhöht, d. i. auf 1080 statt bisher 720 im Jahr. Die Geringfligigkeit dieser Steuer-erleichterung wird von der Regierungskommis fion damit begründet, daß weitergehnde Erleich= terungen gurgeit nicht tragbar find. Schon durch diese Reform entstehe ber Regierungskommission und ben Gemeinden ein Steueransfall von 22,75 Millionen Franken.

Die Sozialversicherung in Desterreich.

Wien, 3. April. Der Rationalrat bat geftern mit der Annahme des großen Gejetzwerfes der Altersversicherung seine Legislatur-veriode abgeschloffen. Der großdeutsche Abgeordnete Erlt erflärte bei diefer Gelegenheit, feine Bartei betrachte den heutigen Tag als ein Bahrzeichen für die fogiale Gefengebung Defterreichs. Der 1. April fei ber Geburtstag Bismarde, des Echopfers der Sogialverficherung in Dentichland. Es fei eine nicht beabfichtigte Berbengung por dem großen Wert und vor dem großen Mann, daß gerade am 112. Geburtstag Bismards die Sozialversiche-rung für Desterreich beschloffen werde,

RIES, Erstes Spezialhaus, Friedrichsplatz 7.



Größte Auswahl



Alteisen und Altpapier a. 8 A. Schiparzenberger Schützenstraß 73



Telefon 1235 Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-nahme, bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau inserer guten Mutter Frau Luise Albert geb. Reinbold echen wir Allen, sowie Herrn Vikar Reich in für die trostreichen Worte, ferner für den ebenden Trauergesang und den zahlreichen menspenden unsern aufrichtigsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Joh. Albert. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir Allen unseren nnigsten Dank aus. Besonderen Dank noch dem Herrn Kaplan Schmitt für seine rostreichen Worte und dem Kirchenchor der Hei ig-Geistkirche für den erhebenden Ernbegeang Karlsruhe - Daxlanden, 5. April 1927. Für die trauernden Hinterbliebenen: Erhard Fetzner.

Irauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung



Knorr Kikeriki Eiermaccaroni

> fein im Geschmack, reich an Eigehalt, stark quellend. daher ausgiebig.

Anmerkung: Men beachte genau die jedem Paket aufgedruckte Kochvorschrift Kleiderstoffe

Woll-Müsselin bedruckt, in reicher Auswahl 1.45

Popeline und Wollbatist in reichhaltiger Auswahl ... 1.90

Zwirn-Popeline reine Wolle, 100 cm breit, prima Kleider- 3.40

Pepitastoff 130 cm breit, reine Wolle, schwarz-weiß u. marine-weiß gemustert für elegante Röcke 5.75

Viqoureux 130 cm breit, prima Qualität, das moderne Gewebe 8.75

Trikot-Charmelaine 130 cm breit, reine Wolle, das Mode-

Changeant-Faconné eleg. Frühjahrskostüme und -Mäntel 9.80

Kasha 130 cm breit, reine Wolle, in sich gemustert, in dezenten 9.50 Rips-Charmelaine u. Royal hochwertige Qualit., in apar- 11.50

Fresco 130 cm breit, das elegante Gewebe für Combinations- 11.80

Waschstoffe

Voile ca. 100 cm breit, für Kleider und Blusen · 1.35, -.95

Waschcrêpe ca. 80 cm breit, in großer Auswahl, für Kielder und Blusen

K'Seiden-Faconné in großer Farbenauswahl

Waschcrêpe-Bordüre ca. 100 cm breit, in schöner Ausmusterung

K'Seide ca. 100 cm breit, in neuen modernen Dessins · 3.20

Crêpe de chine imitiert, ca. 100 cm breit, in neuen modernen Blumendessins 4.90

Kunst-Seide ca. 70 cm breit, waschbar, in schönen Schotten 1.20

MUSSelin echtfarbig, 80 cm breit, in neuzeitlicher Ausmust, 120

Pulloverstoff 130 cm breit, reine Wolle und Wolle mit Kunst-seide für Tesche Mäntel u. Jumperkleider 7.50

Kostüm- u. Mantelstoffe 180 cm breit, reine Wolle, engt. Geschmack, die gr. Mode 8.75

Amtlide Anzeigen

Grundstücks=3wangsversteigerung.

B. 38/26. Zum Zwede der Aufbebinn der Erbengemeinschaft soll das unten beidriebene, in Karlstube gelegene, im Grunddinde von Karlstube Zube gelegene, im Grunddinde von Karlstube Zude Zuge B. B. I Nr. 1. zur Zeit der Eintragung des Verfleigerungsvermerfs auf den Ramen der Maurer Stefan Andm Witwe, Mathilde geb. Albeder, in Karlstube-Grünwinkel eingetragene Grundbild am Camstag, den 28. Mai 1927, vormitt. 9 Uhr, durch das Notariat—in den Dienfiräumen Kailerstraße 184, 2. Stod. Zimmer Nr. 13 in Karlstube—verfleigert werden.

Radlstube—verfleigert werden.

Radlstube—verfleigert werden.

Radlstube—verfleigert werden.

mersheimeritraße Ar. 11. Auf der Sofreite fieht ein aweistödiges Wobubaus mit Eisenbalkenkel-ler und Durchfahrt, Schovf, Walchfücke und Schweineställe.

ler und Durchfabrt, Schopf, Walchfüche und Schweineställe.

Schäung: mit Zubehör 16 074 M, ohne Zubehör 16 000 M.

Der Versteigerungsvermerf ist am 8. März 1927 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundbüch detreffenden Nachweitungen. insbesondere der Schäungszurfunde, ist jedermann gestatiet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versieigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu eriehen waren, sind wäteltens in der Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu eriehen waren, sind wäteltens in der Versteigerungstagsabrt vor der Aufsorderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Flangabe von Geboten des Rechte bei der Festiklung des geringien Gebots nich berüdlichtigt und det der Verteilung des Bersteilung des Bersteilung des Bersteilung des Gläubigers und den störigen Rechten nachgescht werden.

Ber ein der Bersteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuistlags die Ausbedung oder einstweilige Einstellung des Bersahrens herbeisühren. Andernfalls tritt für das Verteigeren Gegenstandes.

Rarlsrude des Kartschernungsgericht.

Zwangsverfteigerung.

Donnerstag, ben 7. Aviil 1927, nachmittags
2 Uhr, werde ich in dem Pfandlotal Serrenstraße 45a bier (Hinterbau) gegen bare Zahlung im Bollstredungswege öffentlich verleigern:
2) ca. 42 Meter verichiedene Rleiderftoffe, zwei Radioavparate, 1 gold. Krawattennadel (Historiem) und 1 Herrenring mit 2 Steinen;
2) 1 Ständer mit Käfig, 1 Säule, 5 Bilder, eine Messinafange mit Türvorhang, 1 Bleististipismaschine 1 Koviermaschine (Union), 1 Sicherungsichrank mit Kolltiren, 1 Drevorpsmaschine, 8 fl. Tischen, 1 Kleiderrechen, eine Uhr, 1 Kampe und 1 Barenschank.
3n n) Die Bersteigerung sindet statt.
Rarlsrnbe, den 5. Avril 1927.

Strang, Gerichtsvollzieher.

SINNER A.G.

Karlsruhe-Grünwinkel

Unter Bezugnahme auf unsere Aufforderungen vom 5. Januar und 7. Februar 1927 geben wir hierdurch bekannt, daß wir eie Frist zu Umtausch der bisherigen Aktien bis 14. Mai 1927 verlängert haben.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 4. April 1927.

SINNER A.G. Der Vorstand.

unseres Bankgebäudes sind noch einige

sofort unter günstigen Bedingungen zu

vermieten.

Süddeutsche Disconto - Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe.

Fundiamen= Beriteigerung. An Treitag. den 8.
April 1927, werden im Kantinenraum d. Strassenbahn — Tullaitr. 71
— von nachmittags 4½.
Uhr an, die nicht abgespolten Fundaggenflände der Straßens u. Lofalsbahn ans der Zeit vom 1. Inli 1926 dis 30.
Sentember 1926 meitsbietend gegen Bargahlung villenilich verfietsgert.

Karlsrube, d. 4. April 1927. Städtifches Bahnamt.

Fundjachen. Das Berseichnis fiber bie in der Zeit vom 1. Oftober 1925 d. 31. Desember 1926 in städtisch. Webäuden nim. ausgestundenen Gegenstände liegt in der Stadtanslei Abt. 1 (Rathaus), 2. Stock. Zimm. Rr. 56) sur Einschaft auf. Die Empfangsberchischen 2. Stod. Imm. Ar. 561 aur Einsicht auf. Die Empfangsberechtigten wollen ihre Rechte an den Fundlachen inner-balb 3 Wochen daselbit geltend machen, andern-falls gem. § 979 B.G.B. das Wersteigerungsver-fahren durchgeführt wird Karlsruhe, d. 4. April 1927.

Der Oberbürgermeifter. Taulch. Geboten: fdöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod (3 Min. v. Hardtschulbaus Mühlburg), Wiete 35 M wonatl., an rub. Leute obne Kinder in autem Haufe. Simmerwohnung v. Oftiadt, Kasierne evtl. nicht außgeschlösten: ev. auch Sidstadt. Miete 45—50 M wonatlich.

Anfr. Schillerftr. 52. part., r., nach 6 U. abds.

Zu vermieten Sonniges möbl. Sims mer mit elektr. Licht au verm.: Kapellenstr. 16. 1 Tr., rechts, am Durs lacher Tor. Gut möbl. Wohn= u. Gchlafzimmer

iofort od, ipäter an vermieten. Aerlsende, Aedische Philiovireche.
Möbliert. Bohns und Schlafzimmer m. 2 Beisen od, eina. au verm. Binterfir. 40, 3. St., r. Gut möbl. Zimmer mit eleftr. Licht, Teleph., auch als Biro geeignet, iofort au vermieten. Anmpt, Erbyringenftr. 33 bei der Hauptoft. Großes Dachsimmer, möbliert, su vermieten Kaiferstraße 186, III.

Sut möbl. Balfon-simm. m. Küchenbenüt. in aut. Saus su verm.: Eisenlohrstraße 43, III. (Int möbl. Wohns n. Schlafsimmer find ab 25. April oder 1. Mai preiswert an iol. Herrn an vermieten. Eleftr. Eicht n. Halteftelle der Etragenbahn.
Rarstrage 90. N.

Möbliertes Bimmer an Herrn zu vermieten Rüppurreritr. 19. part

- baden -61 am. Räbe Warftvl. auch als Bürv vb. Ma gazin, auf 1. Mat oder tväter zu vermieten. Aingebote u. Nr. 2731 ins Tagblattbürv erbet

Ducht, jüng. Buarbeiterin, iowie ein Lehr-madchen lofort gefucht. Röbrer, Damenichneider-meifter, Schillerftr. 33.

Buverläffiges, einfaches Mädden. für Sausarbeit fofort gefucht. Siricitrage 1. II.

Etagenhaus, Ratier-Allee. 4 mal 4
Simmer, Bad, Balfons
u. Garten febr günftig
u verfanfen.
Angebote unt. Ar. 2739
ins Tagblattbüro erbet.

Einfamilienhaus, Bimmer, Riiche, Bad, Barten (angelegt), fowie

Mädchen

3weitmädchen

für bess. Zimmerarbeit, bügeln, stops, erwünscht, auf 15. April gesucht. Zu erfr. im Tagblattb.

Empf. Butfran

Raiserstraße 188, part.

gefucht. Selbstgeswrieb. Offerten unt. Nr. 2782 ins Tagblattbüro erbet.

Stellen-Gesuche

Chriftl. Mädden von

Lande, 17 J. a., im Mähen bewandert, judi Etelle fofort oder 15. April. Angebote unter Nr. 2718 ins Tagblatibüro erbei

Mädden.

Jahre alt, das schon in Birtschaft im Servieren tätig war u. gute Kenntnisse besist, sucht auf 1. Mai Stellung in Birtschaft od. Case sum Servieren. Dass. übernimmt ev. auch Hausbaltung. Angeb. u. Ar. 2722 ins Tagblatid. erb. Ehrl., finderl. Wädden sucht

Stellung pu Kindern, au eingeln. Dame oder als Stüte. Angebote unt. Nr. 2731 ins Tagblattbüro erbet.

Jung. Kaufmann mit höb. Schulbildung fucht Stelle als

Volontär

auf hies. Bank oder ir kaufm. Betrieb. Angeb u. Nr. 2784 i. Tagblattb

R. H. 2702 t. Lagolino. Behrstelle für blaven ordenil. Amaen b. einem Dentiffen a sucht. Würzbe auch ev. Botengänge be-forgen Ing. unt. Ar. 2719 ins Taablattbüro erbet.

Verkäufe

das im Rochen u. Haus-urbeit bestens bewand. st. nur mit auten Zeug-tist. wollen sich melden, Herrenzimmer in eichen und sonstige Kleinigkeiten wegangs-halber svottbillig sofort au verkaufen. 280? lagt Saus in der Gudftadt mit oder ohne wohn., Breis 25 000 M

5—10 M. n. mehr an verd. Bostf. genisch. Hid. Hirtigs, Dame Durg 15.

Echrling
ür Eifen- und Metallhandlung mit guter
Schulbitbung auf Hern
eslucht. Selbstigeschrieb.
unt. Nr. 2733 Gute Wirtichaft, lähe Karlsruhe, 25 000 lark. Anzahl. 6000 .M. Ein= und 3mei=

familienhäuser. ehbar, Ansahl. 3000 Gmönes Wohnhaus sefffi., m. ca. 1000 qm art., viele Obstbäume, artenhaus mit 6 Sim., ad, Sühnerbof. Ansibla, 15 000 M. Breis

2=Familien=Billa nit 4 und 6 Immern, diele, Bad, ar. Garten, 5 000 M. Anzahl. 10 000 18 15 000 M. M. Bujam, Herren-raße 38. Teleph. 5530

Geidiäftshaus gentr. Lage, m. Wohnungen u. 2 Läben günft. ju verkaufen. Ungeb. u. Kr. 2747 ins Tagblattb. hauser u. Geschäfte Fr. R. Diek. Härger-Fraße 12.

Acker 14 Ar. am Mühlb. Beg bei der Junker & Rub-straße, iof. au vervacht. In erfr. im Tagblatib. Schlafzimmer

Speisezimmer Herrenzimmer

Möbelhaus Maier Weinheimer

32 Kronenstr. 32

weißer Schleiflad, 160 cm breiter Schrank, febr billig zu verfaufen. Wöbelhaus Maier Beinheimer

Kronenstraße 32. Belanähmaldine.

erfaufen. Erbyringen-raße 33. Kumpf. Klub-bederfellel illig au vertf. Rumpf, rbpringenstraße 38. Gelegenheitskauf. Eine Bartie Schäfte, Bürvijiche und Schränk-den billig au verkaufen. Einhleder & Benber, Ablerstraße 44.

Gebrauchter älterer, kleiner Flügel

berühmte Marke, ganz billig zu verkaufen. Chr.Stöhr, Pianofabrik

Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwandecken, Läuferstoffe Tellzahlung gestattet Teppichhaus Carl Kaufmann

Karlsruhe '

neue Modelle, febr bil-Maier Weinheimer

aum gesvielt, erstflaff. abrif., wird auch unt. ünstigen Zahlungsbe-ingungen vreisw. ab-

acaeben.

Seint. Millet,
Rlavierb. Schütsenst. 8,
Melt Instrumente werden in Zahla, genomm.

Pianos unt. günft. Beding. bet Ph. Holtenstein Sohn,

Karlerube. Softeuftr. 8. Gut erhaltenes Zafelflavier josort billig zu verkauf. Zähringerstr. 11, Laden.

1 großer Tepvich, 1 elettr. Lüfter, 3fl., 1 Schulrausen (Kern-eder) villig zu verkauf. Beil, Lammstraße 6.

Kinderwagen, auer Kaften, jehr gut halt., billig absugeh.: arienstr. 85. I, links.

Eine fast neue holznagelmaidine (Marte Bribner) äuß.
billig au verfaufen.
Anfragen an Dermann
Beder, Gaggenan,
Sautifiraße 70.

Bu verfaufen: 2 gr. Oelgemälde ekannt. Meister gegen böchstgebot. Ansusehen telkenftr. 21, 3. Stock

Leichtmotorrad, 15 PS. aut erb., um-tändeb. für 60 % im Auftr. au vert. B. Jörg, Amalienstraße 59.

Amalientirațe 59.

Schränke, 1- n. 2tür.
in pol., weiß n. getirid.,
Simmerfredens, Baloskommoden mit Sols u.
Maxmor von 20 M an.
Nommoden, Rachtiiche
von 6 M an. Rähitige,
Rachtluft, Tisse, Stissen
Lussieben, Rücenfredens, aute mod. n.
hochb. Betten n. ionit.
Möbel 2c. verkanft billigit D. Sutmann, An.
n. Berk., Rudolfftr. 12,
Telephon 6608.

Badeeinrichtung Kohlenofen, mit Email-wanne bill, su verkauf. Bürgerftr. 21 im Hof. Burgeritt. 21 im Hof.

Damen-Hahrrad, gut
erh. 55 M. Herrenfahre
rad, gut erhalt. 35 M.
Rähmaidine, gut erh.
40 M. Rähmaidine, gut
erh. 110 M. Emailsead,
wite neu, 75 M. Emailsasherd, w. neu, 70 M.
Rene Fahrrader, Rähmaidinen u. Herbe, la
Marke, g. staun. günft.
Teilzahlungen. Fahrrads
kunsmaun. Jähringers
itraße 46.

traße 46. Kaufgesuche

- haus -

Seidenstoffe

Besonders billig

Rohseide naturfarbig, für Kleider und Wäsche . 2.90 2.25 Lindener-Waschsamt ca. 70 cm breit, licht-, luft- und waschecht, glatte, gerippte und warfelmuster v. gerippte 3.45 Rohseide gestreift, ca. 80 cm breit, für Sportkleider und 3,25 Rohseide bedruckt, ca. 80 cm breft, moderne Muster - . 4.75 Damassé Halbseide ca. 85 cm breit, la Qualit, für Jacken. 4,50 Taffet uni ca 85 cm breit. reine Seide, für den Nachmittag

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide. Ia Qualità 6.75 Crêpe Georgette ca. 100 cm breit, reine Seide, das ele-Taffet-Schotten ca. 85 cm breit, in modern, Ausmusterung 7.90

Crêpe Georgette 100 cm breit, gemustert, reine Seide für 8.75
Crêpe de chine-Bordüre 130 cm breit, schwere Qualit 12 50
Moiré Moiré ca. 100 cm breit, prima Mantelware, schwarz u. marine 12.50

Fufferstoffe

Besatz-Satin ca. 80 cm br. in reich. Farbenauswahl 1.25 1.16 Foulardine 100 cm breit, in schöner Ausmusterung, für 1,90 Damassé-K'Seide 80 cm breit, gute Strapazierware 107 1.90 Foulardine ca 100 cm breit, uni. schöne, seidenreiche Ware 2.10 cm breit, uni. schöne, schone, schone, schone, schone, schone, schone, schone, schone, schone, s

Serge ca. 140 cm breit, für Jacken- und Mantelfutter . Damasse 140 cm breit, Ia. Jacken- und Mantelfutter Wollserge ca. 140 cm breit, schwarz, grau und braun.

Herren-Anzugfutter komplett, in solider Austuhrung 8.90

allet fowie Beiten. Bauplak im Weiher-felb bar zu taufen gesucht. Genaue Angebote unt. Kr. 2787 ins Tagblattbürv erbet. Bülett Bülett su faufen gesucht. An-gebote mit Breisang, U. Ukr. 2785 ins Tagblattb.

für Bohnsimmer, auter ichiff-Nähmafch. su fanglingeb. m. Breisang. u. fen gesucht. Angeb. u. gut erhalt.
Nr. 2740 ins Tagblattb. Nr. 2741 ins Tagblattb. 2738 ins Tagblattb.



Westfälische Neueste Nachrichten BIELEFELD

Zum sterputz

> der geräuschloseste leistungsfähigste und eleganteste

Staubsauger

der Welt

Kaiserstr. 140 Telephon 4298

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

DUSTRIE- UND HANDELS-ZEITU

Das deutsch-französische Handelsprovisorium.

Der wesentlichste Inhalt des am 31, Mars abschlossen deutsche Inhalt des am 21. Deutschen beitige französischen Handelsprovischen beitige bereits befannt. Dem jetzt verschentlichten ssentlichten amtlichen Wortlaut entnehmen wir olgende Einzelheiten: Attikel 1 regelt das für die Aussuhr aus

Beinkontingent.

Las Kontingent A beträgt 65 000 Ds. für Wein natürlichem Beingeistgehalt, das Kontinint B 5000 Do. für Wein mit verstärftem Bein dingehalt von nicht weniger als 140, aber nicht hehr als 180 Gramm in rinem Liter, und für Sermuth-Bein. Beide Kontingente erhalten be der Einfuhr nach Deutschland die Meistbegünstigung.
Artifel 2 umfaßt die französischen Gegenkon-

Aontingente für dentiche Industriewaren,

bei der Aussuhr nach Frankreich den Minimaltarif genießen.

Anderif genießen.
Es handelt sich dabei n. a. um folgende Konsinknie: Genbenholz 11 500 Tonnen, imprägnierte
na, Vier 3000 To., Zahreiche chemische Produkte in
knutten sie wischen 30 und 7500 Dz. schwanken,
knutten sie zwischen 30 und 7500 Dz. schwanken,
knutte elektrische Glüblampen 100 000 Etäck, elektriAddies und Telegraphenapparate 20 Dz., elektromediknutten knutten sie knutten und Stanbjanger 1600 Etäck,
inisch Apparate 1500 Dz., Werkzeugmaschinen 1000
knutten knutten knutten und Eranbjanger in besondere
knutten und Eranbjanger erzeugnisse, die bei ihrer
Saar in das dum französischen Josephete gehörende
knutten und Eranbjangere knutten knutten knutten knutten und knutten Arböfict innerhalb bestimmter Kontingenie Anzösischen Minimaltaris genießen. Es hau-bierbei um Material für die elestrische Aus-einer Reihe von Hüttenwerken des Saar-

Gine wettere Lifte D umfaßt die

Menderungen,

an den Provisorien vom 5. August und vom ovember 1928 vorgenommen werden. Zunächst in Betracht die Erhöhung des deutschen 1.15t die französsische Mehleinsin fin tr von 10 is deutsche Dieser Zoll kommt praktisch sir die deutsche Mehleinsinkr in Frage, da mit den nen Ländern Meiskhausspielungsperträge bestehen. Sandern Mehteinfuhr in Frage, da mit ben Sandern Meiftbegünstigungsverträge bestehen taupen, Grieb, Grübe und sonstige Müslereis ifte tritt gleichzeitig der autonome Sah von At. in Araft, da der bisherige ermäßigte Sat die Ende März ersaffene Verordnung aufstit und ein andere Pertragssab nicht beund ein anderer Bertragsfat nicht be-gongeffion, die den Frangofen für die Erdes Mehlzession, die den Franzosen sut besteht Genräumung der Meistbegünstigung ib. H. ibeit für Zement, und zwar für ein Konvon 24 000 Tonnen für sechs Monate. In Toniforien im Gar-Proviforien für Berenverkehr mit dem Saar-nie wird der Meblzoff für ein Kontingent von Jonnen auf felbon für ein Kontingent von lien auf sechs Monate auf 7.70 Mt. Das Röhrenkontingent wird von 45 000 Robrenfontingent wird bon von mehr Bentimeter Breite wird Bollfreiheit gewährt.

Ras Busabkommen joll am 11. April in treten und mit dem Ablauf des Motofoll find genaue Bestimmungen über die 1927 endigen. In dem Zeichnungs-

Anntrolle der Kontingente

Bein bart. Danach muß jede Gendung von in und Bermuthwein aus Frankreich nach nishland, um die in dem Abkommen vorbenen Bergünstigungen du erhalten, bei der in das deutiche Bollgebiet von einer frangofiichen Landwirtschaftsministerium sgestellten Kontingentbeicheinigung begleitet Dur die Kontrolle der aus dem deutsches laebiet auszuführenden Waren andert fich viorien nichts Wesentliches. Bestimmungen der früheren

Birischaffliche Rundschau

Macmein fortigreitende Belebnng in Sandel in berichten: Die preußischen Sandelstam-ng der Aphlenproduktion fort. Die Lage der und Maidinenindustrie besierte sich etwas, die der Werftinduftrie und des Bau-Die Lage ber chemijchen und ber totechnischen jowie der Textilindustrie war ledigend, der Abjat in der Kali-Industrie Die Bahl ber Arbeitelofen ging erdurud. Gegenüber der offenbar eingetre-Stärfung des inneren Marftes muß aber dunchmende Baffivität der Sandelsbilans Borge betrachtet merden.

Berichte taffen also fast durchweg eine Besieserfennen, doch bezieht sich dieselbe in den weitenien wällen nur auf den Inlandsmarkt.
ung seint das Auslandsgeschaft nur in in. Bolben Bullandskraumgerrial. Die Salbzeng, Gifenbahnoberbaumaterial. culiduftrie founte feine größeren Auslands-Gereinholen, nur der Berkzeugmassischen inte mit Außland ins Geschäft kommen. Die echnit arbeitet vornehmlich für das Inland. Bebindustrie, die jum Teil auf Monate ausverkauft ist, ist jest das Ausland als bervorgetreten.

mislarit A.B., Fulda. Die G.-B. genehmigte thögent Dividende und die Kapitals-genehmigte gung um 400 000 Am. auf 1 Mill. Am. De-ht 103 Prod., auf 15 alte Aftien zu je 40 Am. Aftien zu je 100 Am.

Abidiusidatungen, Erfurter Mechanische Coub-Rim. nach Aufzehrung der Reserve von 1901 Und ein Verluft von 125 000 Am. (i. B. 1901 Um.) bei 586 000 Dm. Conital — Bette 901 Rm.) bei 566 000 Rm. Kapital. — Best-Aupfer- und Messingwerke A.-G. in Lüdentleiner Berluft (i. B. 5 Projent). — Gebr. art A.-G., voraussichtlich Biederaufnahme der engahlung. — Schleftiche Eteftrigitäts und in Pressan, voraussichtlich wieder 10 Pro-Bitttop, A.= B. für Tiefban in Berlin, Brogent.

t Abichtus der Adca. Die Allgemeine it die Ereditanftalt, Leipzig, die als die größeren deutschem Banken und dwar nachdie Zweimonatsbilanden per Februar icon erfind, ihren Abichluß veröffentlicht, weift für

1926 an Erträgnissen an Zinsen, Bechseln und De-visen 9,75 Mill. aus gegen 11,20 Mill. im Borjahr. Auch die Provisionseinnahmen gingen von 8,19 auf 7,98 Mill. zurück. Dagegen wird ein Gewinn aus Effekten und Konsvrtialgeschäften von 1,98 (i. B. 0,33) vinne if dem Geschaft in zestverzinstinden guntidete ben. Die mäßige Steigerung der Umfäße weist eben-falls darauf bin, daß die Bank nur in mäßigem Umstang an dem gesteigerten Börsengeschäft teilgenom-men hat. In der Bil anz erscheinen (in Mill. Rm.): Wechsel 64,87 (44,04), Lombards und Reports 12,62 (6,18), Bertpapiere 9,12 (5,82), Debitoren 108,79 (97,56), anderseits Architoren 221,85 (175,82).

(97,56), anderseits Areditoren 221,85 (175,82).

Insammensaffung ber englischen Filminduftrie. Im Sinblid auf die kommende Beglüntigung der britissichen Filminduftrie durch das autzeit noch in Beratung besindliche nene Filmgesek ersolgt die VII-dung eines Film-Großtonzerns durch Jusammensafing mehrerer bedeutender Filmgesellichgeten und 22 Lichtspielhäufer, darunter mehrere der größten in London. Die Gesellichaft wird unter dem Namen Gaumont British Picture Corp. anseiteten und ein Kapital von 2,5 Mill. engl. Pinndhaben, wovon i Mill. 7,5proz. Anleihe öffentlich aufgeselgt werden sollen. gelegt merben follen.

Mbichluffe. Aronpring 91.-18. für Metall-Induftrie, ans 579 000 Am. Reingewinn).— Kaliwerfe Salzdethfurt A.-G., 12 Prozent Dividende, Reingewinn
2079 415 Am.— Kaliwerfe Afcherkeleben, Dividende
10 Proz., Reingewinn 1 700 660 Am.— Konjolidierte 2079 415 Rm. — Kaliwerte Afcresteven, Livideite 10 Proz., Reingewinn 1 700 660 Rm. — Konjolidierte Affaliwerte Veiteregeln, Tividende 10 Proz., Reingewinn 1 828 804 Rm. — Berein für hemische Industrie, Frankfurt a. M., Dividende 6 Prozent auf die Etammaktien und 3 Proz. auf die Genußscheine. — Bereinigte Berlin-Krankfurter Gummiwarensabrifen, 5 Proz. Dividende (t. B. 8756 Am. Berluft). — Kurt Mampe K. G., Berlin, 376 386 Rm. Berluft.

Raliabiat im Marz. Der Abjat des Deutschen Kalisnndikates im Marz 1927 betrug 1 649 262 Doppelszentner Reinkali gegen 1 393 966 Dd. Reinkali im gleichen Monat des Borjabres. Der Gejamtabiat in den ersten elf Monaten (Mai bis März) des laufenden Düngejahres beträgt 11 610 450 Dz. Reinkali gegen 10 663 487 Dz. Reinkali in den ersten elf Monaten des Düngejahres 1925/26. Der Nhjak in den erften drei Monaten des laufenden Ralender-jahres beträgt 5 379 499 Dz. Reinfalt gegen 4 198 724 Dz. Reinfalt in den erften drei Monaten 1926.

Rene Ansfichten für die Canierung der Mologa? In den Berhandlungen zwischen den Bertretern der Mologa-Konzession und der Comfetregierung icheinen lestere weitgebende Inftruktionen und Bollmachten für das Entgegenkommen zu haben. Ferner hat es den Anschein, als wenn die Sowjetregierung es mit der Absicht, die Wologa-Konzession zu halten, ernst der Absicht, die Wologa-Konzession zu halten, ernst der Abnicht, die Wologa-Ronzenson zu batten, ernin meine. Bon unterrichteter Seite versautet, daß die Sowietregierung bereit iet, ein Fünftel der Holzenson der Konzession betr. des Absiahes zu übernehmen. Deutscheits wurde darauf erwidert, daß diese eine Palliativmaßnahme sei, deren Zwed versehlt wäre. Eine Gesundung sei jedoch durchaus möglich, wenn ile Sowietregierung der Mologa den deutschen Markt übersließe und die russischen Dolzhandelsorganisationen nan diesem Markte zurückzieße. Die Staatsbank der

ließe und die rufflischen Dolzhandelsorganisationen von diesem Martie gurückziebe. Die Staatsbank der Sowjetunion hat erklärt, daß eine Biederholung der Bechselprolongierung nicht in Frage fomme. In der Mologa ist befanntlich die Firma Gebr. Dim melsbach A.-G. in Freiburg maßgebend beteiligt. Der "Holzmarkt", der auf diesem Gebiet woll über befonders gute Informationen verfügt, behauptet, daß die Gesellschaft für fich an dem Rose loga-Geidalt 50 Progent bes Ertrages und bes Riffe fos fibernommen babe. Das Schicial der Molego alfo für die Freiburger Firma von außerordent-

Bunehmende Belebung in der Jahrradinduftrie. Bie der Berein deutider Gabrradinduftriellen mitteilt, bat die Befferung der Lage in der Gabr radinduftrie im Mara angehalten und vielfach weitere Fortigriite gemacht. Der flarkere Auftrags-Fortigritte gemacht. Der ftärkere Auftrags-eingang ift allerdings im wesentlichen sation-bedingt. Bei saft allen Firmen wird die Beichäfti aung als gut bezeichnet, mahrend einige Gabrifen im mer noch über mangelhaften Auftragseingang flagen Die Aussichten für die weitere Gestaltung des dies jährigen Geschäfts werden im allgemeinen nicht un ganftig beurreilt, wenn auch die Arife noch feines-gunftig beurreilt, wenn auch die Arife noch feines-wege als übermunden angesehen wird. Die geringe ale übermunden angejeben wird. Kauffraft der breiten Mafie der Bevolterung, ins-bejondere der Arbeiterichaft, hat den inländifchen Nabrradabiat außerordentlich eingeengt.

Die Angellagerbestellungen der Reichsbahn. Convedischen Blättermeldungen zusolge bat die Dentiche Reichsbadungesellschaft der Svenska Angellager-gabrifen in Gotenburg einen Auftrag auf Lieferung von Augellagern in Oöhe von 1—2 Millionen Kronen erteilt. Die Augellager der S.R.F. Norma, die bestantlich ein deutschichtschiffen Unterschuse fanntlich ein beutich-ichwedifches Unternehmen bar-frellt, haben fich nach ber Darftellung der Reichsbahn nach eingebenden Unterjucungen als die beften Rol-lenlager für die Bermendung bei Stadibahngugen erwiefen. In Schweden werden lediglich die Rollen-ringe hergestellt, famtliche Bubehörteile bagegen in

Aus Baden

Rheinifde Sopothefenbant in Mannheim. 8.-B. am Dienstag genehmigte die Dividende von Prozent. Der Borfitzende gab Auskunft über die Berwendung der seit 1924 vorhandenen 1 225 920 Mm. Borratsaktien, die bis 31. Dezember 1926 unsverändert blieben. Bon da an folgte ein Berkanfteils freihändig, teils durch die Börfe zum jeweiligen Börsenkurs. Im ganzen wurden dis jeht nominell 505 920 Mm. verkauft. Der erzielte Preis beträgt 1094 000 Rm., der der Reserve reftlos zugeführt wurde. lieber die Berwendung der noch verkleibenden 720 000 Rm. Borratsaktien sind noch teine Besichluffe gesaßt. Ein von verschiedenen Seiten gewünfchtes Borfauferecht ber alten Aftionare fet aus technischen Grunden nicht möglich gewesen. Der Geich aftisgang im laufenden Jahre wird im gan-gen als befriedigend bezeichnet, wenn auch augenblidlich ein Stillftand im Pfandbriefvertebr ein-

Arastibertragungswerse Rheinselben A.G. Die in Berlin abgehaltene G.B. genehmigte den bekannten Wohlds (10 Proz. Dividende auf 12 Mill. Imsapital). Der Vertreier einer Berliner Banksima bat, aus Arbitragegründen für die bereits 1912 geschaffenen 2 Mill. Um. Aktien endlich die Bersliner Börsen zu Mill. Um. Aktien endlich die Bersliner Börsen zu lassung zu beautragen. Bon Berwaltungsseite wurde darauf erwidert, daß die Berliner Bandelsgesellschaft zum Umtausch in liesersbare Stüde bereit sei. Die Zulassung wird in Kürze beantragt werden. beantragt werben.

Märfte

Vom Tabakmarkt. Am Pjälzer Rohtabakmarkte zeigte sich ohne Unterbrechung gute Rachfrage, ohne daß Möglichkeit bestand zu deren restloser Befriedigung. Nach wie vor geht von den Ranchtabakfabriken der stärkte Begehr aus. Die Bergärerfirmen jedoch, die im Berein mit den Berarbeitern beim Einkauf bei erster Hand die Preize aggenieitig in die Höhe trieben, können nicht den Einstehungswerten entsprechende Erlöse erziesten, schneiden vielmehr beim Beiterverkauf ungünstige. Miss hasen Forderungen gegenitter verhielten ab. Allgu hoben Forderungen gegenitber verhielten fich die Berarbeiter ablehnend, tropdem die Auswahl Bare am Martte nicht mehr groß ift. Kommen Preisforderungen für Pfalger Tabat icon in bie die Preissorderungen für Pfalzer Tabat ichon in die Nähe der Breise ansländischer Bare, so erlahmt ichon das Kausinteresse der Berarbeiter. Man begegnete Angeboten in 1926 er Pfälzer Rohtabak, sermentiert, lieserbar im Juni d. J., zu etwa 110 .M auswärts se Jentner; nur vereinzelt konnte man Pöstchen unter 110 .M beschäffen. Jedenfalls wurden für besieren 1926 er Schneidetabak mindestens 125—135 .M je Zentener gesordert. Für 1925 er Bare wurden meist etwa 85 .M auswärts je Zenter verlangt.

Berlin, 5. April. Amtliche Produften-notierungen in Reichsmarf je Tonne (Beizen-und Roggenmehl je 100 Kg.). Märfischer Beizen 266—270, Mai 284, Juli 281.50, Sept. 261.50. Märfischer Roggen 254—258, Mai 261 bis 260.50—261, Juli 250.25—250.50, Sept. 228.75. Sommergerste 218—245, Bintergerste 192—205. Mär-fischer Sector 200. 217. Juli 217.50. Mais Info. Berg-Bafer 209-217, Juli 217.50. Mais, loto Ber-Iin 178-182.

lin 178—182.
Beizenmehl 34.75—36.50. Roggenmehl 34.50—36.10.
Beizenkleie 14.50. Roggenkleie 15.
Für 100 Kg. in Rm. ab Abladeitationen: Biktoriaerbien 42—59, kleine Speiserbien 80—32, Futtererbien 22—23, Beluschken 20—22, Aderbohnen 20—22, Biden 22—24, blaue Aupinen 14—14.75, gelbe Kupinen 16—17, Seradella, neue 22.50—25, Rapskuchen 14.50—15.60, Leinkuchen 19.60—19.90, Trockenschucken 29.80—30.10.

Samburger Barenmartte vom 5. April. Reis: Mangels Anregung bleibt der Martt abwartend. Breife unverändert. Burmareis loto 15 ib, dito per Upril 15 fh, Balencia 000 lofo 19/9 fh, Siam 000 lofo 18—22/6 fh, Bruchreis A I per April 14/3 fh, Patna-18—22/6 fb, Bruchreis A 1 per April 14/3 lb, Patilareis 000 loto 29 fb, Moulmein 000 loto 20 fb, dito
per April—Mai 20 fb, Bassin loto 15/6 bis 17/3 fb,
Janen Bluerose 12.50 Dollar cif., Screenings saa bis
hois 6.50—7 Dollar cif. — Auslandszucker:
Auf schwächeres Reuport ermäßigte Forderungen.
Tschech, Kristalle Keintorn, prompte Bare 17/4/2 lb,
dito per Mai 17/4/3 sb, dito per November—Dezdr.
15/3/4 fb, — Kasser Begisselferten liegen 6 Pence 15/3% ih. — Raffee: Brafilofferten liegen 6 Pence bis 1 Schilling niedriger. Der Terminnarkt eröffnete gut behanptet. Sowohl in deutschen wie außeländischen Koniumkreisen bewahrt man änkerke Zurüchaltung. Die Lokopreise liegen indessen behauptet. Extra Prima 0.93—1.10, Prima 0.86—0.90, Santos Superior 0.83—0.87, Goods 0.79—0.83, Regulærs 0.75—0.79, Rios-Kassee 0.83—0.80, Bistoria-Kassee 0.70 bis 0.75, Sul de Minas 0.78—0.85; gewaschener zentralamerik. Kassee: Salvador 1.20—1.50, Guatemala 1.20—1.55, Cosparica 1.45—1.95, Maragogupe 1.75 bis 2.05. — Som als: Tendenz faum stetig. Amerik. Steamlard 50.75 Dollar. Trans. Purclard in Tiereces, div. Standmarken 31.50—31.75 Dollar. In Firs sie 50 Kg. netto % Dollar tenere, in Kisten ie 25 Kg. netto % Dollar tenere. Damburger Schwalz in Driftetionnen, Marke Kreuz 37.50 Dollar. 25 Kg. neito % Dollar teurer. Damburger Schmalz in Drifteliannen, Marfe Kreuz 37.50 Dollar.— Kafao: Tendeuz infilos, Breife leicht adgeichieächt. Uccra, ichwimmend 70/7; ib, dito per April—Wai 72/6 ib, Euperior Bahia, ichwimmend 82/6 ib cif., dito per Mai—Juni 79 ib cnfr. Euperior Commer-Arriba per April—Wai 89 ib.

Samburger Buderterminnotiernagen vom 5 April 17.50 B., 17 G.; Mai 17.25 B., 17.15 Juni 17.30 B., 17.25 G.; Juli 17.30 B., 17.25 Annul 1.30 S., 17.25 G.; Sept. 16.95 B., 16.75 G.; Erftober 15.75 B., 15.65 G.; Prov. 15.40 B., 15.35 G.; Deabr. 15.40 B., 15.65 G.; Oftober—Deabr. 15.55 B., 15.45 G.; 1928: Januar—Wärz 15.65 B., 15.50 G.; Januar 15.45 B., 15.95 G.; Kebr. 15.55 B., 15.50 G.; März 15.65 B., 15.60 G. Tendenz ruhig.

Magdeburger Juder Rotierung vom 5. Gemablene Meblis: Junerhalb 10 Tagen -, 39.50, Mai 88.75, Juni 84. Tendens rubig.

Bremer Banmwolle - Rotierung vom 5. Soluge furs: Amerikanifche Baumwolle fully middling colour 28 mm Ctaple lofo 15,68 Doffarcenis per englisches Bjund.

Pforgheimer Edelmetallpreife vom 5. April. (Mitgeiellt von der Golds und Silbericheideanstalt Deismerle u. Meule A.G.) Ein Rito Feingold 2795 .K Geld, 2815 .K Brief; ein Gramm Platin 12 .K Geld, 13 .K Brief; ein Kilo Feinstber 78.50 .K Geld, 79.50 .K Brief.

Berliner Metallmarft vom 5. April. Efeftrolyt-fupfer 126,75, Remelted-Plattersinf 57-57,50, Ori-ginalhüttenaluminium 210, dito 99 % 214, Reinnidel Antimon-Regulus 110-115. Gilber-Borren

78,50—79,50.

Berliner Metallte minnolierungen vom 5. April. Kupfer: April 116,50 B., 115,75 G.; Mai 116,50 B., 116,25 G.; Juni 116,75 bez., 116,75 B., 116,75 G.; Juli 117 B., 117 G.; August 116 bez., 116 B., 115,75 G.; Septbr. 116,25 B., 116,25 G.; Oftober 116,50 B., 116,50 G.; Roober 116,75 B., 116,75 G.; Febr. 116,25 B., 116,75 G.; Oftober 116,25 G.; Febr. 117,75 B., 117,50 G.; Warz 117,75 B., 117,75 G.; Endenz behauptet. — Blet: April 55 B., 54 G.; Roober 15,25 G.; Febr. 15,55 B., 54,75 G.; August 15,25 G.; Oftober 55,75 B., 55,25 G.; Cept. 55,50 B., 55,25 G.; Oftober 55,75 B., 55,25 G.; Roov. 55,50 B., 55,50 B., 55,50 G.; Marz 5

b. Beinversteigerung. Rall ft adt (Pfala) 4. April. Die Bingergenoffenichaft Rallftadt hielt heute bei gutem Bejuch eine Beinverfteigerung ab. ergielten Breife find gufriedenfiellend gu ne erzielten Freise sind aufriedenstellend au nennen. Ungeboten waren 23 Stid und 12 Halbstüd 1926 er Beisweine. Es kosteten die 1000 Liter: Ganberg 1720—1730 M, Hesself 1760 M, Herrenader 1600 M, Moeistein 1710 M, Alimen 1710—1730 M, Vorderer Seisel 1690—1730 M, Kronenberg 1730—1750 M, Berg 1730 M, Kreibteller 1730—1790 M, Auf dem Kreug 1740—1800 M, Kobnert 1800 M, Steinader 1790 dis 1810 M, Horn Spätsele 2010 M, Hisbaum Spätsele

2020 M, Trift Spätlese 2110 M, Robnert Spätlese 2160 M, Kreibteller Spätlese 2110 M, Steinader Spätlese 2350 M, Horn Spätlese 2200 M, Nill Spätlese 2310 M, Saumagen Spätlese 2480 M. Gesamter[88 56 000 M.

Schweinemarkt in Buhl am 4. April. Aufgefabechweinemarkt in Buh am 4. aptil. Aufgelagren 377 Ferfel und 59 Länferschweine. Verkauft wurden 368 Ferfel und 54 Läuferschweine. Der niederste Preis war für Ferkel 32 M, der mittlere 50 M und der höchste 65 M pro Paar. Für Läufer der niederste Preis mit 75 M, der mittlere 100 M und der höchste 135 M pro Paar.

und der hochte 135 M pro Paar.
Schlachtviehmarkt in Freiburg am 4. April. Die Schlachtviehpreise betrugen pro Pfund Lebendgewicht: Auftrieb: 9 Ochsen a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52; 6 Farren: b) 50-52; 28 Kübe und 15 Kinder: a) 54 bis 56, b) 52-54, c) 50-52, d) 38-46, e) 30-36; 78 Kälber: c) 78-80, d) 76-78; 332 Schweine: c) 66 bis 68, d) 68-65. Tendeng: Großvieh lebhaft, Qualität über Notiz bezahlt, Kälber und Schweine schweine schweine schweine schweine.

Börfen

Frankfurt a. M., 5. April. Die merklich ich mächere Hand der gestrigen Abendöörse überkrug sich auch auf die heutige amkliche Mittagsbörse. Um Montanmarkt waren die Spezialitäten der letzten Tage, wie Harpener und Mocinstall, sehr widerstandssähig, letzter nochmals 1 Brozent seiker. Dagegen gaben Bochmer 6, Ilse 5, Mannesmann 4, Phönix 4,25 Broz. nach. Anch Kaliwerte lagen dis zu 5 Broz. abgeschwächt. Banken uneinheitlich. Deutsche und Dresdener behauptet, Commerzhank mäßig abgeschwächt, dagegen Danat minus 3, Mitteldt. mis nus 7 und Metallbank minus 3 Broz. Bon Elektrowerten verloren Siemens u. Halske 5, Schudert 4,50 Broz., Felten nochmals 6,50 und Lahmever 5,25 Brozent schwächer. Bon Betroseumwerten waren Erdöß bei stärkeren Spekulationsabgaben um 5 Broz. abgeschwächt. Karbenaktien minus 3,50 Brozent, im Berlause jedoch auf diesem Auss behauptet. Auch Zelltosswecken in gleichem Aussmaße abgeschwächt. Die Metallbankgruppe gab dis 3,50 Broz. nach. Schebezanstalt versoren 6 Broz. Autvaktien rückläusig, und zwar kleper 0,75, Daimler 2,25 Brozent.

Der Anleihe markt war im Gesamtrahmen der Börse ebenfalls abgeschwächt. Ablösungsrente 24,50, Schutzgebiet 12,8. Sente wird die neue 5 proz. Reich san seibe erst mals notiert. Man nimmt einen Kurs von 91½ bis 92 an.

Am Geld markt ist eine Erleichterung sür Tagesgeld eingekreten, welches auf 6 Broz. ermäßtat wurde. Dagegen bleibt Monatsgeld noch gesucht bei inem Sab von 5%—7½ Brozent. Privatdiskont 4% Prozent.

Am De wifen martt mar Mailand weiterbin fest und Madrid ebenfalls anziehend. London gegen Baris 124.02, gegen Maitand 100.60, gegen Fürtch 25.25%, gegen Madrid 23.26, gegen Neuport 4.8575. Devijen bleiben gegen Mark ftarker verlangt. Pfunde: gegen Mark 20.49%, Dollar gegen Mark 4.2185.

Grantfurter Abendborje vom 5. April. Die Abend-Franksurter Abendbörse vom 5. April. Die Abendbörse war auch weiterhin abgeschem dick und unterschritt durchweg die Nachbörsenkurse. Besonders abgegeben waren Harpener, Rheinstall und Farbensindustric. Anseihen knapp behauptet. Der Iust-Iose Verkehr schof zu gehaltenen Kursen. — Commerzhank medio 215, Danatbank 285, Deutsche Bonk medio 192,74, Diskonto medio 181, Dresdener Bank 194,87, Metallbank 165, alles ver medio; Bochumer medio 197, Deutschem 215, alles ver medio; Bochumer medio 197, Deutschem 212, Westeregeln 215, Mannesmann 217,5, Rheinstahl 298,5, Vereinigte Stahl 150, alses ver medio.

nesmann 217,5, Rheinstahl 238,5, Vereinigte Stahl 150, alles per medio. Hapag 151, Lond 149, alles per medio; Brauerei Herkles 165, Aleyer 137,5, A.C.G. medio 172,5, Heibelberger Zement 173,5, Daimler medio 123,75, Deutside Erdől medio 191,5, Scheideanstalt medio 233, J.-G. Farben 322,5, alles per medio; Grigner Mashinen 123, Hirth Ampser 115, Holzverkossung 80, Hungsbans 124,25, Metallgesellschaft 195, N.S.U. 138, Kütgerswerke medio 142, Schudert medio 185, Siemens 11, Halske medio 283,5, Kasseler Faß 98, Banß 11. Krentaa 199.

Reichsanleihe I 319,12, II 320, III 24,9, Sprozent. Reichsanleihe von 1927 91,95.

Berlin, 5. April. Die Borje murbe, nachdem bie Ultimoliquidation erft einige Tage vorüber ift, icon wieder durch die Borbereitungen für die am Ende der Boche beginnende Medioliquidation ftorend beeinfluft. Tagesspekulation nahm aus ihren neuerdings chwollenen Engogements größere Abgaben por, durch die das Kursniveau unter Drud ftand und auf der gangen Linie gurudging. Die Abicliage ichwantten zwijchen 1,50 und 7 Prozent. Bereinigte Glangitoff verloren 10 Brog. Gin befonderes Ereig nis der Dienstag-Börje war die Einführung der oprog. Reichsanleihe von 1927, deren erfte amtliche Börjennotig für beute angesett worde. Der offisielle Rurs ift im Augenblid noch nicht festauftellen doch erfahren wir, daß ein erhebliches Angebot gu 93 Brogent vorliegen foll, mahrend der Emissions-furs bekanntlich 96 Brogent betrug. Die matte halder neuen Reichsanleihe verfehlte nicht Auswirtung auf die an fich bereits ichwachen Aften-

Im Gelomarft wurden die Rückflüffe von den noch immer nicht unbeträchtlichen Ansprüchen aus-geglichen. Die Sabe von 61/2-8 Brozent für Tages-gelb und 7-8 Prozent für Monatsgeld zeigten daber feine Erleichterung. Barenwechfel girfa 4% Prog. Mm Devifenmartt bielt bie abermalige Aufwartsbewegung der Lira auf 100,70 au. Der ruma-nifche Lei lag mit 3,08 ftart im Angebot. Auch der

japanifche Den notierte mit 49 fcmacher. Am Montenaftienmarft eröffneten Riebed Montan Rheinische Braunkohlen 4,50, Mannesmann 5,25, Alodner 3,50, 31fe 2, Buberus 3,50 Brog. niedriger. Elektrowerte ichwächten fich um 2-5 Brog. ab, namentlich Giemens und Gleftrifche Lieferungen. Unter Ralimerten busten Befteregeln 5 und Afchersleben 3,50 Prozent ein.

Berliner Rachborje vom 5. April. (Gig. melbg.) Die ich wach e Ctimmung hielt bis gunt Schluß und auch an der Nachborfe an, fodaß es großtenteils zu weiteren Ruckgangen fam. Darpener 254, Rheinstahl bis 240, Stahlverein 150, Soeich 210, Rolln-Renessen 217, Besteregeln 215. Etwas besser behauptet lag der Elektromarkt, wo Bergmann mit 199 und Edudert mit 185 gehandelt murben. Farbenindu-

Mannheim, 5. April. (Eig. Drahtmeldg.) Der Terminmartt cröffnete heute abgeich macht, wosbei fich die Aurbrückgänge auf alle Aftienkategorien verteilten. Bum erstenmal notiert wurden Suddeutstellten. iche Buder mit 144 und Sprog, Deutsche Reichsanteibe von 1927 mit 92 Brogent. Es notierten: Bad. Bant 167, Abein. Creditbank 155, Abein. Sypothefenbank 225, Süddentsche Diskonto-Gesellschaft 170, Farben-industrie 325, Ahenania 67, Durlacher Hof 159, Wer-ger Worms 184, Frankona 125, Mannheimer Verschring 150, Oberrhein. Bersicherung 207, Seilindusftrie Wolff 92, Gebr. Hahr 40, Inche Waggon 0,50, Germania Linoleum 300, Knorr 201, R.S.U. 184, Nähkanser 60, Zementwerke Heidelberg 174, Rheinseleftra 181, Süddeutsche Juder 144, Wanß u. Frentag 199,50, Westeregeln 218, Zellstoff Waldhof 278.

Sport-Spiel

Die beutsche Sandball-Meisterschaft ber DSB.

Um 3. April find in vier weiteren Landesverbanden der deutschen Sportbehörde die Sand-

vervanden der deutschen Sportbehörde die Hand-ball-Meister ermittelt worden, so daß nun alle Landesmeister und damit die Teilnehmer an den Endspielen um die deutsche Sandball-Meister-ichaft sestsiehen. Die sieben Landesmeister sind: Süddeutschland: S.B. 98 Darmstadt. Bestdeutschland: Pol.Sp.B. Kemscheid. Brandenburg: Vol.Sp.B. Berlin. Norddeutschland Vol.Sp.B. Hannover, Mitteldeutschland: Vol.Sp.B. Halle. Baltenverdand: Vreis Steffin. Baltenverband: Greif Stettin. Südostdeutschland: Bol.Sp.B. Oppeln,

In einigen Bochen beginnen die Endfampfe. Much im Sandball werden die Endfpiele nach bem Botalinftem ausgetragen. Titelverteibiger ift ber Bol. Ep.B. Berlin,

Fußball.

B.C. Phonix Karlorube ipielt am Camstag und Conntag im Wildvarfftadion. Nach dreiwöchiger Rampfpaufe tritt g.C. Phonix am Camstag nachmittag gegen vanle tritt &.C. Phonix am Samstag nachmittag gegen den bekannten Berrein für Rasenspiele Bormatia galt lange Zeit als Havvett in seinem Bezirk und landete wegen eines unglücklichen Spiels nut an dritter Stelle. Wormatia hat eine ausgezeichnete Kampsmannschaft und pflegt ein seines stadiose Stellungsspiel. In ibr steben die repräsentativen Spieler Binkler und Müller I., außerdem der internationale Philipp, Wormatia bat Wiesbaden 1:0 niedergerungen und gegen andere Spielenmannschaften, wie A.S. Nürnberg und Sinkaarter Kickers unentschies dergerungen und gegen andere Spitenmannschaften, wie A.S.B. Rürnberg und Stuttgarter Kickers unentschieden 2:2 gespielt. Bormatia niederzuringen, dürste den ansgeruhten Schwars-Blauen nur unter größter Krastentsaltung und mit einem Spiel wie gegen Sportsluß Stuttgart gelingen. — Am Sonntag nachmittag spielt Phonix um 1/23 Uhr gegen den alten, mehrmaligen Weister S.B. Biesbaden. Antschießend an diese Spiel trifft um 4 Uhr unser Kreismeister, Berein für Bewegungsspiele Karlsruhe auf den F.C. Billingen im Kampi um den Nusstieg in die Bezirtsliga. Die B.s.B.er unterlagen am letzen Sonntag in Infenhausen trob prächtigen Spiels 3:2. B.s. wird neuerdings von Wachter-Phonix trainiert. Unser mittelbadischer Kreismeister muß unbedinger auf Siegerechigung zur Tellnahme am Qualifikationsspiel zu ersechigung zur Tellnahme am Qualifikationsspieler zu ersechigung zur Tellnahme am Chalifikationsspieler zu ersechigung zur Tellnahme zu ersechigung zu ersechigung zur Tellnahme zu ersechigung zu ersechigun rechtigung gur Teilnahme am Qualififationsfviel gu erlangen. — Am Sonntag vormittag spielt die Soden-mannicaft Bhönix gegen den akademischen Sodenklub Beidelberg.

Leichtathletit.

Rene Refordleiftang von Bibe. Beim Sallenivortfeit der Reunorfer Elfs gelang es dem Edweden Godin Bide den von Nurmi im Jahre 1925 mit 6:89.4 Min, aufgestellten Sallen weltreford über 114 engl. Meilen (ca. 2413 Meter) zu verbeffern, indem er die Strede in 6:37,8 Min, zurücklegte.

Sitbbeutiche Balblaufmeifterichaft 1927. Die bies. jährige Sübbeutiche Baldlaufmeifterschaft, die am tom-menden Sonnbag in Raiferslautern auf ber 8 Kilometer langen, hügeligen Strede Svortplat Begenberg-Luftburort Bremerhof und gurud sum Austrag fommt, hat nicht gans das Meldeergebnis gefunden, das man batte erwarten konnen. Aus Bavern und Bürt-temberg fehlen aussichtsreiche Bewerber, fo u. a. auch

werden Bestellungen auf das "Karlsruher

Tagblatt" für April entgegengenommen

der Berteidiger Aubele-Tüdingen, so daß die diesjährige Meisterschaft salt zu einer internen Angelegenbeit der drei westlichen Berbände wird, die allerdings dafür auch mit dem stärksten Material antreien. Im Mannschaftslauf stehen sich in Freiurger F.C., Voltzei=S.B. Karlsruhe, S.B. 98 Darm-stadt, S.C. Saar OS Scarbrücken, B.f.N. Landau, H.B. Kaiserslautern und H.B. 07 Bad Kreusnach gleichwer-tige Gegner gegenisber, so daß knavosse Bunstunter-ichiede zu erwarten sind. Im Einzellauf starten vom Freiburger F.C.: Sabiebst, Schnizer, Man-brunn, Burklin und Dr. derr, vom H.B. Kaiserslau-tern: Wächer, Grunewald, Boos und Richter, vom F.B. 07 Kreusnach: Koch, Hunf, Beder und Soof, vom Boltzei=S.B. Karlsruhe: Klaar und Isla.— Luberdem nehmen teit: Selber-B.f.B. Stuttgart, Engel-bardt II-S.B. Darmstadt, Konald-Saar Saarbrücken, Bhilippi-Bolizei Saarbrücken, Scherrer-B.f.L. Warn-keine (Visch), wie Nord-Karls. Bhilippi-Polizei Saarbriiden, Scherrer-B.f.R. Marn-beim (Bfals) und Boris-Sp.Bg. Riegelsberg.

Internationales Tennisturnier in Baden-Baden. Wie bereits gemeldet, wird das diediährige internationale Tennisturnier in Baden-Baden, nicht wie sonst im Späisommer, sondern icon im Laufe des Maistattsinden. Inzwischen ist auch der genaue Termin bekannt geworden. Das Turnier wird demnach in der Zeit vom 12. dis 15. Mai ausgetragen werden. Das Spätsurnier soll aber doch nicht ganz sortsallen, vielmehr soll in der Zeit vom 8. dis 12. September ein weiteres Gerbit-Tennis-Turnier in Baden-Baden zur Durchführung gelangen. Baben sur Durchführung gelangen.

Flugiport.

De Binedo in New-Orleans gelandet. Beltflieger de Pinedo hat das nordamerifantsche Bettland bei New-Orleans erreicht. Der Flug führt ieht weiter über Los Angeles, San Franzisko, Chicago, Montreal nach Neuworf und von dort über den Atsantischen Ozean nach der Seimat surfid.

Literatur.

Motor und Sport. Bogel-Berlag, Bößned, heft 14.
Aus dem Inhalt: Das neue Junkers-Großflugseug
G 31. — Deutiche Sportsleute. — Binke für HanomagKahrer. — Ende des deutschen Motorsports? — Das
geräuschlofe Motorrad. — Ein Augenblid Lebensgefahr.
— Brühighrspläne der Dame. — Die Sächsiche
Schweis. — Der Teufel und der Rekordhahrer. —
Juristisches. — Praktische Winke. — Sportnachrichten. —
Aus der Industrie usw.

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarleruhe.

Die erste Warmfront der neuen ozeanischen Zyklone hat uns inzwischen erreicht und zu Regenfällen gesührt. Auch im Gebirge regnet es nunmehr bei einigen Wärmegraden. Im Westen folgen noch weitere Randwessen der Zyklone, so daß war auch für die nächsten Tage bei Zusuhr warmer Luft mildes, veränderliches Retter mit zeitweiligen Veccenföllen zu ger Wetter mit zeitweiligen Regenfällen au er-

warten haben. Boraussichtl. Bitterung für Mittwod: fort-bauernd milb bei füdwestlichen Binden, veränderlicher Witterungscharakter mit zeitweiligen Regenfällen.

Betterbericht des Frantfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Phyfit.

Ausfichten für Donnerstag: meift bebectt, Regenfälle, mild.

e to the settle settle to	Rheinwafferftanb.	TO A LOCATE STATE
Albert Land	5 April	4 April
Baldshut	2.92 m	2.76 m
Schniterinsel .	1.84 m 3.04 m	1.75 m 3.00 m
Maran	4.85 m	4 91 m

Badifche Dieldungen.

.5 5 Temperatur

	pohe über NN	Bri	7 Uhr 26 morgens	Mag	Wein. nachts	Rich- tung	Stärfe	Bet- ter	Riederschla in Ugm	Schneebobe
ednigftuhl	563	759.8	5	8	4	SB	fdwad	Reg.	4	-
earlerube.	120	760.2	9	12	7	SB	leicht	Reg.	2	-
Baben .	213	759.9	10	12	8	233	leicht	Reg.	4	-
St.Blaffen		-	5	10	5	-	1792	Reg.	7	-
Feloberg*)	1292	684.6	1	2	0	SW	ftürm.	Reg.	9	-

Wind

Augerbadifche Meldungen.

September 1	t. Meeres- niveau	cempe-	Wind	Stärle	Bette:
Sugivite*1	524.2	-8	9128	mäßia	Mebel .
Berlin	760.2	5	60	idwach	reiter
Sambura .	756.7	3	60	idwad	Regen
Spibbergen	768.4	- 16	233	leicht	bededt
Stodbolm	760.4	- 11	Stille	10 T-01	bededt
Studenes	751.9	2	60	itart	Schneel
Ropenhagen	759.2	8	60	leicht	halbbed.
Grondon	F0.0	9	SH	dwad	molfic
(London)	.56.0	10	633	mäßta	bebedt
Brüffel	755.7 760.1	10	Shr	mäßig	Regen
Baris .	763.1	9	S28	tetchi	bebed:
Bürid	764.7	10	@ 22 to	Leicht	Hegen
(S)ent	761.1	6	318	Leicht	bededi
Уидано (Венца	760.9	10	Stille	-	bebedt
Benedia	760.7	9	N 25	leicht	wolfig
Rom .	762.9	9	Stille	-	wolfte
Madrid	102.9	9	Citat	111-10	-
Bien	7000	THE TANK	Stille	1	molfig
Budavelt	762.2	4	NE	leicht	molfen
Baridou	760.7	4	D	letcht	Regen
Migier	758.2	4	~		
Stillier	-	-	DECEMBER OF	- SIX 95 - 00 /1	1 - 1 - 1 - 1 TO 1 TO 1 TO 1

*) Luftbrud örtlich.

Banken

Germersheimer Bolfsbant, e. G. m. b. G. In der G.-B., wurde die Berteilung des Reingewinns von 10 551.15 Rm., wie vorgeschlagen, genehmigt. Als Dividende fommen 10 Prozent zur Berteilung.

"Barmenia" Berfiderungsbant für Mittelftanb und Beamte B. a. G., Barmen. In 1926 war der Beitragseingang Im. 11,86 Mill., den Mitgliedern wurden Im. 9,42 Mill. an Leiftungen zur Berfügung gestellt. 79,5 Prozent der Beitragseingänge sind danach für Leiftungsausgaben verwandt worden, während auf Berwaltungskoften 12,7 Prozent, auf Bertungskein 20,8 Prozent auf Bertungskein 20,8 rend auf Berwaltungskosten 12,7 Prozent, auf Berbungskosten 0,8 Prozent entstelen. Es war möglich, den Berlustwortrag aus 1925 in Höbe von Mm. 183 390 zu tilgen und noch Am. 750 000 einer besonderen Meserve zuzussühren. Beschlossen wurden in der G.B. Leistungsverbeiten. Beschlossen wurden in der G.B. Leistung verbessischer Zeistungen, die bisher durch eine Besuchs bezw. Beratungsgebühr abgegolten wurden, besonders erstattet werden. Darüber hinaus werden höher bewertete ärzstliche Leistungen sowie Operationen nicht mehr mit dem zweis bis viersachen, sondern bis zum sechstächen der "Nogowindestsätze" mit 70 proz. Rückerstätung vergütet. Das gleiche gilt für Durchseuchstätungen und Röstgenbehandlungen, Rachts und Begegebühren. Die Arzneiverordnungsgrenze wurde Begegebuhren. Die Araneiverordnungsgrenge murbe von Rm. 3 auf Rm. 4 pro Argnei erhöht. Die jährliche Erstattungsgrenze für Deil- und Silfsmittel gegen Berunftaltung und Berkrüppelung wurde des weiteren von Am. 50 auf insgesamt Am. 200 sest-gesett. Das Sterbegeld wurde um Am. 300 erhöht.

Die Beiträge für die Hauptversicherung murden auf Am. 6,50 seitgesetzt, für die Ehefrau auf Am. in Anbeiracht der Taisache, daß der Familienversicherung Am. 1½ Mill. in 1926 mehr dur Berstädung de stellt werden mußten, als die Beitragseinnahme der Familienversicherung es erlaubte. Die Säpe sit Kinder sind unverändert geblieben.

Amerikanische Getreidenotierungen

California	- atta		n (Eigener Funkt	lienst)	14
Seniu	Bhotle	runge	m test	4	103
Chicago.	5. April	-	Roggen T. fest	1021/1	100
Weizen T. stetig	4.	5.	Juli	95%	95
Mai Juli	1341/8	1341/4	September .	-	
September	127	1273/8	Dezember	5 April	1
Dezember	-	-	Neuyork,	4.	127
Mais T. stetig	701/	703/	Weizen, Domest.	-	133
Juli	771/	771/2	Mai Juli	30	-
September .	803/8	805/a	Santamber .	(E ()	-
Dezember Hafer T. stetig	Taga	TYL	Dezember Weizen, Bonded .	1	-
Mai	44	44	Mai	=	-
Juli	441/4	443/8	Inli	110	
September .	4314	40'/4	Tondenz st	2019	

Berlin, 5. April. Oft devifen: Danzin 81.85 bis 81.85, Bufarest 2.485—2.295, Warschau 47.005 sis 47.245, Posen 46.955—47.195. — Noten: große 46.86—47.84, steine 46.78—47.24, Litauen 41.86 bis 41.76.

Bafler Devisenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 5. April. (Mitgeteilt von der Baster Hands bank.) Paris 20.37. — Berlin 138.25. — 2011 25.2534. — Mailand 24.9736. — Brüsself 72.25. — Gelland 208. — Neuworf: Kabel 5.20; Sched 5.1936. — Canada 5.20. — Argentinien 2.20. — Marld und Canada 5.20. — Argentinien 2.20. — Marld und Canada 9.230. — Oslo 135.30. — Geptenbaste 138.75. — Stockholm 139.30. — Belgrad 9.13. — Budapest 90.75. — Wich 3.1236. — Budapest 90.75. — Wich 3.75. — Budapest 90.75. — Bien 78.15. — Barschau 58.—. — Prag 15.40. — Sofia 3.75.

Devisen.

Devi	sen.		Antil
		rlin, 5.	//uschla
uenos-Aires 1 Pes. anada 1 kanad. Doll. apan 1 Yen.	Geldkurs 4. 4. 1.781 4.212.2056 2.098 20.4613 4.2135 168.56 17.81,74 10.6022 7.39 112.46 21.425 109.41 16.50 12.469 81.022 3.042 7.629	5. 4. 1,782 4,214 2,064 2,13 20,42 4,213 20,42 4,213 168,59 5,47 58,565 51,65 51 51,65 51 51,65 51 51,65 51 51,65	# ++++++++++++++++++++++++++++++++++++

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 5. April Karlsruhe. 3, Ar Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

		STATE OF THE PARTY	а
er Kali	1106	Kammerkirsch Karlsr. Lebensversicher-	
ienia Druckerei	125	Karisr. Dell	J
own Boverie	183	L'engersums	
utsche Lastauto	53	Kragershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon	
atsche Petroleum	84	Rastatter Wienenberger	Į
solin	120	Rastatter Wagger Rodi & Wienenberger Rodi & Wienenberger	ĕ
ndler Zigarren	20		ı
erkraftwerke	20	Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck	
i-Industrie	204	Spinnerei Offenbus Zuckerwaren Speck	
		A SAN ASSESSMENT OF THE PARTY O	ä

Franklinica Kursheridai. Die Kurse verstehen sich in Prozent

1111 OF FO DAME	auss. (Gold) . 43 84 43 25
Ablösungsschd. 25 52 74 55	
dea ale Amel D 240 OF 240 40	3% Mexikaner
dto. oh. AuslR. 319.25 319.12	
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	konv. innere -,,-
Pfandbriefe	
Liminoriere	41/2 0/0 Mexikan.
TOTAL TI (MAI) 46 EO	
Pfalz, Hyp, Pidb 16.50	Irrig. Anl 33.36 33.25
Rhein 15.10 15	4% Turk.v.1911 15.55 95.84
Kuein " 10.10 10.	1 0 1 mrs 1 10 00 30 04
	41/20/0 Anat. S. I. 28.60 28.75
Fremde Werte	
	41/20/0 Anat. S.II. 26 27 12
50/a Ruman, 1903 10	7 10 10 10 10 10 10 10 10
	Bagdadbahn I. 25.75 26.50
60/o Bos. u. Herz 45	
	Bagdadbahn II. 21 21
5 % Mexik, am.	
innere (Silb.)	50/oTehuantepec
Sachwerte	ab 1914 28 50 27.75
	20.00 21.10
50/o Bad. Kohle 13 40	Wantichammon Aletion
	Versicherungs-Aktien
50/0 Hess. Braun. 6.30 6.30	The A. W. C
	Erst. All. Vers. 170 168
5% Pr. Kaliani. 8.90 8.90	Daniel Com 700
en' la ra-	Frankonia Vers. 126 - 125
50/o Sach Braun,	Transportwerte
	** ** *** *** ***
40/odto. Braunk	Hapag 300 156.50 151
	N13 Tlond 10 184

Baltim.u.Ohio R - . - 95 25 Banken
All.D. Kredit 20 180 50 179 84
Bad. Bank 100 167 — 167 —
Darmst. Bk. 100 287 — 284 —
Dtsch. Bank 100 191 .75 195 —
Disconto-G. 150 181 — 180 —
Dread. Bank 80 199 — 198 —
Metall Bank 160 171 — 164.50
Oest. Creditanst 9.25 9.25
Rh. Creditb. 40 156 — 155 —
Reichebank 100 189 50 179 —
Sad.Disk.-G. 100 168 — 168 —

Mannheim . 4.03 m

Bochum, GuB700 201. — 200. — Buderus Eis, 200 130.50 128.50 Dsch.Lux.Bg700 199. — 198 50

Klocknerw. 600 1952-1957-0 Mannt. Röhr. 600 226.50 218.25 Manst. Bgb. 50 164.75 163.25 Phōnix Bgb. 500 146.75 141.— Rh. Braunk. 300 330.— 375.— Rh. Stahlw. 300 243.— 241.50 RiebeckMon.400 187.25 180.50 Tellus Bergb. 20 128.— 128.— Laurahätte. 100 99.75 98.50 Brau. Wulle 120 153.— 149.25 Adt Gebr. . 50 67 - 68 - Adler & Opp. 250 147 - 68 - Adler & Opp. 250 147 - 31 - 40 140 - 138 50 A.E.G. . 50 177 - 172 50 Asch. Zeilst, 400 186 50 180 -

Cem. Heidel, 300 175 50 173.50 Paimler Mot. 60 128.75 124 - 241 - 232.50 yck. & Wid. 60 48.10 48.50 Dyck. & Wid. 60 48.10 48.50 Eis. Kaisersl. 40 52.— 51.50 El. Licht u.Kr.60 211.50 209 25 El. Bd. Wolle 100 - 95.50 Ettlg. Spiunerei 220.— 95.50 Ettlg. Spiunerei 220.— 220.— Faber & Schl. 80 131.— 128.50 Farbenind. 1.G. 331.— 325.— Fehr Gebr. 100 39.50 38.— Fehr. Jetter 120 115.— 115.50 Fr. Pokor&Wi00 110.— 108.50 Fuchs Wagg. 25 0.515 0.520

Germ. I.inol. 100 300. — 302. — Goldschmidt200 160: 25 157. — Gritzu. Msch. 300 122. 25 123. — Gran & Bilf. 180 198. — 196 50 ad, Weinh. 18 3.Msch. Dur. 200 3. Uhr. Furt. 400 ergmano . 200 20.4.50 198 -Haid & Neu 300 Hanfw. Fuss 200 Hrsch Kupf, 150 Hoch-u. Tiefb 20 Holzmann Ph.80 Holzwer,-Ind. 80 Kamm.Kais. 120 202. -

Inag Erlang. 20 83.25 83. Jungh, Gebr. 140 - . - 124.25 Karlsr, Msch. 50 46.80 46.— Kl. Sch. & B. 80 133.— 135.— Knorr Heilb. 50 205.— 202.— Kons. Braun 15 75.— 75.— KraußLokom.50 75.— 80.—

Neck, Fahrz, 100 134 50 133 50 Peters Union 30 126 25 128 — Pialz N. Kays. 50 61 25 63 — Rein., G. & Sch. 80 132. - 134. -Rh. El. Mann. 100 183 50 181 50 dto. Vorz. 40 96 10 96 — Rhena. Aach. 50 67.75 67.50 Rodberg Darr. 60 12 — 11.25 Roder Darm. 120 147 — 146.75

183. — 178 50 250 144.75 141 50

	4. 4.	5
Festverzinsliche Werte + + 5.4. 50/6 LE. Kohle 13 60 13 60	30/0 Pr.Bodenkr Goldpf. Em. 0 103.50 75/0 Pr. Bdkr. E.S 101.—	103
6.30 6.30 6.30 Goldanleihe 99.25 99.50 61/2 % Rchspost 98.50 98.25	112.— Bod.Goldpfbr 112.— 30/0 do 103.— 50/0 do 91.—	112
Ablos Anl. II. 320 320 Ablos Anl. II. 321 321	30/0 Pr. Hypbk. Goldpf. S. 4 . 104.75 100/6 Pr. Pfandbr.	
Ablosg Anl. o. AustRecht 25.— 24.90 49/o Schutzgeh 13.— 12.90	Goldhyp. E. 40 109 40	
SpPramienan. 43.50 43.10	Stadtsch.R.3,6 105	377
4½ Oest. Sch. 1; — 26.25 4½ Oest. Goldr 4½ Oest. Kronr 237 230 4½ Turk. adm. 14.25 14.30	Goldpf. R.2—4 101 50 50/o RoggRtbk. R. 1—3 101 75 50/o do. R. 4 u. 5 103 50	19001.6
4% T. Bagd. S.1 25.50 25.50 4% Turk. v. 1905 14.50 14.50 4% T. Zoll 1911 15.50 16.50	Kredit R. 5	
40/0 T.400 F.Lose 29 50 29 50 40/0 Ung. Goldr. 27.80 27.60 40/0 Ung. Kronr. 2.5J 3.50 50/0 Tehuantep 28.—	Kredit Em. 6 109. —	110.
50/0 Tehuantep 28.— 41/20/	Eisenbahn-Akt	ieu
Pfandbriefe 8% Berl. Gold 96.20	AG.f.Verk.000 225.75 Hochbahn .500 88.50 Sud. Eisenb.800 158.—	222. 90. 156
000 10011. 0010.	Baltimore 93 -	10

axemb. P.H.B 189 - - chantung 10.80 11. anada-Pacific 78 - 76 Schiffahrts-Aktion D. Austral. 800 154.25 152 25 Hapag 300 154.25 152 25 Hamb. 80d 300 228 70 226.76 Hama 50 234 00 228 - Kosmos 200 Kord-Lloyd 40 154.12 149.75 Verein Elbe 40 91 25 90.— 104. — 103 50 97.25 97 50 101 50 101 60 104 25 104 25 Bank-Aktien

Berl. Han. G. 100 273 — 270 —
Commerzbk. 60 215 — 218.75
Darmst. Bk. 100 288 — 285 —
Deutsche Bk. 60 193 — 193 —
D. Uebersb. 1000 130 — 130 —
Disc. Kom. 40 182 — 180 —
Dresdner Bk. 20 199 — 195 —
Mitt. Creditb. 20 261 50 261 —
Gest. Credit — 9.40 9.40
Reichsbank 100 181 — 179.25
Rh. Creditbk. 20 155 — 155 —
Rhein. Westf.
Bd. Cr. Bk. 100 215 — 212 —
Wiener Bankv 6.75 6.70 Brauerei-Aktien ngelhard 300 243 - 225 -shöfferh B.250 382.50 378.75 shulteis-Pa. 20 446.50 440 -

Brown Bov. & C. 131. — 125. — Buderus 200 103. — 104.75
Busch Wagg. 80 103. — 104.75
Capito & Kl. 21.50 21.25
Charl. Wass. 120 137.50 134. — 125. — 1 Cone. Chem. 400 109.25 107.25 Cont. Cautch. 40 128.—125.75 Cont. Cautch. 40 128.—125.75 Delm. Linol. 160 272.25 272.50 Delm. Linol. 160 272.25 272.50 Dessater Gas 80 203.—218.—Dsch. At. Tel. 150 198.—198.75 Dsch. Eb. Sig. 80 , Erdol. 400 148.50 142.—6 Gustahl. 20 157.—160.75 Spiegeigl. 100 85.—87.—160.75 Spiegeigl. 100 85.—87.—160.75 Spiegeigl. 100 85.—87.—168.50 Wolle 80 157.—168.50 Spiegeigl. 100 113.75 108.37 Spiegeigl. 100 85.—87.—168.37 Spiegeigl. 100 101.—99.50 Durkopp. 150 113.75 108.37 Spiegeigl. 100 101.—99.50 Durkopp. 150 159.87 152.50 Durkopp. 150 159.87 152.50 Durkopp. 150 159.87 152.50 Durkopp. 150 162.—158.—205.50 Lichtin. Kr. 60 212.—205.50 Lichtin. Kr. 60 214.—207.—205.50 Elek. Lichter. 200 193.—193.75 Ernenann. 50 49.—95.25 Erlanger W. 100 193.—193.75 Ernenann. 50 214.—215.—166.—Ess. Steink. 700 214.—215.—75. Ess Steink 700 214 - 215 - Paber Bleist 140 134 50 1325 - 1.44 Farb In 100 331 50 325 - Peldm. Pap. 00 237 - 227 25 Felt. & Guill 300 179 - 167 50 Frankt Zuck 40 - - - Franktonia 100 16 - 16 - Friedrichsh 300 168 - 168 25 R. Frister 60 107 - 100 - Fuchs Wagg. 0.525 0.50

Fuchs Wagg. 23 0.515 0.520 | 4.4. 5.4. 5.4. 5.5. 6 | 66b.&Kōnig 400 135. - 135. - 155. 0 | 69b.&Kōnig 400 136. - 135. - 135. - 156. 6 | 69b.&Kōnig 400 139. 75 199.50 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19.37 | 19.50 19

Jise Bergb. 200 342.50 338.— Jeserich Asph. 40 180. — 188.50 M. Jüdel & Co. 60 168.12 165. — Jungh Gebr. 140 124. — 122. —

PanzerA.-G.200 114.25 114.— Phon.Bergb.800 146.— 139.— Jul. Pintsch 500 152.25 152.50 Pittl Werkz.120 157.— 158.75 Rathg.Wag 100 111.— Rayensb.Sp. 200 97.25 ReisholzPap.120 304.— Rh. Braunk. 300 329.— 97.-310.-324.50

Rh. Elektra 100 183.75 181.75

"Stahlw. 300 240.— 242.50

"Nass. Bg. 100 — 242.50

"Nass. Bg. 100 197.75 195.— V. Bil.Fr. Gun 40 178.50

Rhenania Ch. 20 67.50 67.37

Rheydt elekt. 82— 84.20

RlebeckMon.400 182— 42.0

RlebeckMon.400 182— 182— 8.20

RlebeckMon.400 182— 182— 8.20

Rock & Sch. 1000 120.20 117.75

Roddergraphe400 675— 665.— Ver.Stahlw.100 263.73

Romannia Ch. 20 67.60 665.— Ver.Stahlw.100 263.73

Roddergraphe400 675— 665.— Ver.Stahlw.100 263.73

Rosent.Forz.300 144.— 144.— Ver.Stahlw.100 175.— 113.50

Rosent.Porz.300 144.— 144.— Vogt. Masch. 40 117.51 12.79

Val. Romer 100 144.— 144.— Vogt. Masch. 40 117.51 12.79

Varst. Grube 60 143.— 231.— 231.— Wagelin-Russ60 127.81 126.12 Rosent. Porz. 300 140 — 144 — 144 — Ratgersw. 100 144 — 144

BLB LANDESBIBLIOTHEK